Beste Deutsche Zeitung -für- Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung -des- Westens.

1 Cent. | Chicago, Freitag, den 15. Januar 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 12

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Aus der Staatshauptstadt.

Madden „weicht muthig zurück."

Springfield, Jll., 15. Jan. Martin B. Madden hat gestern Abend den Kampf um das Bundessenators-Amt aufgegeben, welchen er einige Zeit hindurch so schneidig geführt hatte, und hat seine und seiner Freunde Unterstützung für William Mason angeboten, welcher davon sehr gerührt schien. Der Kaukus der republikanischen Legislatur-Mitglieder von Cook County (Chicago) stellte indeß den Kongreßmann William Lorimer als Kandidaten für das Senators-Amt gegen Madden auf.

Es war vorher gestern Abend vom „Steering Committee" beschlossen worden, die gemeinschaftliche Fraktions-Sitzung der republikanischen Abgeordneten und Senatoren, welche Freitag Nachmittag stattfinden sollte, auf nächsten Montag Abend zu verlegen. Das geschah im direkten Gegensatz zu Maddens Wünschen und wurde allgemein als ein Vortheil für die Mason-Leute betrachtet. Die Führer der republikanischen Maschine vom County Cook erklärten Madden, daß sie keine Kontrolle mehr über den Gang der Dinge hätten, und darauf entschloß sich dieser, bei Zeiten ehrenvoll zurückzutreten, und machte seinen Entschluß auch schriftlich bekannt, unter Dankesbezeigungen für die gewährte Unterstützung.

Springfield, Jll., 15. Jan. Der Abgeordnete Schubert bereitet eine Vorlage vor, wonach einheitliche Textbücher für die öffentlichen Schulen in ganz Illinois eingeführt, von Sträflingen angefertigt und frei vertheilt werden sollen. Dies entspricht einer Anregung in der Amtsantritts-Rede des Gouverneurs Tanner. Die Vorlage soll so bald wie möglich in der Staatslegislatur eingebracht werden.

Auch will Abg. Schubert eine Vorlage einreichen, welche bestimmt, daß kleine Grundeigenthums-Banken, welche Einlagen annehmen, unter Staatsaufsicht gestellt werden sollen, und von ihnen verlangt werden soll, daß sie Bürgschaft im doppelten Betrage der Einlagen liefern.

Außer Mason und Lorimer sind jetzt noch Samuel W. Allerton, Robert R. Hitt und Clark E. Carr als Kandidaten im Felde; eventuell wenn keiner der anderen Kandidaten sollte erwählt werden können, würde sich auch William J. Calhoun zu dem „Opfer" verstehen. Es heißt, daß Gouverneur Tanner jetzt seinen ganzen Einfluß für Lorimer aufbiete.

Springfield, Jll., 15. Jan. Die republikanische Maschine ist jetzt verzweifelt an der Arbeit, im Interesse des Kongreßmannes Lorimer als Bundessenats-Kandidaten. Nach den letzten Nachrichten aber war noch keiner der zwölf „Bolters" vom County Cook wieder in Reih und Glied gebracht. Ungefähr 15 von den ländlichen Vertretern erklärten sich für Lorimer. Die Aktien Masons scheinen bedeutend gestiegen zu sein. Man spricht die Ansicht aus, daß Hitt, Carr und Allerton zurücktreten werden. Beide Häuser der Staatslegislatur vertagten sich bis Montag Abend um 5 Uhr, ohne daß etwas gethan worden war.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Berlin, von Antwerpen und Southampton; Germanic von Liverpool; Siberian von Glasgow; Missisippi von London.

Vancouver, B. C.: Empreß of India von den asiatischen Häfen.

San Francisco: Monowai von Honolulu u. s. w.

Marseille: California, von New York nach Neapel u. s. w.

Cork, Irland: Daylight von Philadelphia (hatte äußerst stürmisches Wetter zu bestehen; mehrere Matrosen wurden verletzt, und das Verdeck des Dampfers wurde stark beschädigt.)

London: Massachusetts von New York.

Abgegangen.

Liverpool: Teutonic von New York.

Der am 6. Januar in der Elbe aufgelaufene Hamburg-Amerikanische Dampfer „Fürst Bismarck" ist gestern Abend um 10 Uhr endlich wieder flott gemacht worden, und es stellte sich heraus, daß er nicht beschädigt war. — Andrerseits ist der zur selben Linie gehörige Dampfer „Normannia", welcher am 4. Januar von Genua nach Hamburg abgefahren war, in der Elbe aufgelaufen.

Desgleichen lief der deutsche Dampfer „Hochheimer", welcher aus Bombay, Ostindien, eingetroffen war, in der Elbe auf, und unmittelbar darnach wurde er von dem britischen Dampfer „Fernmoor" angerannt, der aus Galveston, Tex., gekommen war. Beide Boote wurden beschädigt. Endlich hatten auch der Hamburg-Amerikanische Dampfer „Polaria", von New Orleans, und noch mehrere kleine Boote das Schicksal, in der Elbe festzufahren! Eine solche Menge derartiger Fälle ungefähr zur gleichen Zeit ist noch nie dagewesen.

Der von Hamburg nach New York abgegangene deutsche Tank-Dampfer „Geestemünde" verlor im britischen Kanal seine Schraube und wurde einstweilen vom britischen Tank-Dampfer „Weehawken" in's Schlepptau genommen.

Kongreß.

Washington, D. C., 15. Juni. Nachdem das Abgeordnetenhaus die Grout'sche Milchereiprodukten-Vorlage angenommen hatte, wurde die Indianer-Bewilligungsvorlage einberichtet, und dann wurde wieder eine Reihe Pensionsvorlagen abgefertigt. Der Sekretär des Innern, Francis (dessen Bestätigung durch den Senat noch immer nicht erfolgt ist) sandte heute dem Abgeordnetenhaus ein längeres Dokument, welches die verlangte Auskunft über gewisse Heimstätte-Eintragungen auf gewissen, der Union-Pacificbahn gewährten Ländereien in Kansas enthält. Er sagt darin, die Land-Beamten in Topeka hätten keine Befugniß gehabt, solche Eintragungen zu gestatten, und die Ausstellung von Regierungs-Patenten auf jene Ländereien sei deshalb unterlassen worden, weil die Bahngesellschaft noch bei der Regierung in Schuld stehe, und die Regierung daher verpflichtet gewesen sei, auf Alles, was in ihrem Bereiche gewesen, vorerst ihre Hand zu legen.

Der Senat hieß die mehrerwähnte „Freie Heimstätte-Vorlage" (betreffs Eröffnung von Ländereien, die früher den Indianern gehört hatten, ohne andere Kosten für dieselben, als die Büreau-Auslagen mit 35 gegen 11 Stimmen gut und machte dann Pause bis Montag.

Der republikanische Senats-Kaukus beschloß heute, den Text der Resolution betreffs einer internationalen Währungskonferenz in seiner früheren Form zu belassen. Einige Silber-Demokraten verlangen dringend die ausdrückliche Beifügung des Wortes „unbeschränkt" (in Bezug auf Silberprägung), und vielleicht mag wegen der Nichterfüllung dieses Verlangens die Resolution bekämpft werden. Doch glaubt man nicht, daß ihre Annahme gefährdet sei. Am Montag wird Chandler, welcher in Abwesenheit Wolcotts (der nach Europa gegangen ist) denselben vertritt, die Resolution an den Senat zurückberichten. Man erwartet keine große Debatte darüber; wenigstens sagen die Silber-Senatoren, daß sie nur durch Anregung von der anderen Seite in eine solche eintreten würden. Der heutige Kaukus war übrigens nur schwach besucht.

Konsul in Köln gestorben.

Washington, D. C., 15. Jan. Es trifft die Nachricht ein, daß in Köln der amerikanische Konsul Wm. D. Wamer gestorben ist.

Der Feuerwehrleute-Konvent.

East St. Louis, Jll., 15. Jan. Heute zu früher Morgenstunde fand die dreitägige Konvention des Illinoiser Feuerwehrleute-Verbandes, resp. die sich an sie anschließende Bankett- und Tanzfestlichkeit, ihren Abschluß. Auf dem Bankett wurden auch Resolutionen zu Gunsten der Anerkennung der cubanischen Insurgenten angenommen. Die nächstjährige Konvention soll in Champaign, Jll., und die jährliche Preis-Schauübung in Monmouth, Jll., stattfinden.

Bankerott.

New York, 15. Jan. Die Kleiderfirma Devlin & Co. hat Bankerott gemacht. Verbindlichkeiten $75,000, realisirbare Bestände nur klein.

Schreckensthat einer Betrogenen.

Owentown, Ky., 15. Jan. Aus Verzweiflung darüber, daß ihr Verführer sein Heiraths-Versprechen nicht gehalten hatte, und durch Masern in Fieberwahn gerathen, sprang, Jennie Browning nächtlicherweile in den Kentuckyfluß und nahm ihr kleines Kind mit sich. Die Leichen Beider wurden später gefunden.

Der Papst und der Manitoba-Schulstreit.

Montreal, Canada, 15. Jan. Es heißt, Papst Leo habe sich geweigert, das Kompromiß-Abkommen gutzuheißen, durch welches der langwierige Schulstreit in Manitoba zum Abschluß gebracht werden sollte. Er habe indeß auch nicht untersagt, auf den Vergleich einzugehen, sondern die ganze Angelegenheit den canadischen katholischen Bischöfen überlassen, damit sie nach bestem Ermessen selber darüber entscheiden.

Ausland.

Miquels bevorstehender Rücktritt.

Berlin, 15. Jan. In der jüngsten Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses, in welcher der Entwurf über den Ausgleichsfonds berathen wurde, kam Finanzminister Miquel auch auf das Gerücht zu sprechen, nach welchem er im Begriffe sei zurückzutreten. Er sagte, bei seinem hohen Alter sei es natürlich, daß er sich kaum die Fähigkeit zutraue, noch lange die schwierigen Pflichten seines Amtes erfüllen zu können.

Badens Erbgroßherzog erhält das 3te Armeekorps.

Berlin, 15. Jan. Der Erbgroßherzog von Baden, bisher Oberbefehlshaber der 29. Division, soll nun für General v. Lignitz das 3. Armeekorps in Berlin übernehmen. — Die badische Presse bedauert es theilweise, im Hinblick auf die letzte Erkrankung des Großherzogs, daß der Erbgroßherzog aus dem Lande geht. Seine Versetzung nach Berlin entsprach indeß seinem eigenen Wunsch.

Deutscher Reichstag.

Die Konservativen unter sich.—Ein „Streik" im Reichstags-Gebände.

Berlin, 15. Jan. Neuerdings hatten im Reichstag die verschiedenen Flügel der Konservativen eine ziemlich erregte „familiäre" Auseinandersetzung unter sich. Der konservative Oberlehrer Professor Huepeden aus Kassel machte dem Reichsparteiler Freiherrn v. Stumm-Halberg klar, wie dieser zur Arbeiterfrage stehe. Der konsevative Professor sagte u. A.: „Stumms Liebe für die Arbeiter-Organisationen gleicht der Liebe des Habichts für die Taube". (Gelächter.) Stumm antwortete, Huepedens Rede sei ja recht schalkhaft, aber auch sehr konfus gewesen; das schade ja auch weiter nichts, „denn"—so fuhr er mit deutlicher Anspielung auf Stöcker fort — „die Christlich-Sozialen nehmen es ja mit der Wahrheit nicht sehr genau."

Später hielt der neugewählte sozialdemokratische Vertreter des Wahlkreises West-Havelland, Peus, seine Jungferrede über die Lage der Ziegelei-Arbeiter. Er zeigte sich dabei inhaltlich zwar nur als mittelmäßiger Redner, aber mit reichen Stimmmitteln begabt, sodaß ihm noch eine gewisse rednerische Zukunft vorausgesagt wird.

Wie immer in der letzten Zeit, war auch diese Sitzung erschrecklich schwach besucht. Mit dieser mageren Betheiligung der Abgeordneten hängt auch ein jetzt drohender Streik im Reichstagsgebäude selbst zusammen! Der Inhaber der Reichstags-Restauration nämlich, Oekonom Schulz, droht, kein Mittagsessen für die Reichsboten mehr bereit zu halten, — denn der Besuch sei ein so schwacher, daß er nicht auf seine Kosten komme. Also selbst der deutsche Reichstag hat seine Oekonomie-Schmerzen!

Bismarck und Hohenlohe.

Berlin, 15. Jan. Nicht geringes Aufsehen erregt ein Artikel der „Berliner Neuesten Nachrichten", welche bekanntlich dem Ex-Kanzler Bismarck sehr nahe stehen, über den jetzigen Kanzler Hohenlohe. Dieser wird in dem Artikel ungemein gerühmt, und u. A. über ihn gesagt: Er erspare dem Kaiser durch seine versöhnliche Haltung die beständigen Krisen und Personenfragen und sei verständig und gewandt genug, um unheilvolle Schritte und Maßnahmen zu verhindern. Erst die Zukunft werde imstande sein, seine Thätigkeit voll zu würdigen. Er sei heute voll und ganz am Platze, — aber wenn für Deutschland die kritische Stunde gekommen sein werde, so werde „auch sicherlich wieder ein Titan erstehen", der „mit starker Hand die Auswüchse krankhafter Entwickelung" beseitigen würde.

Man fragt sich hier erstaunt, was dieser Artikel bezweckt. Für eine Neujahrsbetrachtung kommt er etwas zu spät, und etwas Ungewöhnliches ist es, daß dieses Blatt dem Fürsten Hohenlohe Schmeicheleien sagt, — es muß also wohl etwas Besonderes dahinter stecken.

Stöckers Blamage.

Berlin, 15. Jan. Der Ex-Hofprediger Adolph Stöcker hat abermals im Gericht einen mehr diplomatischen, als ehrenvollen Rückzug angetreten. Er hat die Klage gegen Hrn. Schwuchow, den Redakteur der „Neuen Saarbrücker Zeitung", zurückgezogen, unter Tragung aller Kosten. Man nimmt an, daß dies deshalb geschah, weil Freiherr v. Stumm ebenfalls als Zeuge vernommen werden und über die Aeußerungen des Kaisers bezüglich Stöckers und der Christlich-Sozialen aussagen sollte, wodurch der geflissentlich verbreitete Glaube, daß der Kaiser die christlich-soziale Agitation doch im Wesentlichen billige, hoffnungslos zerstört worden wäre. Schwuchow hatte Stöcker in einem Artikel die „bürgerliche Ehrlichkeit und christliche Lauterkeit" abgesprochen. Zwei Monate lang war die von Stöcker eingeleitete Klage in der Schwebe gewesen.

Streiker und Polizei.

Hamburg, 15. Jan. Der Dock-Streik dauert noch unverändert an; doch zeigen sich auf beiden Seiten Symptome einer Bereitwilligkeit zur Annäherung. Die Polizei sorgt nach wie vor mit der gewohnten „Schneidigkeit" für die Aufrechterhaltung der Ordnung. So hat sie jetzt allen Streikern das Betreten des Freihafen-Gebietes überhaupt verboten. Dieses Verbot wird streng durchgeführt, und jeder dort erscheinende Streiker sofort polizeilich entfernt. Auch verweigert die Polizei den Berichterstattern radikaler Blätter die weitere Lieferung der Streik-Berichte.

Der Verband der Arbeitgeber hat dem Hamburger Senat die Ernennung eines „Hafen-Inspektors", mit den Rechten und Pflichten eines regulären Fabrik-Inspektors, vorgeschlagen. Damit soll den Arbeitern die Rückkehr zur Arbeit erleichtert werden. Die Streiker verweigern zwar die bedingungslose Rückkehr zur Arbeit, haben aber doch ein Komite ernannt, welches in dieser Beziehung zu vermitteln befugt ist, und haben die Arbeitgeber ersucht, ein Gleiches zu thun. Vielleicht ist damit der Friede angebahnt.

Waisenrichter und Fälscher.

Berlin, 15. Jan. Der Waisenrichter Oehler aus Karlsruhe, Baden, welcher mehrfache Fälschungen begangen hat, ist hier verhaftet worden.

Will nichts damit zu thun haben.

Berlin, 15. Jan. Justizrath Sello, der bekannte Vertheidiger in Kriminalprozessen, hat die, erst übernommene Vertheidigung des früheren Oberspitzels v. Tausch, der jetzt wegen Meineids u. s. w. prozessirt werden soll, aus bisher nicht bekannt gewordenen Gründen niedergelegt.

Russischer Spionage verdächtigt.

London, 15. Jan. Eine Depesche aus Budapest, Ungarn, an die „Pall Mall Gazette" besagt:

Vor der hastigen Abreise der durchgebrannten Fürstin v. Chimay-Caraman (früher Kara Ward von Detroit) und ihres Geliebten, des Zigeunermusikers Janos Rigo, von hier unternahm die Polizei noch schnell eine unerwartete Haussuchung in den Gemächern, welche das Paar innehatte. Denn es war der Polizei Anzeige zugegangen, daß die Fürstin eine Spionin im Solde der russischen Regierung politischen Geheimpolizei sei. Indeß scheinen keine Anhaltspunkte dafür gefunden worden zu sein.

Berühmter Rechtsgelehrter gestorben.

London, 15. Jan. Sir Travers Twiß, der berühmte britische Rechtsberather, ist gestorben.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Kaltes Licht.

Schon die berühmten Physiker Wiedemann und Hittorf hatten angegeben, daß die Temperatur im Innern der so prächtig in verschiedenen Farben leuchtenden Geißler'schen Röhren eine ziemlich niedrige sei und erheblich unter Rothgluth (ca. 500° liege. Im physikalischen Institut der Universität Berlin hat nun Herr R. W. Wood exakte Messungen darüber vorgenommen und festgestellt, daß die Temperatur nicht einmal 100° erreicht, selbst in einem Zimmer, dessen Luftwärme 25° betrug, und es wird eine der großen Aufgaben der wissenschaftlichen Technik der nächsten Jahre oder Jahrzehnte sein, diese beinahe vollständige Umwandlung von Elektrizität in Licht ohne Wärmeentwickelung praktisch nutzbar zu machen. Ebenso möglich ist es aber auch, chemische Energie in dieser Weise umzusetzen, denn wir sehen, wie uns die leuchtenden Thiere und Pflanzen, Johanniswürmchen, gewisse Tiefseefische (Die Leuchtorgane der Tiefseefische können auch mit elektrischen Vorgängen in Zusammenhang gebracht werden. Näheres ist darüber nicht bekannt.), Leuchtbakterien, Schimmelpilze zeigen, daß dieses Problem lösbar ist.

Lokalbericht.

Der Druckerkrieg.

Donohue & Henneberrys Gesuch um einen Einhaltsbefehl.

Vor Richter Freeman ist seit vorgestern die Verhandlung über das Gesuch der Verlagsdruckerei von Donohue & Henneberry im Gange, ihren streikenden Angestellten und den Gewerkverbänden, zu welchen dieselben gehören, die Störung ihres Geschäftsbetriebes zu verbieten. Ex-Richter Prendergast, der die Firma vertritt, einerseits und die Anwälte Darrow, Bliß und Geeting andererseits, welche im Namen der Streiker und der Druckergewerke die Gewährung des Gesuches beanstanden, kämpfen mit dem Aufgebot ihres ganzen Witzes gegen einander und stellen die Geduld des Richters auf eine harte Probe. Die Vertheidigung sucht den Nachweis zu liefern, daß viele von den Gewaltthätigkeiten, welche ihren Klienten zur Last gelegt werden, in Wirklichkeit von der Detektive-Agentur eingefädelt worden sind, deren Beihilfe Donohue & Henneberry sich verschafft haben.

Richter Freeman hat beiden Theilen angekündigt, daß sie nun bald Thatsächliches vorbringen müßten. Bisher hat er nur Beschuldigungen und Gegenbeschuldigungen zu hören bekommen, und auf solche hin allein kann er nicht einschreiten.

Kurz und Neu.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Herr Henry C. Lytton, der Eigenthümer des „Hub" an State und Jackson Straße, vertheilte gestern an die 150 Angestellten des Geschäftes Anweisungen im Gesammtbetrage von $5,000. Herr Lytton hat nämlich die Angestellten der Firma im Verhältniß zu ihrer Leistungsfähigkeit an dem Gewinn betheiligt, welchen das Geschäft abwirft.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; steigende Temperatur; südliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute und morgen; etwas wärmer; südliche Winde.

Wisconsin: Oertliche Regenschauer oder Schneegestöber heute Nachmittag; theilweise bewölkt heute Abend und morgen; kälter im westlichen Theile morgen Nachmittag; südliche Winde, die an Stärke zunehmen.

Iowa: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wärmer im südöstlichen, kälter im westlichen und mittleren Theile; südwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 33 Grad; Mitternacht 32 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 30 Grad und heute Mittag 32 Grad über Null.

Ein verdächtiges Trio.

Auf dem 12 Str.-Viadukt soll ein Raubmord begangen worden sein.

Im Zellengefängniß der Armory-Revierwache sitzen seit früher Morgenstunde drei der Polizei nicht weiter bekannte Männergestalten, die im Verdacht stehen, in vergangener Nacht einen Raubmord begangen zu haben. Die Arrestanten nannten sich bei ihrer Inhaftnahme Joseph Murphy, Ed. Murray und John Smith; sie behaupten, erst dieser Tage aus St. Louis zugereist und gänzlich schuldlos zu sein an dem ihnen zur Last gelegten Verbrechen. Das Trio soll auf dem 12. Str.-Viadukt einen heimwärts Wandernden hinterrücks überfallen, ausgeraubt und dann über das Geländer in den Fluß geworfen haben, um so eben den Anschein zu erwecken, als ob der Aermste einfach verunglückt sei. Das Wasser wird jetzt an jener Stelle mit Fanghaken nach der Leiche durchsucht.

Es war kurz nach Mitternacht, als ein bekannter Leveecharakter, dessen Namen indeß vorläufig noch geheim gehalten wird, zu dem Blaurock Thomas Curran von der Armory-Station kam und ihm erzählte, wie er kurz zuvor in der Kneipe Nr. 398 Clark Straße ein Gespräch zwischen drei fremden Männern überhört, das sich um ein begangenes, schweres Verbrechen gedreht habe. Der eine von den Kerlen habe sich seinen Spießgesellen gegenüber damit grühmt, daß man diesmal kurzen Prozeß gemacht und deshalb auch nichts weiter zu befürchten habe, da der Betreffende eben für immer stumm sei. Die Drei sollen sich dann noch eingehend über den schweren Kampf unterhalten haben, den sie mit ihrem, sich energisch zur Wehr setzenden Opfer zu bestehen hatten, wobei der heimliche Belauscher mehrfach den 12. Str.-Viadukt erwähnt gehört haben will.

Curran meldete sofort die ihm erzählte Geschichte dem wachhabenden Lieutnant Cudmore, und dieser ließ gleich in der Nacht noch eine Razzia auf die erwähnte Kneipe machen, wobei 40 Arrestanten eingebracht wurden. Aus diesen wurden dann die drei Eingangs genannten Kerle von dem Angeber als diejenigen bezeichnet, die er heimlich belauscht hatte.

Das mysteriöse Geheimniß dürfte noch im Laufe des Tages gelichtet werden.

Besitzt Kourage.

Wie Frau Bartkowiak mit zwei Raubgesellen fertig wurde.

Der Spezereiwaarenhändler Thomas Bartkowiak, von Nr. 4401 S. Wood Straße, hat gerechten Grund, stolz auf sein besseres Ich zu sein,, denn seine Gattin hat gestern Abend bewiesen, daß sie aus gutem Holz geschnitzt ist und sich nicht so leicht in's Bockhorn jagen läßt.

Frau Bartkowiak saß nach dem Abendbrod allein in dem Laden, eifrig mit dem Lesen einer Zeitung beschäftigt, als zwei wenig Vertrauen erweckende Männer eintraten und schon von ferne ihre Revolver auf die Aufblickende richteten. Statt nun aber erschreckt um Hilfe zu rufen, trat Frau Bartkowiak dem Gesindel muthig entgegen und fragte die Kerle nach ihrem Begehr. Ein wuchtiger Faustschlag, der ihr von einem der Banditen versetzt wurde, war die Antwort, und taumelnd stürzte die Aermste zu Boden. Im nächsten Moment war Frau Bartkowiak aber auch schon wieder auf den Füßen, packte den ihr zunächst stehenden Strolch mit festem Griff an der Gurgel und nunmehr entspann sich ein wildes Raufen und Zerren zwischen der Angefallenen und den Raubgesellen, bis sich die Letzteren plötzlich losrissen und in wilder Flucht davonjagten. Im nächsten Moment erschien auch Bartkowiak auf der Bildfläche, indessen leider zu spät, um die frechen Gesellen noch fassen zu können. Kapt. O'Neill von der Stock-Yards-Revierwache vermeint, die Kerle zu kennen und hofft ihrer schon bald habhaft zu werden.

Verschiedener Meinung.

Vor Richter Chetlain gelangte gestern die Verhandlung des von Ex-Alderman Patrick Sanders gegen die Alley-Hochbahn angestrengten Schadenersatz-Prozesses zum Abschluß. Der Kläger verlangt, für die angebliche Entwerthung seiner Grundstücke an der 63. Straße durch den Bau der Hochbahn, eine Entschädigung von $30,000. Die Bahngesellschaft behauptet, daß Sanders' Grundstücke durch den Bau ihrer Linie nicht nur nicht an Werth verloren, sondern geradezu gewonnen haben. Ebenso verschiedener Meinung wie die streitenden Parteien scheinen auch die Geschworenen über den Fall zu sein. Sie haben die ganze Nacht mit der Erwägung der Streitfrage verbracht und konnten sich auch heute Morgen noch nicht über dieselbe einigen.

* Kontrolleur Eckels vom Bundes-Schatzamt ist heute in Chicago eingetroffen, um hier einige Geschäfte in Verbindung mit dem Bankerott der National Bank von Illinois zu erledigen. Nächsten Mittwoch wird er das Unter-Schatzamt anweisen, dem Massenverwalter die $3,000,000 auszuzahlen, welche im Namen der Bank deponirt worden sind; das wird Herrn McKeon in den Stand setzen, den Gläubigern der Bank die ersten 50 Prozent ihres Guthabens zuzustellen.

Zwei kecke Banditenstreiche.

Die gefährliche Marketstr.-Bande rührt sich wieder.

„Mike" Walsh's Schankwirthschaft, No. 162 Orleans Straße, war heute zu früher Morgenstunde der Schauplatz eines verwegenen Räuberstückchens, wobei den Thätern aber keine sonderlich große Beute in die Hände fiel. Der Bartender Pat. Garriety hatte eben das Lokal geöffnet, als, wenige Minuten nach 6 Uhr, zwei Männer eintraten, direkt auf den Schankwärter, der gerade mit dem Reinigen der Gläser beschäftigt war, zuschritten und ihm ihre schußbereiten Revolver auf die Brust setzten.

„Heraus mit dem Geld! Muckst Du Dich, so ist es aus mit Dir!" hieß es zu gleicher Zeit in nicht mißzuverstehendem Tone, und unter den obwaltenden Umständen blieb eben dem Ueberrumpelten nichts weiter übrig, als sich mäuschenstill zu verhalten. Der eine Bandit öffnete dann schnell den Registrirapparat, entnahm demselben das darin befindliche Kleingeld im Betrage von $6, und beide Strolche traten hierauf schleunigst den Rückzug an. Die sofort nach dem kühnen Raubzug in Kenntniß gesetzte Polizei sucht jetzt nach den Strolchen, die ihrer Ansicht nach Mitglieder der gefürchteten und immer noch nicht gesprengten Marketstr.-Bande sind.

Einen nicht minder verwegenen Spitzbubenstreich führten heute Vormittag, dicht vor den Augen zahlreicher Passanten, zwei leider ebenfalls entwischte Strolche an Monroe Straße aus. Die Kerle zertrümmerten plötzlich eines der großen Schaufenster des Moßler'schen Kleidergeschäfts, No. 121 Monroe Str., und ehe man drinnen nur einmal wußte, was eigentlich passirt war, hatten die frechen Banditen auch schon mit drei Ueberziehern und mehreren Hosen das Weite gesucht.

Gründliche Vorbereitungen.

Die Mitglieder der hiesigen schwedischen Vereine haben einen Fond gestiftet, der dazu verwendet werden soll, Beweismaterial für die Ueberführung der muthmaßlichen Mörder des Wahlrichters Gustav Colliander zu sammeln. Der Fall erinnert lebhaft an den vielbesprochenen Nelson-Mordprozeß. Auch damals hatten die Freunde des ermordeten Zigarrenhändlers Swan Nelson in aller Stille beträchtliche Geldmittel aufgebracht, durch die es ermöglicht wurde, den Prozeß gegen die Polizisten Michael J. Healy und Thomas J. Moran mit allem Nachdruck zu führen.

Staatsanwalt Deneen, sein Assistent Pearson und Polizeiinspektor Schaack halten noch allnächtlich geheime Konferenzen ab, in denen das gegen Alderman Thomas J. O'Malley und John Santry vorliegende Belastungsmaterial gesichtet und neue Zeugen vernommen werden. Herr Schaack hat außerdem die Detektives De Celle, Wallhanne, Kinder, Walley, Germanson und Nelson speziell mit der Ausarbeitung des Falles betraut. Ganz besonderes Gewicht wird auf die Ermittelungen des weiblichen Geheimpolizisten Ella Shortall gelegt, die angeblich als Hauptbelastungszeugin auftreten will. Wenn nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, wird der Prozeß wahrscheinlich in nächster Woche seinen Anfang nehmen.

Rüsten zum Widerstand.

Ene Anzahl von Fabrikanten und Geschäftsleuten haben sich dieser Tage in der Absicht organisirt, vom Stadtrath den Widerruf der sog. Rauch-Verordnung zu verlangen. Die Herren behaupten, daß die Gesundheitspolizei die Verordnung mißbrauche, um brave Bürger zu drangsaliren, bezw. Geld von ihnen zu erpressen. Chef-Inspektor May nennt die fraglichen Herren faule Köpfe, welche unzufrieden seien, weil es ihnen nicht gelungen ist, die Beamten ihrer Pflicht abwendig zu machen. Falls einer seiner Leute Erpressungen versucht haben sollte, möge man ihm den Betreffenden nennen und er würde denselben sofort entlassen.

Ex-Ald. Bierling.

Zu den vielen Klagen wegen Hinterziehung von Geldern, die in letzter Zeit gegen den Ex-Alderman Frank C. Bierling eingereicht worden sind, ist heute eine weitere gekommen. Die Eastern Rubber Mfg. Co. verlangt im Obergericht von der Chicago Rubber & Mill Co., bezw. von Herrn Bierling, der an der Spitze dieses Konzerns gestanden hat, die Summe von $22,000 für gelieferte Waaren. — County-Richter Carter erließ heute gegen Bierling eine Zwangsvorladung, um ihn zu veranlassen, sich vor Gericht zu stellen und seinen Gläubigern Fragen über den Verbleib ihrer Gelder zu beantworten.

Avancirt.

Polizei-Anwalt Tatge hat heute Herrn Oscar Hebel an Stelle des entlassenen Julius Luening zum Chefclerk seines Bureaus gemacht. Herr Hebel war bisher Hilfs-Polizeianwalt für die Station der Ost Chicago Avenue. Herr Tatge will den Stadtrath um eine größere Bewilligung für sein Departement angehen, da er gegenwärtig nicht ausreichende Mittel zur Verfügung hat, um eine genügende Anzahl von Hilfs-Anwälten anzustellen.

Politisches.

Die Niederlage Maddens und ihre Ursachen.

Wohl selten hat eine politische Neuigkeit in Chicago größeres Aufsehen verursacht, als die gestern Abend aus Springfield telegraphisch gemeldete Nachricht von Alderman Maddens Rücktritt von der Senats-Kandidatur zu Gunsten „Billy" Masons. — Die Kandidatur des langjährigen stadträthlichen Vertreters der vierten Ward war ja allerdings von vorneherein vielfach bekämpft worden. Die Reform-Elemente innerhalb der republikanischen Partei hatten Anstoß an der Rolle genommen, welche Herr Madden im Gemeinderath gespielt hat. Die Gegner der Parteimaschine bekämpften Madden nicht sowohl aus ethischen als aus persönlichen Gründen, weil Jener im Bunde mit ihren Widersachern war, die ihnen den Antheil an der Beute vorenthalten wollen. Alte, in der Wolle gefärbte Parteigänger hatten an Madden auszusetzen, daß er noch „zu jung" in der Partei sei, hatte er sich doch erst vor kaum elf Jahren aus einem Demokraten zum Republikaner bekehrt, und zwar lediglich deshalb, weil er in der stark republikanischen 4. Ward nicht hätte zum Stadtrath gewählt werden können. — Trotzdem wurde fast allgemein angenommen, daß die Erwählung Maddens zum Bundessenator unvermeidlich sei. Und sie wäre es gewesen, wenn nicht im letzten Augenblick die Leiter der Maschine unter sich selbst uneinig geworden wären. Man fing an, allerlei Befürchtungen über die Folgen zu hegen, welche die Nichtbeachtung so zahlreicher Proteste haben könnte. Gouverneur Tanner scheint gar auf den Gedanken gekommen zu sein, daß die Senatoren-Toga ihm selber gar nicht übel stehen würde. Der Kongreß-Abgeordnete und erste Maschinen-Meister Lorimer, welcher Absichten auf die Mayors-Kandidatur hat, gelangte zu der Ueberzeugung, daß eine solche Kandidatur sehr an Werth verlieren würde, falls die Partei vor der Chicagoer Wählerschaft einen Bundes-Senator Madden zu verantworten hätte. Dazu erinnerte man sich plötzlich, daß Madden im Stadtrathe der Schröpfung des Herrn Yerkes organisirten Central Electric Steet Railway Co. nicht hat Vorschub leisten wollen. Alles das hat zusammengewirkt, um zu verursachen, daß Herr Madden gestern Abend plötzlich durch die Versenkung von der Bühne verschwinden mußte. Das Letzte, was man von ihm zu hören bekam, war eine ingrimmig gemurmelte Verwünschung. Er will seinen bisherigen Genossen ihre Treulosigkeit heimzahlen, und da Herr Madden ein guter Hasser ist und immerhin über Hilfsmittel von mancherlei Art verfügt, so darf man sich für die nächste Zukunft auf einen fröhlichen Krieg innerhalb der republikanischen Partei-Organisation von Chicago und Cook County gefaßt machen.

Um Haaresbreite.

Alonzo Black, ein 55 Jahre alter und Nr. 334 Clark Straße wohnender Anstreicher entging heute Vormittag wirklich um Haaresbreite einem schrecklichen Geschick. Er war im Warren Springer-Gebäude, Nr. 207 S. Clinton Straße, mit dem Anstreichen der Decke beschäftigt, als plötzlich seine Kleider einem Treibriemen zu nahe kamen und im nächsten Moment wurde der arme Mann auch schon mit blitzartiger Schnelligkeit um die Welle gezerrt. Erst nachdem Black vier Mal herumgeschleudert worden war, wobei sein Kopf jedesmal die Decke streifte, konnte die Maschine zum Stillstand gebracht werden. Die Kleider waren dem glücklich Geretteten förmlich vom Leibe gerissen worden, er selbst aber blieb fast gänzlich unversehrt.

Das neue Barbiergesetz.

Für nächsten Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, ist nach dem Hause Nr. 83 Madison Str., eine Massenversammlung von Barbieren einberufen worden, bei welcher Gelegenheit noch einmal für den neuen Barbiergesetzentwurf Propaganda gemacht werden soll. Das von den hiesigen Barbieren nach Springfield entsandte Komite, bestehend aus E. E. Morrison, Thomas Mason und J. S. Stout, ist gestern wohlbehalten und mit dem bisher Erreichten äußerst zufriedengestellt, nach Chicago zurückgekehrt. An der Annahme der Vorlage, welche der Staatssenator Morrison vom 15. Senatsbezirk einreichen wird, soll nicht mehr zu zweifeln sein.

* Das Staats-Obergericht hat eine Revision seiner in Sachen der Friedensrichter Bradwell, Porter, O'Toole und Moore zu Gunsten dieser Herren abgegebenen Entscheidung verweigert, und die Genannten dürfen somit im Amt verbleiben, obgleich sie vom Gouverneur für den gegenwärtigen vierjährigen Termin nicht wieder ernannt worden sind.

* Mit dem Bau des neuen Gotteshauses der deutsch-lutherischen St. Pauls-Gemeinde, an der Ecke von Orchard Str. und Kemper Place, soll demnächst begonnen werden, nachdem die von der Architektenfirma Hill & Woltersdorf angefertigten Pläne gutgeheißen worden sind. Die Baukosten werden auf $80,000 veranschlagt.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden in Chicago.

Größte Bargains des Jahres
... diesen ...
Samstag, d. 16. Januar.

Keine Täuschung. Jeder Artikel ist ein Wunder. Ganz gleich, was Ihr kauft, Ihr spart Geld daran.

Wunder zu jeder Stunde ...Samstag...

Um 9 Uhr Samstag Morgen verkaufen wir Jas. S. Kirk's **American Familien-Seife,** 2 Stück für.......... **5c**

Um 10 Uhr verkaufen wir reguläre 10c **Stahlmesser und Gabeln,** jedes.......... **2c**
Nur 4 für jeden Kunden.

Um 11 Uhr verkaufen wir ein reguläres 5c Stück **Toiletten-Seife**.......... **1c**
Nur 3 Stücke für jeden Kunden.

Zur selben Zeit verkaufen wir einen regulären 75c **Seiden Serge Schirm,** für.......... **39c**

Um 1 Uhr 30 verkaufen wir engl. weiße **Porzellan-Teller,** bestes Fabrikat, werth 8c.......... **2c**
6 für jeden Kunden.

Um 2 Uhr 30 verkaufen wir schwarze Cheviot **Kniehosen** für Knaben, extra schwer und gut gemacht, Größe 4 bis 13 Jahre.......... **9c**

Um 3 Uhr 30 verkaufen wir Beaver flanellgefütterte **Haus-Slippers** für Frauen, handgenäht, die 50c Sorte.......... **24c**

Zur selben Zeit verkaufen wir doppelt faced geköperte Cheviot **Ueberhemden für Männer,** neue dunkle Farben, regulärer Preis 35c.......... **15c**

Um 4 Uhr 30 verkaufen wir **Wasch-Soda,** 5 Pfund für ... **1c**

Um 7 Uhr Samstag Abend verkaufen wir Kranz' **gemischten Candy,** das Pfund.......... **2c**

Um 7 Uhr 30 verkaufen **Zigarren,** eine neue und bessere Sorte, 5c Zigarren für.......... **1c**
Nur 5 für jeden Kunden.

Um 8 Uhr verkaufen wir schwarze und graue Kombination **Korsets für Damen,** die 50c Sorte, für.......... **25c**

Zur selben Zeit verkaufen wir alle unsere 15c und 20c Chenille betupften **Schleierstoffe** für..... **5c**

Um 8 Uhr 30 verkaufen wir besten granulirten **Zucker,** 5 Pfd. für.......... **18c**

Sie sind zu allen diesen Bargains willkommen.

Jackets und Capes.
zur Hälfte des markirten Preises.

Bitte dies nicht mit ähnlichen Offerten von anderswo zu verwechseln. Ganz gleich, was Andere bieten, dies ist ein **echter** Halb-Preis-Verkauf. Seht einfach nach dem Ticket an dem Jacket oder Cape, welches Ihr zu kaufen wünscht, und zahlt dem Verkäufer die **Hälfte** des darauf markirten Preises. In jedem Falle ist der markirte Preis der niedrigste in der Stadt und derselbe der vor Weihnachten daran war.

Jackets, markirt um für $4.98 zu verkaufen, Ihr bezahlt uns **$2.49**
Jackets, markirt um für $5.98 zu verkaufen, Ihr bezahlt uns **$2.99**
Jackets, markirt um für $9.98 zu verkaufen, Ihr bezahlt uns **$4.99**
Jackets, markirt um für $14.98 zu verkaufen, Ihr bezahlt uns **$7.49**
Capes, markirt um für $2.98 zu verkaufen. Ihr bezahlt uns **$1.49**
Capes, markirt um für $4.98 zu verkaufen, Ihr bezahlt uns **$2.49**
Capes, markirt um für $8.98 zu verkaufen, Ihr bezahlt uns **$4.49**

Schuhe. Schuhe.

Wo in der großen Stadt Chicago könnt Ihr solche Schuh-Werthe erhalten als hier diesen Samstag?

Jedes Paar garantirt sich gut zu tragen oder das Geld zurückerstattet.

1000 Paar Kinder Dongola Knöpf-Schuhe, mit Tips, Ledersohlen, Größen 3 bis 6, die 40c Sorte, für diesen Verkauf. **13c**
362 Paar Kinder Vici Kid Knöpf-Schuhe, Opera Zehen, Spring Heel, Lackleder Tips, Größen 5 bis 8, die 75c Sorte **39c**
218 Paar Mädchen Dongola Knöpf-Schuhe, eckige Zehen, Spring Heel, Lackleder Tips, Größen 9 bis 11½, jedes Paar solides Leder, werth $1, f. d. Verkauf. **69c**
189 Paar Casco Calf Schulschuhe zum Schnüren für Knaben, eckige Zehen m. Tips, die $1.25 Sorte, für diesen Verkauf.. **89c**
4.. Paar Koko Glace Knöpfschuhe für Damen, eckige Zehen, Patentleder Tips, Leder Counters, Größen 4—8, werth $1.50 **94c**
183 Paar Satin kalbslederne Schnür- oder Congreßschuhe, Razor oder eckige Zehen, mit und ohne Tips, Größen 6 bis 11, die $1.50 Sorte.......... **94c**

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Groß-Tabakhändler Robert Lindmüller in Cleveland hat Bankerott gemacht.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $140,097,149.

— Die „Common Sense Engine Co." in Muncie, Ind., fallirte mit $125,000 Verbindlichkeiten.

— Die Schuhfabrikanten H. S. Robinson & Co. in Detroit haben mit $138,365 Verbindlichkeiten Bankerott gemacht.

— Die republikanische Mehrheit in der Legislatur von Oregon hat John H. Mitchell als Bundessenator wieder aufgestellt.

— Die Schauspielerin Katherine Clemmons (Frl. Dayan) von Palo Alto, Cal., hat sich mit Howard Gould, dem Sohn des verstorbenen Millionenkaisers Jay Gould, verlobt.

— Der Staatssenat von New York hat die von Senator Cantor eingebrachte Vorlage gegen „Trusts" angenommen. Dieselbe Vorlage ging im vorigen Jahre durch, erlangte jedoch nicht die exekutive Bestätigung.

— Die Republikaner der New Yorker Staatslegislatur haben Thomas C. Platt mit überwältigender Mehrheit als Kandidaten für den Bundessenat aufgestellt, was gleichbedeutend mit seiner Erwählung ist.

— In Milwaukee wurde die 28. Jahreskonvention der „Catholic Family Protective Association" von Wisconsin eröffnet. Hundert Delegaten, welche 45 Zweigvereine vertreten, haben sich eingefunden.

— Louis Levy aus Pittsburg, welcher des Meineides angeklagt ist, soll aus Monteal, Canada, ausgeliefert werden. Es sind ihm dort indeß noch 10 Tage Zeit zu einer Appellation gegeben worden.

— In San Francisco traf die Nachricht ein, daß der amerikanische Gesandte Willis in Honolulu, welcher vor Kurzem an der Lungen-Entzündung erkrankte, von dem es aber dann hieß, daß er sich auf dem Weg der Besserung befinde, am 6. Januar gestorben ist.

— Wie aus Jacksonville, Fla., gemeldet wird, wurde der Clyde-Dampfer „Delaware" unweit Maryport vom Bundes-Avisoboot „Dolphin" beschlagnahmt, unter dem Verdacht, in einer cubanischen Flibustier-Expedition verwickelt zu sein.

— Die mexikanische Regierung hat beschlossen, 10 Millionen Dollars, in mexikanischen Silbergeld, auf die Verbesserung des Hafens von Mazatlan zu wenden. K. Smoot von Galveston, Tex., hat den diesbezüglichen Kontrakt erhalten.

— Die „N. Y. Preß" will auf das Bestimmteste wissen, daß Maximo Gomez, der Oberführer der cubanischen Revolutionäre, am 9. Januar die Stadt Santa Clara, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, im Sturm gewonnen habe und sich jetzt mit 18,000 Mann auf dem Marsch nach Havana zu befinde.

— In der Staatslegislatur von Nord-Dakota wurde eine Vorlage eingebracht, wonach fortan ein einjähriger Aufenthalt in diesem Staat zur Erlangung einer Ehescheidung erforderlich sein soll. Damit würde der Staat aufhören, ein Dorado für Ehemüde zu sein. Von Advokaten und Hotelbesitzern, welchen bisher das Scheidungsgeschäft so viel eintrug, wird die Vorlage grimmig bekämpft werden.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird mitgetheilt: Der Schatzamts-Sekretär hat den Chef des Gravir- und Druckbureaus angewiesen, auf den neuen Zehndollar-Silberscheinen nicht das Bildniß des Landwirthschafts-Geräthefabrikanten Cyrus McCormick von Chicago anzubringen, wie ursprünglich beabsichtigt war. Leute, welche an Konkurrenz-Maschinen der gleichen Art, wie die von McCormick fabrizirten, interessirt sind, hatten gegen den ursprünglichen Plan-Einsprache erhoben.

— In New York wurde die Leiche von Charles W. Meyers, dem Sohn eines Chicagoer Bankiers, auf dem Fußboden seines Zimmers, in einem Kost- und Logirhaus, gefunden. Er hatte sich während der Nacht durch das Herz geschossen. Auf dem Tisch lag ein Brief, der an „H. F. Meyers, Chicago" adressirt war. Vor drei Jahren hatte Meyers, der zur Zeit des Selbstmordes 24 Jahre alt war, ein Vermögen von seinem Onkel geerbt, in letzter Zeit aber befand er sich in finanziellen Schwierigkeiten, und man nimmt an, daß er wegen Mittellosigkeit den verzweifelten Schritt that.

Ausland.

— Der Unterstaatssekretär im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Ober-Regierungsrath Lohmann, wird demnächst von seinem Posten zurücktreten.

— Ein „Crank", der übrigens unbewaffnet war, suchte in Madrid, sich bis zur spanischen Königin-Regentin vorzudrängen. Er wurde verhaftet und gab seinen Namen als Francisco Belois an.

— Das Londoner „Chronicle" macht den Vorschlag, die Unterzeichnung des englisch-amerikanischen allgemeinen Schiedsgerichts-Vertrages zum Gegenstand einer nationalen Feier zu machen.

— Dem Londoner „Chronicle" wird aus Wien gemeldet, daß der deutsche Kaiser die von Kaiser Franz Josef an ihn ergangene Einladung, den im Norden Ungarns abzuhaltenden Herbst-Manövern beizuwohnen, angenommen hat.

— Auf dem neuen Dampfer „Arabia", welcher gegenwärtig in Belfast, Irland, für die Hamburg-Amerikanische Linie gebaut wird, fiel gestern ein Gerüst über dem unteren Schiffsraum zusammen; dabei wurden drei Arbeiter getödtet, und ein vierter wurde schwer verletzt.

— Der Londoner „Post" wird aus Berlin berichtet: Es ist aus Tokio, Japan, die Nachricht eingetroffen, daß 20 deutsche Firmen von Schiffsbauern und Ingenieuren in Japan ein Syndikat gebildet haben, um die Kontrakte für alle Heeres- und Marine-Ausrüstungen an sich zu bringen, für welche Japan die chinesische Kriegs-Entschädigung verwenden will.

— Die Fürstin von Chimay-Caraman (frühere Klara Ward von Detroit) und der ungarische Zigeuner-Musiker Janos Rigo, mit welchem sie aus Paris durchbrannte, sind in der That noch gestern von Budapest, wo sie so sehr von neugierigen Volksmassen belästigt wurden, hastig abgereist, angeblich zunächst nach Nizza, das freilich durchaus kein geeigneter Ort für Weltflüchtige ist.

— Das Amtsblatt in Suore, in der südamerikanischen Republik Bolivia, erklärt, daß diese Republik mit allen Mächten ohne Ausnahme im freundlichsten Einvernehmen stehe, und daß die Mißverständnisse, welche man zwischen Peru und Bolivia über die Grenz-Verhandlungen zwischen Bolivia und Brasilien künstlich erzeugt habe, ganz grundlos seien und verscheucht werden müßten.

— In der Pest- und Hungersnoth-Stadt Bombay herrschen noch immer schreckliche Zustände. Alle Friedhöfe sind überfüllt, und der Wind scheint die Seuchenstoffe weiter zu tragen; die ganze Nacht hindurch hört man melancholische Grabesgesänge. Gerichte werden keine mehr in der Stadt gehalten, da alle Richter und ihre Angestellten gleichfalls entflohen sind. 300,000 Personen aus Bombay kampiren in Amheri, werden aber infolge Wassermangels und anderer ungünstiger Verhältnisse bald von dort weg müssen. Es hält oft schwer, die Todten unter die Erde zu bringen, da vielfach Angehörige und Freunde die Leichen geradezu im Stich lassen.

— In Cettinje, Montenegro, begannen die Festlichkeiten zu Ehren des 200jährigen Bestehens des montenegrinischen Herrscherhauses, mit der Ueberführung der sterblichen Ueberreste des Gründers der Dynastie, Pietrowitsch Niegosch, nach dem neuen Mausoleum bei Orlowska, zu welchem die Prinzessin Helene von Montenegro, jetzige Gemahlin des Kronprinzen von Italien, den Plan gezeichnet hatte. Der silberne Sarg, welcher jene Gebeine umschließt, wurde vom Fürsten Nikolaus und den Prinzen des fürstlichen Hauses unter Kanonendonner und Militärkapellen-Musik nach dem Mausoleum getragen, nachdem vorher ein feierliches Tedeum in der Kathedrale gesungen worden war. Trotz des Regens herrschte der größte Enthusiasmus unter der Bevölkerung. Gestern Abend war die ganze Stadt auf das Glänzendste illuminirt, und die Straßen wimmelten von festlich geputzten Menschen. Fürst Nikolaus hielt in der Kathedrale eine Rede, worin er einen Ueberblick über die Geschichte des montenegrinischen Herrscherhauses gab und dem „russischen Brudervolk" seinen Dank für das bewiesene Wohlwollen ausdrückte.

Lokalbericht.

Das böse Gewissen.

Eugene Berenson, ein Justizflüchtling, stellt sich in Detroit der Polizei.

Seit über zwei Jahren von der Geheimpolizei auf Schritt und Tritt verfolgt, ewig in der Angst schwebend, von der rächenden Nemesis gefaßt zu werden, hat gestern der Justizflüchtling Eugene Berenson sich selbst der Polizei in Detroit, Mich., gestellt. Das böse Gewissen ließ ihm doch keine Ruhe mehr, und er selbst gestand es offen ein, lieber jahrelang hinter Gefängnißmauern sitzen zu wollen, als stetig seine Freiheit durch qualvolle Angst vergällt zu sehen.

Berenson, seiner Zeit Geschäftsführer des hiesigen Zweiggeschäftes der „Akron-Canton Stoneware Comp." soll das in ihn gesetzte Vertrauen schmählich mißbraucht und nach und nach Tausende von Dollars unterschlagen haben. Als man im August des Jahres 1894 seinen krummen Praktiken auf die Spur kam, nahm der Ungetreue bei Nacht und Nebel schleunigst Abschied von Chicago, und wenn ihm auch sofort mehrere gewiegte Detektives nachgehetzt wurden, so gelang es dem flüchtigen Wild doch, zu entkommen. Bis nach Deutschland hin verfolgte man seine Spur und ließ ihn auch dort nicht aus den Augen. Vor Kurzem nun kehrte Berenson nach Amerika zurück, und schon glaubten die Detektives den so sehnlichst Gewünschten in Grand Rapids, Mich., sicher in der Falle zu haben, als dieser seinen Häschern doch noch im letzten Moment entwischte.

Berenson wußte jetzt nur zu gut, daß seine Inhaftnahme nur eine Frage der Zeit war, und um endlich einmal Ruhe zu bekommen, faßte er, im Einverständniß mit seiner Gattin, den Entschluß, sich freiwillig den Behörden zu stellen. Seit gestern ist er ein Gefangener der Kriminalpolizei und heute Vormittag schon reiste ein hiesiger Beamter nach Detroit ab, um den Angeklagten zurückzuholen. Die „Akron-Canton Stoneware Comp." will jetzt ohne Erbarmen gegen ihn vorgehen und auf eine exemplarische Bestrafung des Mannes dringen.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Stadtrathssitzung.

Ald. Plotkes rednerische Großthat.

Das Gesundheitsamt soll eine Bier-Inspektion einführen.

Ald. Plotke von der 21. Ward hat sich offenbar ein hohes Vorbild für sein staatsmännisches Wirken genommen. Er scheint keinem Geringeren nachzustreben, als Herrn Perikles, dem weiland Stadt-Syndikus von Athen. Von diesem berichtet Thukydides, daß er in gleichem Maße redemächtig und thatengewaltig gewesen. Ald. Plotke legt es darauf an, diese Bezeichnungen auch zu verdienen. Als gestern Abend seine Theaterhut-Verordnung von Mayor Swift vetirt zurückgeschickt wurde, ergriff Herr Plotke das Wort zu Gunsten der vom Mayor vorgeschlagenen Ersatz-Vorlage. Er hielt eine Rede, die edel in der Anlage und schön in der Ausführung genannt werden muß und die in ihrer Wirkung erhaben gewesen wäre, falls nicht der ruchlose Coughlin von der 1. Ward Herrn Plotke andauernd durch unehrerbietige und leichtfertige Zwischenrufe unterbrochen und dadurch die Lachlust der Hörer gereizt hätte. Nichtsdestoweniger drang schließlich der Antrag des Herrn Plotke, die Vorlage in ihrer veränderten Fassung anzunehmen, mit 47 gegen nur 5 Stimmen durch, und befriedigt durfte sich nun der Vertreter der 21. Ward auf den durch die Wucht seiner Beredtsamkeit platt gedrückten Theaterhut sitzen. — Die neue Verordnung besagt, daß es in öffentlichen Vergnügungs-Lokalen Niemandem gestattet sein soll, Kopfbedeckungen irgend welcher Art zu tragen, die sich dem Kopfe nicht dicht anschließen, wie Spitzenhäubchen, seidene Mützen und dgl. — Wer diese Verordnung übertritt, setzt sich einer Strafe von $3—$5 aus und kann zum Verlassen des Lokals gezwungen werden; durch sofortige Erlegung der Strafe können die zuwiderhandelnden Personen sich vor Verhaftung schützen. — Der Mayor wird die Verordnung dieser Tage unterzeichnen, und dieselbe erlangt bereits am Montag Gesetzeskraft.

Herr Plotke denkt nicht daran, jetzt auf seinen Lorbeeren auszuruhen. Er wird im Gegentheil zu größeren Dingen schreiten und einen Vernichtungskrieg gegen die großen Verkaufs-Magazine beginnen. Er klügelt an einer Lizensvorlage, deren Bestimmungen darauf abzielen, es für Jedermann unmöglich zu machen, mit Waarengattungen von gar zu verschiedener Art Handel zu treiben. Daß Herr Plotke die näheren Einzelheiten der von ihm geplanten Maßregel noch geheim hält, kann man ihm nicht verdenken; er will die Welt durch eine vollendete Thatsache überraschen, ähnlich wie der seither abgewandelte Göttervater Zeus es that, als er die streitbare Pallas Athene „gestiefelt und gespornt" aus der Wölbung seines Schädels hervorspazieren ließ. — Wer's erlebt, wird es sehen.

Der wegen angeblicher Betheiligung am Collinder-Mord unter Anklage stehende Ald. Thomas J. O'Malley wohnte der gestrigen Sitzung des Gemeinderathes für kurze Zeit bei. Als beim ersten Namensaufruf die Reihe an ihn kam, erhob er sich und sagte, er sei nur erschienen, um kundzugeben, daß er sich wegen der haltlosen gegen ihn erhobenen Anklage nicht bemüßigt fühle, auf seinen Sitz Verzicht zu leisten. An den Berathungen und Beschlüssen der Körperschaft theilnehmen wolle er bis auf Weiteres nicht.— Diese Erklärung wurde von den Kollegen O'Malleys mit lebhaftem Beifall aufgenommen, und als sich der Herr dann entfernte, geleiteten ihn warme Händedrücke seiner mitfühlenden Rathsbrüder.

Auf Ald. Martins Antrag wurde der Mayor angewiesen, einen Sonder-Ausschuß von fünf Mitgliedern zu ernennen, welcher sich bemühen soll, in die Geheimnisse der Geschäftsführung unserer Straßenbahn-Gesellschaften einzudringen und Vorschläge für Verbesserungen im lokalen Verkehrswesen zu machen.

Auf Betreiben des Ald. McCarthy wurde der Korporations-Anwalt mit der Ausarbeitung eines Verordnungs-Entwurfes beauftragt, durch welchen die Inspektions-Befugniß des Gesundheitsamtes auch auf das Bier ausgedehnt werden soll, besonders auf das Bier, welches die Wirthe in Kesseln „über die Straße" verkaufen.

Auf Befürworten des Mayors wurde an die Staatslegislatur das Gesuch gerichtet, sie möge die Stadtverwaltung ermächtigen, für die Einsammlung der Küchenabfälle, der Asche u. s. w. Kontrakte von fünfjähriger Dauer abzuschließen, damit bessere Vorkehrungen für die Unschädlichmachung derselben getroffen werden können.

Für die Anschaffung neuer Pumpen für die Wasserstation Lake View und den Bau eines Fundamentes für dieselben wurden $46,000 ausgeworfen.

Die Berathung über das gestern an vorliegender Stelle erörterte Wegerechts-Gesuch der General Electric Co. wurde auf den 25. Januar anberaumt. — Ein Versuch, der Norwood Construction Electric Co. die von ihr für die Nordwestseite verlangten Privilegien zu ertheilen, scheiterte an dem Fehlen von zwei Stimmen. Es wurden 33 Stimmen für und nur 18 dagegen abgegeben, zur Passirung wäre aber eine Mehrheit aller 68 Mitglieder nothwendig gewesen.

Großes Bankett.

Die Mitglieder der deutschen Logen, der K. and L. of H. der Westseite, werden am nächsten Sonntage, den 17. Januar, in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Bankett veranstalten, für das schon seit Wochen umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Anfang der Festlichkeit Nachmittag 3 Uhr; Billets 10 Cents pro Person.

Hinter Gitterstäben.

Neue Ankömmlinge in den Zellengefängnissen der Revierwachen.

Mit der gestern in einer Leveekneipe erfolgten Inhaftnahme John E. Wilsons hat die Polizei einen trefflichen Fang gemacht. Der saubere Patron, den die Zuchthausmauern schon früher beherbergt haben, ist ein höchst geriebener Checkfälscher, und schon seit mehreren Monaten wurde eifrigst auf ihn gefahndet. Wilson, der sich, wie es ihm gerade in den Kram paßt, auch Watson, Johnson oder Smith nennt, soll diesmal eine ganze Anzahl von Geschäftsleuten in Hinsdale und La Grange durch Verausgabung falscher Checks hereingelegt haben, flüchtete dann aber nach hier, als ihm in genanntem Städtchen der Boden unter den Füßen zu heiß wurde. Jetzt wird er in Bälde wohl wieder die „graue Uniform" tragen.

Fred. Mortone, Albert Quast und Ernest Ponzella, drei recht hoffnungsvolle Bürschchen, deren Eltern in unmittelbarer Nähe der Maxwell Str.-Revierwache wohnen, sitzen seit gestern ebenfalls hinter Schloß und Riegel. Sie werden bezichtigt, einen Raubzug auf die Ladenkasse der Wm Witt'schen Bäckerei, No. 167 West Polk Str., unternommen und hierbei acht Dollars ergattert zu haben. Die jungen Thunichtgute wurden von der Polizei überrascht, als sie die gemachte Beute eben unter sich vertheilen wollten.

Auf die Anklage hin, dem Nr. 34 Van Buren Str. wohnenden Joseph Ahlberg ein Zweirad entwendet zu haben, ist gestern L. Charles Miller in seinem Heim, No. 440 Washington Boulevard, dingfest gemacht worden. Als die Polizei auf der Thürschwelle erschien, versuchte der junge Mann durch einen kühnen Sprung aus dem Fenster zu entfliehen, wurde aber gefaßt und ergab sich dann ruhig in sein Schicksal.

Thomas Keenan und James Heany sind seit gestern Gäste des Kapt. Larson von der West Chicago Ave.-Polizeistation. Der No. 142 N. Desplaines Str. wohnende Geo. Schrell erhebt die Anklage gegen sie, ihn auf dem Heimweg überfallen und um 20 Dollars beraubt zu haben.

Noch nicht erwischt.

Die drei kecken Wegelagerer, welche am Mittwoch Abend den ehemaligen Stadtclerk Patrick J. Howard dicht vor dessen Wohnung, Nr. 339 Center Avenue, überfielen, zu Boden schlugen und beraubten, sind bisher der Polizei noch nicht in's Garn gelaufen, trotzdem man eifrigst auf sie fahndet. Das heikle Abenteuer kostete dem Ueberrumpelten einen hübschen Diamantknopf im Werthe von $250, sowie 10 Dollars Baargeld, doch übersahen die Kerle glücklicherweise 85 Dollars, die Howard in seiner Uhrtasche stecken hatte.

Auch die frechen Spitzbuben, die am Dienstag Nachmittag der Wohnung von Frau O. Gerlach, Nr. 580 Blue Island Ave., einen unerwünschten Besuch abstatteten, mitten bei der Arbeit aber ertappt wurden und leider auch ihre Flucht bewerkstelligten, erfreuen sich bis jetzt noch immer der goldenen Freiheit. Beute hat das Gesindel weiter nicht gemacht.

Aurora-Turnverein.

In der halbjährlichen Generalversammlung des Aurora-Turnvereins wurden folgende Vorstandsmitglieder erwählt: John M. Mentzer, erster Sprecher; Aug. Kniestedt, zweiter Sprecher; Louis Handschu, erster Turnwart; Frank Eizner, zweiter Turnwart; Paul Schiepan, prot. Schriftwart; Wm. Landmesser, korr. Schriftwart; Geo. Kroeger, Kassirer; Karl Neumann, Schatzmeister; Ferd. Rosen, erster Zeugwart; Hy. Theisler, zweiter Zeugwart; Alfred Neumann, Bibliothekar; Oswin Nikol, Wm. Fischer und Edw. Vollmar, Fahnenträger; Karl Linnemeyer, Verwaltungsrath für 2½ Jahre. Aus den in dieser Versammlung zur Verlesung gebrachten Berichten der bisherigen Beamten mögen hier nur die nachstehenden Daten hervorgehoben werden: Der Verein zählte am 1. Januar d. J. 293 Mitglieder. Die Turnschule umfaßte 243 Turnschüler, 158 Turnschülerinnen und 50 Mitglieder der Damen-Turnklasse, insgesammt 451 Zöglinge. Die Bibliothek zählt zur Zeit 880 Bände. Das schuldenfreie Eigenthum des Vereins hat einen Werth von $10,825.

Nach Californien bequem.

Via der Chicago & Alton. Keine Bergstrecken. Keine Schnee-Blockaden. „True Southern Route", durch Sommer-Landschaften. Durchgehende Schlafwagen, herabgesetzte Raten und andere Vortheile.

Schreibt für alle Einzelheiten an Robert Somerville, General-Agent Passagier-Department, 101 Adams Str., Marquette Building, Chicago, Illinois. difrdw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Seit mehr als 25 Jahren wird von allen Nationen der Welt gegen
RHEUMATISMUS,
NEURALGIA und aehnliche Leiden mit grossem Erfolg der unter den strengen
DEUTSCHEN GESETZEN
praeparirte, beruehmte,
DR. RICHTER'S „ANKER" PAIN EXPELLER
angewendet. Es giebt nichts Besseres! Nur echt mit Schutzmarke „Anker." F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.
31 GOLD Etc. MEDAILLEN.
13 Filialhaeuser. Eigene Glashuetten.
25 & 50c. Indossirt u. recommandirt von Lord, Owen & Co., 72 Wabash Ave.; Peter Van Schaack & Sons, 138—140 Lake St.; Robert Stevenson & Co. 92 Lake St. Chicago, Ill.
& anderen Druggisten i. d. V. St.
DR. RICHTER'S „ANKER" STOMAKAL vorzüglich gegen Kolik und Magenbeschwerden.

Aus Vereinskreisen.

In der vor Kurzem abgehaltenen General-Versammlung des „Central Park Männerchors" wurden die nachstehenden Beamten erwählt: Präsident, Louis Richter (wiedergewählt); Vize-Präsident, Aug. Brauns; Schatzmeister, A. Klemb (wiedergewählt); korrespondirender Sekretär, F. Domke (wiedergewählt); Finanz-Sekretär, C. Ulrich (wiedergewählt); Fuchsmajor, K. Jacobi (wiedergewählt); Bummelfuchs, K. Bruns; Dirigent, W. Taegtmeyer.

Das Resultat der Beamtenwahl im Schlesischen Kranken-Unterstützungsverein für den Termin vom 1. Januar bis zum 30. Juni hat folgendes Resultat ergeben: Präsident, H. Zebolsky; Vize-Präsident, Br. Rosenkranz; prot. Sekretär, H. Weiß; Finanz-Sekretär, L. Kaphan; Schatzmeister, P. Apelt; Mitglied des Verwaltungsrathes für 18 Monate, E. Kochale.

Der gemischte Chor Lake View-Lyra hat in seiner halbjährlichen Generalversammlung folgende Damen und Herren zu Beamten des Vereins erwählt: Hermann Ruff, Präsident; Hugo Sievertsen, Vicepräsident; Karl Kehde, Sekretär; Ida Braun, Schatzmeisterin; Klara Zilk, Finanzsekretärin; Bertha Howelka, Archivarin; Heinrich Henke, Bummelmajor; Wallie Wagner (Sopran), Ray Guggenheim (Alt), Hermann Nieman (Tenor), Hermann Bauer (Baß), Musik-Komite; als Dirigent wurde Emil Zott einstimmig wiedergewählt.

Germania-Frauenverein.

In Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Avenue, wird es morgen, Samstag, Abend hoch hergehen. Prinz Karneval hat sich beim Germania-Frauenverein zu Gast geladen, und die Mitglieder des Vereins werden sicherlich alles in ihren Kräften Stehende thun, um Sr. närrischen Hoheit den Aufenthalt so angenehm wie nur irgend möglich zu gestalten. Das sachverständige Arrangements-Komite garantirt allen Besuchern dieses Maskenfestes einen äußerst gemüthlichen Abend und es rechnet deshalb mit Zuversicht auf eine zahlreiche Betheiligung.

Zu verkaufen: Ein altes gutgehendes Boardinghaus. 367 Larrabee Str. dfr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Manistee Ave., 155 Fuß nördl. von 89. Str., 25×138¾, J. M. Cobe an H. Schnell, $1,500.
Center Ave., Nordost-Ecke 91. Str., 50×125, R. H. Smith an T. C. Wren, $1,100.
W. 72. Place, 375 Fuß östl. von Ada Str., 33⅓×124, F. B. Wisdom an R. McKenzie, $1,400.
Lexington Ave., 157 Fuß nordöstl. von 65. Str., 25×100, und andere Grundstücke, J. G. Burke an H. Cottie, $1,750.
69. Str., Nordost-Ecke Ashland Ave., 50×125, M. in C. an E. Grace, $3,071.
Shields Ave., 156 Fuß nördl. von 57. Str., 31½×117, H. G. Peterson an J. M. Wheeler, $5,000.
Aberdeen Str., 191 Fuß südl. von 59. Str., 25×124, C. Hockstra an M. Dekkinga, $1,500.
5. Ave., 100 Fuß südl. von 51. Str., 25×124, F. D. Snedecker an G. Erhardt, $1,800.
Wentworth Ave., 131 Fuß südl. von 49. Str., 25×154, M. K. Laughlin an C. C. O'Neill, $4,000.
Evans Ave., zwischen 43. und 44. Str., 27×142, mehr oder weniger, C. C. Stratton an M. C. Gormley, $15,000.
Dearborn Str., 250 Fuß nördl. von 37. Str., 24×123, J. W. Towd an A. Christiansen, $3,000.
31. Str., 91 Fuß westl. von Canal Str., 25×112, J. Bowen an A. G. Fitz, $3,750.
W. 13. Str., 192 Fuß östl. von Hoyne Ave., 24×124, J. Russell an H. Coroway, $1,600.
Spalding Ave., 25 Fuß nördl. von W. 15. Str., 25×124, C. M. Leeson an P. R. Bennett, $1,350.
Spalding Ave., Nordwest-Ecke W. 15. Str., 25×124, R. O'Connor an P. R. Bennett, $1,600.
Ridgway Ave., 225 Fuß südl. von W. 19. Str., 50×116, und andere Grundstücke, D. Rose an W. A. Shaw, $1,500.
Dasselbe Grundstück, W. A. Shaw an D. A. Rose, $1,500.
Colorado Ave., 50 Fuß nordöstl. von Lawndale Ave., 25×150, W. H. Skinner an R. S. Wentworth, $2,500.
Coblentz Str., 212 Fuß östl. von Oakley Ave., 24×100, M. Road an R. T. Nelson, $1,800.
Wolfram Str., 307 Fuß östl. von Racine Ave., 33⅓×124½, M. in C. an M. M. H. Lathe, $1,598.
Argyle Str., 520 Fuß östl. von Southport Ave., 40×144, A. Bernhard an F. Petges, $1,800.
Delamater Place, 150 Fuß nördl. von Cortland Str., 25×125½, B. Temling an J. W. Beck, $2,200.
Irwin Ave., 150 Fuß nördl. von Cortland Str., 25×125½, derselbe an L. E. Coffenberry, $2,200.
Irwin Ave., 175 Fuß nördl. von Cortland Str., 35×125½, derselbe an L. M. Stack, $2,200.
Prospect Ave., Südwest-Ecke Willis Str., 48×125, A. H. Hill an P. Winkler, $1,050.
Lexington Ave., 50 Fuß südl. von 55. Str., 72×170, F. E. Udell an J. L. Jackson, $5,580.
Southport Ave., Südwest-Ecke Devon Ave., 41×125, C. M. J. Farson an R. Paddock, $2,400.
State Str., 25 Fuß südl. von 109. Str., 125×121, G. J. Van den Burg an J. A. Hall, $4,000.
Ada Str., 225 Fuß südl. von 62. Str., 25×117, M. A. Woodworth an H. Schell, $4,000.
Dasselbe Grundstück, H. Schell an J. E. Crook, $5,000.
Lowe Ave., 50 Fuß nördl. von 65. Str., 35×160, mehr oder weniger, E. Hughes an O. E. Graff, $5,000.
Seeley Ave., 214 Fuß nördl. von 34. Str., 24×135, S. E. Groß an A. Schraedler, $1,000.
Wabash Ave., 275 Fuß nördl. von 46. Str., 25×161, L. Chrimes an R. L. Chrimes, $3,750.
Wabash Ave., 300 Fuß nördl. von 46. Str., 25×161, R. L. Chrimes an W. H. Walter, $3,750.
LaSalle Str., 253 Fuß südl. von 31. Str., 25×123, M. in C. an R. P. Willard, $1,201.
46. Str., 97 Fuß östl. von Honore Str., 24×102, C. Budilorsky an J. Heil, $3,350.
Rice Str., 125 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 50×124, H. Backer an C. Krueter, $3,000.
Paulina Str., 29 Fuß südl. von 88. Str., 50×125, H. Weymouth an C. L. Barron, $1,000.
Milwaukee Ave., 200 Fuß südöstl. von North Ave., 25×118, M. in C. an A. Madsen, $6,990.
Goethe Str., 338 Fuß westl. von N. Wells Str., 24⅓×110, J. C. Mann an M. A. Mann, $2,800.
42. Str., 31 Fuß westl. von Langley Ave., 25×119, C. J. Stevens an J. H. Stevens, $7,500.
Parnell Ave., 45 Fuß südl. von 70. Str., 29½×135, P. F. Gardner an M. A. Safford, $1,740.
W. 19. Str., 120 Fuß östl. von Hoyne Ave., 24×124, J. Vojta an K. Riker, $5,500.
Marshfield Ave., 47 Fuß südl. von 92. Str., 50×125, und andere Grundstücke, J. A. Prescott an L. W. Prentiß, $2,300.
Humboldt Boulevard, Südost-Ecke Sawyer Ave., 40×175, C. M. Madsen an M. F. Madsen, $6,500.
N. 48. Ave., 125 Fuß südl. von Iowa Str., 25×132, und andere Grundstücke, C. F. Hall an A. F. Conger, $4,000.
Rice Str., 125 Fuß östl. von Washtenaw Ave., 50×124, C. Krueter an L. Backer, $3,000.
Harrison Str., 175 Fuß westl. von Francisco Ave., 35×124, T. S. Thorsdale an A. McSorley, $2,500.
Madison Str., 99 Fuß östl. von Campbell Ave., 26×123, A. Longstreet und Frau an C. H. Crane, $10,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

High Estate, 1stöck. Brick Top Anbau, 192 und 194 Madison Str., $10,000.
B. Ottman, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6018 Michigan Ave., $5,500.
L. Horcha, 5stöck. und Basement Brick Fabrik, 797 bis 801 Carroll Ave., $10,000.
A. Pierson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1657 N. Spaulding Ave., $2,000.
E. Oberfield, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1458 Humboldt Str., $4,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Wilhelm Meyer, 636 S. Union Str., 55 J.
Carl Schroeder, 565 Sedgwick Str., 70 J.
Raymond Colburn, 3 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Rebekka gegen Harry Sheff, wegen Verlassung; Anna L. gegen Henry L. Burnette, wegen Verlassung; Jennie M. gegen Fred E. Smith, wegen Verlassung; Sadie gegen Frederik Pfanustiel, wegen grausamer Behandlung; Charles gegen Clara Koester, wegen Trunksucht.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Samstag, 16. Jan.

Main Floor.

Extra speziell—Um 10 Uhr Vorm. 60 Dutzend graue **Winter-Hemden und Unterhosen, alle Größen**.......... **13c**
No. 9 reinseidenes Band, alle Schattirungen, die Yd.......... **4c**
No. 5 reinseidenes Band, alle Schattirungen, die Yd.......... **2c**
10 Yd. Rolle fancy Spitzen-Kante Shelf-Papier, die Rolle.......... **2c**
Beste Porous-Pflaster.......... **5c**
Emulsion of Cod Liver Oil.......... **39c**
Shilohs Cough Cure, die Umschläge sind etwas beschmutzt, 50c Größe.... **19c**

Zweiter Floor.
Spezial-Verkauf von Shawls und Cloaks.

$6.50 ganzwollene Doppel-Shawls zu.. **4.00**
$10 ganzwollene Biber-Shawls zu...... **6.98**
49c Schulter-Shawls zu.......... **39c**
$3.48 Kinder-Boucle-Mäntel zu....... **2.98**
$2.48 Kinder Boucle-Mäntel.......... **1.58**
$2.98 Reefers für Mädchen zu.......... **1.98**
35c Kinder-Kappen zu.......... **10c**
35c weißseidene Baby-Hoods zu.......... **19c**
75c farbig seidene Hoods für Mädchen zu. **39c**
Veilchen, das Bündchen.......... **2½c**

Schuhe.

$1.25 wirkliche Buff Schnürschuhe für Knaben, Needle Toe, nur No. 4, um dieselben aufzuräumen, Samstag.......... **79c**
$1.25 gute Pebble Ziegenleder Knöpfschuhe für Mädchen, Patent Tips, irgend eine Größe zu.......... **89c**
Feine 2.50 Kid und Tuch-Knöpfschuhe für Damen, garantirter Werth 2.50, elegante Moden, Verkauf von kleinen Sorten.......... **89c**
Feine 2.25 Kid-Schuhe für Damen—alle neuesten Moden und alle Größen—zum Verkauf für.......... **1.48**
Gute solid gearbeitete 1.25 Schuhe für Männer—mit Schnüren oder Gummizug—dieses Mal.......... **89c**
Feine $3.50 Kalbleder Welt Schuhe für Männer—Schnür- und Gummizeug — garantirt $3.00 werth zu sein — Samstag.......... **1.98**

Spitzen-Gardinen, speziell.

Spitzen-Gardinen, 3 Yds. lang, 45 Zoll breit, $1.15 werth, Samstag, das Paar.......... **65c**
100 Paar extra gute Spitzen-Gardinen, 62 Zoll breit, 3½ Yds. lang, billig zu $2.50, das Paar.......... **1.69**
Nacht-Beinkleider für Kinder aus Parchent, immer zu 40c verkauft, Samstag.......... **25c**
75c Empire Nachtkleider für Damen, garnirt mit Stickerei und Rüschen, Samstag.......... **59c**
49c Nachtkleider für Damen, mit Tucks und Rüschen garnirt, zu.......... **35c**
Muslin Beinkleider für Damen, mit Cluster of Tucks, reg. Preis 25c..... **15c**

Kleider.

50c blaue und graue Cheviot Knaben-Kniehosen Größen 4 bis 14, Patent Waist Band, Samstag.......... **25c**
$2.00 graue wollene Cashmere Männer-Hosen, doppelt genähte schwere Drill Taschen, Samstag.......... **1.00**
$5.00 Knaben-Reefers — blau und braun — ganzwollene Chinchilla—großem Matrosen-Kragen — eleganter Besatz — Samstag.......... **2.38**
$6.00 Ulsters für Männer — Irish Frieze — grau, schwarz oder braun—um damit aufzuräumen Samstag...... **3.49**
Schwarze 75c Atlas-Hemden für Männer — doppeltes Yoke—volle Länge—gefellte Nähte —garantirte waschechte Farben — Samstag.......... **38c**
Kappen für Knaben—ganzwollenes Tuch—Polar-Mode—Samstag...... **19c**

Weine und Spirituosen.

Feine Riesling-Weine, Quart-Flasche, **15c**
Guter Blackberry-Brandy, Quart-Fl.. **19c**
½ Gallone deutschen Kümmel.......... **75c**
½ Gall. feinen Sour Mash Whisky.... **79c**
Gute Zigarren, 3 für 5, 50 in Kiste.... **75c**
Red Croß Tabak, das Pfd.......... **25c**
Reinboldts Bester, das Pfund.......... **28c**

Groceries.

Kaufen Sie Ihren Bedarf von Groceries weil sie billig sind. Einige unserer vielen Bargains:

Frisches Pop-Corn, das Quart.......... **1c**
Fancy Toiletten-Seife, das Stück.......... **2c**
Pure Lard, das Pfund.......... **4½c**
Große saure oder Dill-Pickles, das Dtzd.... **5c**
Fancy große Rosinnen, das Pfund.......... **6c**
2 Pfd. Packet Buchweizenmehl für.......... **5c**
Beste Sommerwurst, das Pfund.......... **8c**
Frische Country Roll-Butter, das Pfd. **12½c**
Durchaus frische Eier, das Dtzd.......... **11c**
Fancy große Lemons, das Dtzd.......... **12c**
Fancy Santos-Kaffee, werth 20c, d. Pfd. **14c**
Fancy Sample Thee, werth 25c, d. Pfd. **15c**

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

M. Lukeszus, Maryanna Stradumska, 36, 25.
Josef Szymkowiak, Maryanna Szymborska, 28, 22.
Charles P. Forsythe, Grace B. Moseley, 39, 25.
Piotr Paradowsky, Wilhelmina Seikala, 23, 20.
Anton Schwall, Jennie Raschke, 35, 31.
Frank Sherman, Rosie Kavalt, 21, 19.
Kasmiercz Mikzen, Rozalie Sale, 29, 23.
Ignace Radeau, Sophie Mareau, 28, 21.
Edgar Hayes, Carrie Schenk, 35, 30.
Robert J. Mitchell, Josephine Putnam, 34, 27.
Martin Stupka, Mary Konk, 25, 20.
Raimund Bruck, Lizzie Peterson, 35, 23.
John Petrovich, Mamie Riggert, 24, 20.
Ernst Luber, Pauline Gfeller, 28, 20.
Frank Radiskowski, Ludwika Karynowska, 32, 18.
Charles Beth, Meta Heins, 24, 21.
Louis C. Bailey, Anna Altheus, 59, 20.
Frank F. Fraker, Nellie M. Oliver, 32, 24.
Carl J. Weber, Pearl Landsfield, 22, 19.
Edwin B. Brandon, Adelaide Sirode, 37, 34.
Tyler Williams, Anna Walsh, 38, 24.
James F. Robie, Rose J. Wright, 30, 25.
Frank Schwartz, Alwina Mire, 30, 19.
Andrew L. Lofström, Mathilda Larson, 31, 31.
Peter Kaltenhauser, Crescens Hauser, 22, 22.
William M. Chace, Helma C. Plomberg, 34, 20.
Denis Quirk, Hannah Rocke, 31, 25.
Harold W. Kerlin, Jessie M. Hoar, 23, 18.
Lambert J. Schmitz, May E. Wilcox, 24, 20.
Hermann Frank, Bertha Mistle, 22, 21.
Joseph Nizkinski, Antonina Augustin, 23, 19.
Innocent Albertelli, Katie Ginochio, 27, 25.
Marcen Piesczot, Helena Wojcik, 27, 20.
Arthur S. Phelps, Ada G. Williams, 23, 19.
Elmer E. Seaje, Jeanette M. Williams, 33, 29.
Oskar Leverly, Marguerite Gardner, 30, 20.
Daniel Greenlow, Anna E. Anderson, 26, 21.
John H. Ball, Mary M. Cureton, 21, 17.
Josef Szepielak, Katarzyna Turuk, 23, 18.
Charles F. Dixon, Maria J. Kenny, 44, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Januar 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.25 per Faß.
Blumenkohl, $3.00—$3.50 per Faß.
Sellerie, 10—40c per Kiste.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Zwiebeln, 90c—$1.00 per Buschel.
Kartoffeln, 18—25c per Buschel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 75c—$1.00 per Dutzend.
Tomatoes, 20—30c per Buschel.
Spinat, 35—40c per Kiste.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6½—7c per Pfund.
Truthühner, 5—8c per Pfund.
Enten, 10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 19c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, $3.25—$3.63½ per 100 Pfund.

Eier.
Frische Eier, 14c per Dutzend

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1250—1400 Pf., $5.25—$5.40.
Kühe und Färsen, $3.00—$3.70.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$5.75.
Schafe, $3.25—$3.30.
Schweine, $3.00—$3.30.

Früchte.
Birnen, $1.25—$3.50 per Faß.
Bananen, 75c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 50c—$1.50 per Faß.
Zitronen, $2.00—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Januar 78c; Mai 80⅝c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 87—88c; Nr. 2, roth, 86½—89½c.
Nr. 3, roth, 85½—86c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½—23½c; Nr. 3, gelb, 20—20½c.

Roggen.
Nr. 2, 36—42c.

Gerste.
Neue 24—35c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20—20½c; Nr. 3, weiß, 17—19c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$7.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Der gemeuchelte Madden.

Eine getheilte Herrschaft hat noch nie Bestand gehabt. Als in Rom die Triumvirn die ganze bekannte Erde unter sich vertheilt hatten, geriethen sie in Streit miteinander und führten so lange Krieg, bis nur noch ein einziger Imperator übrig blieb. Aehnliches geschah vorher in dem von Alexander dem Großen und nachher in dem von Karl dem Großen geschaffenen Reiche. „Einer muß König sein", sang schon der alte Homer. Wenn der Alderman Martin B. Madden diese klassische und geschichtliche Weisheit gekannt hätte, so hätte er sich eine große Enttäuschung ersparen können. Er hätte dann nicht geglaubt, daß vier oder fünf Chicagoer Handwerks-Politiker in brüderlicher Eintracht zusammen wirken und sich nach den Grundsätzen der christlichen Gerechtigkeit in alle Habe theilen würden, sondern er hätte stets nach dem Manne ausgeschaut, der sich zum alleinigen Lenker der „Maschine" und seinen Willen zum Gesetze machen will.

Von Triumphen träumend, ist Martin B. Madden hinterrücks niedergestochen worden, wie Julius Cäsar an der Säule des Pompejus. Sein Brutus war der Staats-Schatzmeister Hertz, sein Cassius der Kongreßabgeordnete Lorimer. Diese Beiden, in Verbindung mit dem Sheriff Pease, haben den Mann ermordet, dem sie eben erst die Toga angeboten hatten, und an der Leiche des Gefallenen ruft der schöngelockte Jüngling Antonius Jamieson das römische Volk in den Stock Yards und auf Whisky Island zur Rache auf. Sage nur Niemand mehr, daß unser Zeitalter nüchtern und unser Land unpoetisch ist. Der Alderman Madden aus der vierten Ward braucht nur seinen Shakespeare zu finden.

Vor der Hand müssen die Verschworenen natürlich eng zusammenhalten, und da Hertz das einträglichste Amt hat, so hat er mit angeborener Bescheidenheit den staatsmännischen Klopffechter Lorimer in den Vordergrund geschoben. Der Gedanke, aus dem glotzäugigen britischen Barbaren Billy Lorimer einen Bundessenator oder Togaträger zu machen, ist so überwältigend komisch, daß sein Urheber als einer der besten Humoristen des Jahrhunderts anerkannt werden muß. Im Vergleiche mit unserem Billy war der Kaffer Tabor aus Colorado, der pfundschwere Diamanten trug und für seine Nachthemden $250 bezahlte, ein feingebildeter Herr und eine Zierde des Senates. Der Mephisto, der dem wilden Billy diese Größe vorgegaukelt hat, um ihn desto sicherer zu bethören, kann dem richtigen Satan noch einige Punkte vorgeben. Billy wird in dem Augenblicke untersinken, in dem er die Hand nach dem Teufelsschatze ausstreckt.

An dem großartigen Erfolge des republikanischen Bosses im Staate New York, der als Bewerber um eine Stelle im Bundessenat nur sieben Stimmen gegen sich hatte, läßt sich der Unterschied zwischen einer einheitlich geleiteten Staatsmaschine und einer vielköpfigen Stadtorganisation genau abmessen. Daher ist es sehr bezeichnend, daß von den „Führern" in Cook County nur Hertz allein so schlau war, sich ein hohes Staatsamt geben zu lassen, das ihn mit den ländlichen Staatsmännern in enge Berührung bringt. Hertz wird ruhig zusehen können, wie in der nächsten Frühjahrswahl die Kohorten Jamiesons und Maddens sich mit den zersprengten Schaaren George B. Swifts wieder vereinigen und gegen die Banden Lorimers und Peases fechten werden. Während Jene im Kampfe um die Stadtämter einander aufreiben, wird Hertz sich seine schöne Staatsmaschine aufbauen, deren Einfluß sich dann auch auf die Stadt Chicago erstrecken wird. „Die Bosse sind bei dem Versuche, einen Chicagoer Budelalderman zum Bundessenator zu machen, kläglich gescheitert, aber der Boß erscheint um so drohender am Horizonte. Es fragt sich nur noch, ob er Tanner oder Hertz heißen wird.

Gewisse republikanische Zeitungen werden nun natürlich behaupten, daß sie die Erwählung Maddens vereitelt und dem Staate eine große Schande erspart haben. In Wahrheit ist Madden von seinen Bundesgenossen um den versprochenen Preis betrogen worden, weil er der Maschine nichts mehr nützen konnte. Es war mindestens zweifelhaft geworden, ob er über die Bundespatronage werde verfügen dürfen, während es ganz unzweifelhaft feststand, daß sich der Gouverneur durch die Unterstützung Maddens furchtbar „kompromittiren" würde. Daher verlangte der Gouverneur, Madden solle erst nachweisen, daß er alle Vertreter seines eigenen Countys hinter sich habe, und das machten sich Hertz, Pease und Lorimer zunutze, indem sie einige Volksvertreter aus Chicago überredeten, gegen Madden „herauszukommen." Daß Madden dieses Spiel durchschaut hat, — wenn auch zu spät — geht aus seinem jetzigen Betragen hervor. Er ist sofort zu Billy Mason übergegangen und hat den Triumvirn, die ihn hintergingen, fürchterliche Rache geschworen. Vielleicht kommen jetzt die ehrlichen Leute in Chicago zu ihrem Rechte.

Die Hut-Ordinanz.

Fast einstimmig wurde gestern im Stadtrath die Ordinanz angenommen, welche das Tragen von großen Hüten in Theatern verbietet. Nur das bescheidene Spitzenhütchen, die Bandschleife und die eng anliegende Haube sollen gestattet sein. Die kunstfertigen und erstaunlichen Gebilde aus wallenden Federn und Vogelbälgen, Blumenkörben und künstlichen Blumen jeder Größe und Art sind während der Dauer der Vorstellung abzunehmen, widrigenfalls den Trägerinnen eine Geldbuße von drei bezw. fünf Dollars droht.

Die Damen sollen also mit Hilfe des Polizeibüttels gezwungen werden zu der Rücksichtsnahme und Achtung vor den Rechten Anderer, die sie selbst bei den Männern als selbstverständlich voraussetzen. Das ist nicht schmeichelhaft für das Geschlecht, das als Träger und Förderer feinen Anstands und milder Sitten galt und gelten will. Man hat es in dem Theil der Presse, welcher in „Würdigung berechtigter Ansprüche" in „Frauen- und Kinderseiten" macht, oft genug lesen müssen, daß der amerikanischen Frau vor allen andern die Pflege und Förderung des Aesthetischen zufällt. Daß sie schöngeistig weit über dem amerikanischen Mann steht. Daß der Mann von ihr in der Würdigung und dem Verständniß für die schönen Künste, in Lebensart und feinen Sitten unterrichtet werden müsse und sich ihrer Führung auf diesem Gebiete vollständig anvertrauen kann. Das wurde am lautesten behauptet von jenen Frauen, welche immer das Wort „Frauenrechte" im Munde führten. Und jetzt muß diese selbe Frau, die „Trägerin der milden Sitten und Pflegerin des Schönen", durch Polizeigewalt zu einer für die Männer selbstverständlichen Rücksichtnahme gezwungen werden.

Es ist noch nicht lange her, da wäre dergleichen hierzulande nicht möglich gewesen. Das war zu derselben Zeit, da man selten oder nie eine Frau im Straßenbahnwagen stehen sah, so lange nicht sämmtliche Sitze von Geschlechtsgenossinnen besetzt waren. Es ist kein Zweifel, die Männer sind weniger „galant" geworden, und es wird von den „Vorkämpferinnen für die Frauenrechte" auch genug geklagt über die zunehmende „Verrohung" der Männer. Aber die Klage ist unberechtigt. Nicht sowohl die Männer als die Frauen haben sich geändert. Sie sind nicht, was sie vorgeben zu sein, und suchen nicht zu herrschen durch diejenigen Eigenschaften, durch welche die Männer sich so gern beherrschen lassen wollen, denen sie jederzeit — auch heute noch — freiwillig Tribut entrichten. Zu einer Zeit, da von Frauen tagtäglich gepredigt wird, das weibliche Geschlecht sei weder geistig noch körperlich schwächer oder zarter als das männliche — was der Mann könne, das könne das Weib erst recht leisten — in einer Zeit, da nach langen Erörterungen in der Presse, nach Berufung an den Gerechtigkeitssinn, wenn nicht Zartsinn der Frau eine Polizeimaßregel nothwendig ist, als letzter Versuch, etwas eigentlich Selbstverständliches zu erreichen, zu einer solchen Zeit scheint die altmodische Galanterie wahrlich wenig am Platze. Die Frauen selbst, die sich so stark dünken, müßten sie zurückweisen als einen Zweifel an ihrer Behauptung und einen Protest gegen dieselbe. Die Frau will dem Manne angeblich völlig gleichgestellt sein — gut — dann kann sie auch keine besondere Rücksichtnahme verlangen. Gegen Gleichgestellte ist man nicht „galant."

Thatsächlich will die Frau dem Mann nicht gleichgestellt sein — sie will über ihm stehen. Die Lehren der „Frauenrechtlerinnen" haben bei sehr vielen, wenn nicht den meisten Frauen der mittleren und sogenannten besseren Stände — bewußt oder unbewußt — Wurzel geschlagen — etwas ist „hängen geblieben" — aber es ist zumeist Unkraut, was daraus aufging. Man „fühlt" sich und wird „üppig." Man fordert die Männerrechte — oder maßt sie sich gleich an — ohne auch nur daran zu denken, daß damit auch Pflichten verbunden sind. Man glaubt sich zu Allem berechtigt und mißachtet die Rechte Anderer. — So entstand die Theaterhutfrage.

Jedem echten Mann muß die Plotke'sche Ordinanz ein Greuel sein, er muß es tief bedauern, nicht daß sie angenommen wurde, sondern, daß sie nothwendig geworden war. Wenn er sieht, wie nunmehr die Frauen in den Theatern sozusagen aus Ehrfurcht vor der Ruthe die Hutungethüme abnehmen, die sie früher trotz aller Anrufungen ihres Gerechtigkeitsgefühls, trotz aller Bitten im Namen des Anstandes und der guten Sitte, aufbehalten hatten, so wird er die Scham, die sie dabei empfinden müssen, als Schmerz fühlen, denn es schmerzt uns, diejenigen beschämt zu sehen, die wir lieben — und wir lieben sie doch alle — trotz allebem und allebem. Glücklich die Frau, die jetzt das stolze Bewußtsein haben kann, daß für sie die Ruthe oder der Polizeiknüppel nicht nöthig war, da sie schon vorher der guten Sitte und der Gerechtigkeit durch Abnehmen des Hutes oder Vermeidung großer Hüte ihren Tribut gebracht hatte. Ob es unter diesen viele Frauenrechtlerinnen geben wird?

Es ist übrigens noch gar nicht gesagt, daß der Versuch erfolgreich sein wird. Es werden sich Frauen finden, die auch der Polizeigewalt der Stadt trotzen. Das werden Frauen sein, die auf ihre „Rechte" pochen, die es „süß" finden, ihren Namen in den Zeitungen zu sehen oder die aus andern Gründen die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen. Aus Nachahmungslust oder Oppositionsgeist werden ihnen andere folgen, und es ist gar nicht ausgeschlossen, daß dann die Ordinanz schließlich doch todter Buchstabe bleibt, auch wenn sie von den Gerichten aufrecht erhalten wird. Aber deutsche Frauen werden von solcher Opposition nichts wissen wollen, denn man wird sich sein Theil dabei denken.

Zivilpensionen.

Was man kommen sah, ist gekommen. Auch in der Gesetzgebung kann man nicht A sagen, ohne in der Folge B sagen zu müssen. Das Zivildienst-Gesetz mußte angesichts der hier herrschenden Strömung voraussichtlich mit der Zeit ein Zivilpensionsgesetz erzeugen. Der erste Entwurf zu einem solchen liegt jetzt vor, er wurde von dem Vorsitzer Brosius, vom Hausausschuß für Zivildienstreform, eingebracht.

Der Entwurf nimmt die Pensionirung aller solcher Beamten in Aussicht, welche das 75. Lebensjahr erreicht haben und sich seit 35 Jahren im Dienste der Regierung befinden. Für diese ist der Rücktritt aus dem Dienste obligatorisch. Beamte, die 60 Jahre alt geworden sind, können, nach dreißigjährigem Dienst, auf ihr eigenes Ansuchen pensionirt werden, nach zwanzigjähriger Dienstzeit können auch solche in den Ruhestand versetzt werden, die körperlich oder geistig nicht mehr fähig sind, ihrem Amte vorzustehen, und die entweder selbst darum nachsuchen oder ausgeschieden werden müssen. Den Pensionären soll ein Jahresgehalt in der Höhe von 75 Prozent des höchsten Gehaltes bezahlt werden, das sie im Laufe ihrer Amtszeit bezogen haben. Der erforderliche Pensionsfonds soll durch Abzüge an dem Gehalt während der Dienstzeit aufgebracht werden. Es wird ein Abzug von zwei Prozent vorgeschlagen. Das Geld würde von der Regierung in Verwahrung behalten und die Verwaltung einem besonderen Bureau übertragen werden.

Da es nicht gut möglich sein wird, einem Zivildienstgesetz irgend einer Art zu entgehen, so dürfte sich das jetzt in Vorschlag gebrachte zur Annahme empfehlen. Unter demselben würde die Beamtenpension die Auszahlung einer Versicherungssumme, oder richtiger eines Jahresgeldes sein, aus einem Fonds, zu dessen Ansammlung der Betreffende selbst beigetragen hat. Da die Bill nicht ausdrücklich zu bestimmen scheint, daß die Verwaltungskosten des neu zu errichtenden Zivilpensionsbureaus gleichfalls aus den Beiträgen der Beamten bestritten werden sollen, so werden diese wahrscheinlich der Regierung zur Last fallen, während andere, nicht bei der Regierung angestellte Arbeiter auch diese Kosten ihrer Versicherungen tragen müssen. Aber das ist unbedeutend, und die Steuerzahler werden wenigstens nicht die Pensionen selbst ganz oder theilweise — wie zu befürchten war — aufbringen müssen. Der Einwand, daß eine zwangsweise Besteuerung — wie die vorgeschlagene — für die Pensionskasse eine Ungerechtigkeit gegen solche Leute sein würde, die vor der Pensionsberechtigung freiwillig aus dem Dienst scheiden oder entlassen werden, darf nicht maßgebend sein, da natürlich nur für unter dem Zivildienstgesetz arbeitende Beamte die Pensionsbestimmungen gelten können und solche nur wegen grober Pflichtvernachlässigung u. s. w. entlassen werden können. Leute, die freiwillig austreten, verzichten damit auch freiwillig auf ihre Ansprüche an die Pensionskasse.

Missouri.

Missouri erzeugte nach dem Jahresbericht der staatlichen Ackerbaubehörde im Jahre 1896 200 Millionen Bushels Mais, 13 Millionen Bu. Weizen, 22 Millionen Bu. Hafer, 3½ Millionen Tonnen Heu, 14 Millionen Pfund Baumwolle, 7 Millionen Pfd. Tabak, 500,000 Bu. Flachssamen und 8 Millionen Bu. Kartoffeln.

Der Werth der Obst- und Beeren-Ernte wird von den Beamten des Ackerbau-Departements auf Grund sorgfältiger Berechnungen, wie folgt, angegeben: Aepfel $10,000,000; Erdbeeren $500,000; Trauben $1,000,000; Stachelbeeren, Brombeeren, Pfirsiche, Pflaumen und anderes Obst $1,000,000. Macht zusammen $12,500,000.

Das Milchereigeschäft des Staates erfordert zu seinem Betriebe die Erzeugnisse von 132,000 Acker Land im Werthe von $4,000,000. Dabei ist nicht in Rechnung gezogen, was die Farmer selbst verarbeiten, sondern nur die eigentlichen Milchereien, die dem Departement Berichte eingesandt haben. Diese haben ferner $300,000 in Gebäuden angelegt, besitzen 30,000 Kühe im Werthe von $900,000 und erzeugen jährlich für den Markt 2 Millionen Pfund Butter, 600,000 Pfund Käse und 10 Millionen Gallonen Milch. Der Gesammtwerth dieser Erzeugnisse stellte sich für das letzte Jahr ungefähr auf 1⅓ Millionen Dollars.

Wie durch Fruchtbarkeit, so zeichnet sich der 44 Millionen Acker umfassende Boden Missouris auch durch seinen Reichthum an werthvollen Mineralien aus. Dieser Staat hat den größten Eisenerz-Berg und 20 Counties enthalten einen beinahe unbeschränkten Vorrath von brauchbaren Eisenerzen. Das Kohlengebiet umfaßt 23,000 Quadratmeilen und die jährliche Kohlenproduktion 3 Millionen Tonnen. Bleibergwerke werden in 26 Counties betrieben. Darunter befindet sich auch das reichste in ganz Amerika, das alljährlich im Durchschnitt 61,000 Tonnen Rohblei produzirt. Auch in der Zinkproduktion steht Missouri mit einer jährlichen Förderung von 131,000 Tonnen obenan. Zu erwähnen sind noch die großen Steinbrüche, in denen ein ausgezeichneter rother und grauer Granit gewonnen wird, ferner rother, grauer, rahmfarbener und gefleckter Marmor, Onyx, Sand- und Kalkstein — genug um auch den Anspruchsvollsten zu befriedigen.

Daß Missouri ferner in der Vieh- und Pferdezucht eine hervorragende Stellung einnimmt, geht schon daraus hervor, daß deren Züchter auf allen Ausstellungen, welche sie beschiden, mit Preisen ausgezeichnet worden sind. Der Gesammt-Viehstand wird in dem Berichte des Ackerbau-Departements wie folgt angegeben:

Pferde: 918,000 Stück im Werthe von $23,000,000; Maulthiere: 231,000 Stück im Werthe von $7,000,000; Kühe: 723,000 Stück im Werthe von $17,000,000; sonstiges Vieh: 1,686,000 Stück im Werthe von $1,475,000; Schweine: 3,169,000 Stück im Werthe von $12,363,000 Macht Alles zusammen den abgeschätzten Werth von $69,700,000 — eine Summe, welche vermuthlich ungefähr die Hälfte des wirklichen Werthes darstellt.

Versandt wurden aus dem Staate im Laufe des Jahres 1896 ungefähr 700,000 Stück Vieh; 2,200,000 Schweine, 70,000 Pferde, 300,000 Schafe, 3 Millionen Pfund Wolle, 50 Millionen Pfd. Geflügel, 25 Millionen Dutzend Eier, 250 Millionen Fuß Nutzholz, 2,500,000 Eisenbahn-Schwellen, 4 Millionen Fuß Pfähle, 7 Millionen Pfund Pickles, 35 Millionen Pfund Konserven und 7 Millionen Pfund Häute.

Dazu sagt der „Anz. d. Westens": Diese Zahlen sprechen deutlicher und eindringlicher als das längste Loblied für die Fruchtbarkeit und den natürlichen Reichthum unseres Staates. Rechnet man dazu noch die Vortheile, die sein weitverzweigtes Eisenbahnnetz, seine schiffbaren Flüsse und Ströme, sein gesundes Klima und der hohe Bildungsstand seiner Bewohner bieten, so muß man wohl oder übel zu dem Schlusse kommen: „Hier ist gut sein! Hier lasset uns Hütten bauen!"

Lokalbericht.

Aus der Schulverwaltung.

Die Erziehungsbehörde beabsichtigt die Errichtung eines eigenen Amtsgebäudes.

Die Herren Cusack, Brenan, Kohtz, Pettibone und Mark sind kürzlich vom Schulrath mit dem Auftrag betraut worden, nach passenden Räumlichkeiten zu suchen, in welchen die Bureaux der Erziehungsbehörde untergebracht werden können. Der Miethsvertrag für die jetzt benutzten Lokalitäten im „Schiller-Building" läuft am 1. Mai ab. Der Ausschuß wird sich nun zwar gezwungen sehen, die Erneuerung des bisherigen Kontraktes noch für ein weiteres Jahr zu empfehlen, aber er wird darauf dringen, daß die Behörde sobald wie möglich an die Errichtung eines eigenen zweckmäßig geplanten Gebäudes gehe. Der Stadtrath soll angegangen werden, der Schulbehörde hierfür eine Baustelle an der Ecke von Washington Str. und Michigan Ave. zu überlassen. — Der Schulrath bezahlt gegenwärtig für zwei Stockwerke des „Schiller-Building" eine Jahresmiethe von $16,000, d. h. die Zinsen eines Kapitals von $320,000. Mit einem Kostenaufwande von nur $100,000 bis höchstens $150,000 könnte die Behörde ein Gebäude herstellen. Das hätte schon längst geschehen sollen und wird nun endlich zur Ausführung gebracht werden.

Den Schulvorstehern ist heute die amtliche Weisung zugegangen, die Hähne der Trinkwasser-Krahnen in den Schulgebäuden abdrehen zu lassen.

Court Concordia No. 16, J. O. F.

Mit regem Interesse wird in den betheiligten Kreisen dem 17. Jahresballe entgegengesehen, den die „Court Concordia Nr. 16, J. O. F.", morgen, am Samstag Abend, in Hörbers Halle, Ecke Blue Island Ave. und Hinman Straße, abzuhalten gedenkt. Die bisher von diesem strebsamen Verein veranstalteten Festlichkeiten haben sich stets eines guten Besuches zu erfreuen gehabt, und dasselbe wird sicherlich auch diesmal der Fall sein, da die Vorbereitungen wiederum mit großer Umsicht getroffen worden sind. Für vortreffliche Tanzmusik ist bestens gesorgt.

Treue Schwestern.

Der vor Kurzem neugewählte Vorstand der „Treue Schwestern Frauenloge Nr. 6", vom Orden der Hermannsschwestern, besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Ex-Präsidentin, Friedericke Röbke; Präsidentin, Virginia Pullmann; Vize-Präsidentin, Sophia Paynes; Sekretärin, Mathilde Oberwinter; Schatzmeisterin, Auguste Rutzen; Führerin, Emma Halverson; innere Wache, Anna Hafferkamp; Aeußere Wache, Minna Virgils; Kaplanin, Katharine Steuernagel; Verwaltungsrath, Maria Hansburg, Fr. Rose, Margarethe Heun; Finanzkomite, Alwine Spalding, Sophie Blühtmann, Anna Anders.

Die Logenhalle befindet sich in der Nordwest-Turnhalle, Ecke Southport und Clybourn Ave.

The Blues Are Dues

exacted from a run down system. With ❧❧❧❧

Blatz

on watch you'll stop paying dues, because this ❧❧

The Star Milwaukee Beer

tones up your system. Call for BLATZ! See that "BLATZ" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Der „Herr Professor."

Eine aufgefrischte Reminiszenz aus der ersten Blüthezeit des Bismarck-Gartens.

Wer im vergangenen Sommer gelegentlich den „Bismarckgarten" besucht hat, der wird sich gewiß auch noch des langen, hageren Hilfs-Kassirers entsinnen, der seines „gelehrten" Aussehens halber allgemein „Herr Professor" titulirt wurde. Wie sich nun späterhin herausstellte, war William Vogedes wirklich ein kleiner „Künstler" in seinem Fach, der es trefflich verstand, die Kasse seiner Arbeitgeber vor einem Ueberschuß zu bewahren, indem er seine eigenen Taschen angeblich stets gefüllt hielt. Der Krug ging aber auch in diesem Falle solange zu Wasser, bis er eines schönen Tages brach; die krummen Praktiken des Hilfskassirers wurden entdeckt, doch roch dieser noch zeitig genug Lunte und nahm schleunigst französischen Abschied. Mit ihm sollen damals 32 Dollars in Baar, ein Zweirad im Werthe von $100, eine goldene Uhr, zwei Revolver und ein funkelnagelneuer Anzug des dicken Emil verschwunden sein.

Alle Nachforschungen über den Verbleib des „Herrn Professors" blieben erfolglos und schon war die ganze Geschichte beinahe in Vergessenheit gerathen, als Vogedes selbst sie gestern wieder auffrischte. Heute sitzt der Dummerjahn wohlverwahrt hinter Schloß und Riegel.

Es war am frühen Nachmittag, als plötzlich die Telephonklingel im „Hotel Bismarck" ertönte. Herr Rößler, der Geschäftsführer des Lokals, trat schnell an den Apparat, traute aber seinen Ohren kaum, als ihm die Meldung wurde: „Halloh! Der Herr Professor spricht zu Ihnen, Sie kennen mich doch noch, Herr Rößler. Wollte 'mal anfragen, ob Sie mich wieder gebrauchen können."

Herr Rößler hatte natürlich nichts Eiligeres zu thun, als den schon längst so sehnlichst Gesuchten zu bitten, sofort vorzusprechen, da man eine gute Stelle für ihn habe. Der „Herr Professor" ging auch richtig auf den Leim, wurde dann aber selbstredend gleich verhaftet und hinter Schloß und Riegel gebracht.

Die jüdische Handfertigkeitsschule.

Der Jahresbericht des Superintendenten Bamberger von der Jüdischen Handfertigkeitsschule für das Jahr 1895-96 legt erfreuliches Zeugniß für das Gedeihen und segensreiche Wirken dieser erst vor wenigen Jahren von gemeinsinnigen jüdischen Bürgern und Bürgerinnen gegründeten Anstalt ab. In der Person des Herrn Bamberger, dessen schon vorher im Osten erworbener Ruf als Schulmann ihm die hiesige Stellung verschaffte, hat das Institut nach dem übereinstimmenden Urtheil aller Fachleute, welche dieses besucht haben, den denkbar besten Leiter gefunden. Die Erfolge, welche man der Anstalt nachrühmen kann, beschränken sich nicht nur auf die gründliche Ausbildung, welche sie ihren Zöglingen zutheil werden läßt, sondern sind mehr noch in der sittlichen Förderung zu suchen, die von der Schule unmerklich auf ihre ganze Umgebung ausgeübt wird. Inmitten des Chicagoer Ghettos gelegen, welches in Folge der Masseneinwanderung jüdischer Flüchtlinge aus Russisch-Polen und Rußland entstanden ist, kann man die jüdische Handfertigkeitsschule als eine Pflanzstätte der Kultur bezeichnen. Von den zweihundert Zöglingen, welche die Schule seit deren Gründung ganz oder zum Theil absolvirt haben, nehmen jetzt die weitaus meisten geachtete Stellungen im bürgerlichen Leben ein; sie wissen, daß sie die Schule hierzu in den Stand gesetzt hat und sind ihr dankbar dafür. Allwöchentlich versammeln sich eines Abends wohl fünfzig von den Abiturienten im Schullokal, um an ihrer weiteren geistigen Ausbildung zu arbeiten und zugleich an der Abtragung ihrer Dankesschuld durch Förderung der Anstalts-Interessen. — Die Lehrer sehen nicht nur darauf, daß die Zöglinge dem Unterricht in den verschiedenen Fächern des Schulwissens und der technischen Fertigkeit folgen, sondern unterweisen dieselben auch in den landesüblichen Formen des geselligen Umgangs und der Gesittung. Sie gewöhnen sie zur Sauberkeit und suchen ihnen durch Lehre und Beispiel auch eine Herzensbildung beizubringen.

Zum Schluß mag erwähnt werden, daß Herr Bamberger sich mit gutem Erfolg um die Gründung von Ferienkolonien bemüht hat.. Im letzten Jahre wurde 60 Schülerinnen der Anstalt, die in Gruppen mit einander abwechselten, ein je vierzehntägiger Landaufenthalt bei Hinsdale, Ill., ermöglicht.

Kurz und Neu.

* Postmeister Hesing ist aus Washington zurückgekehrt und hat die Erlaubniß zur Einrichtung eines neuen großen Zweigpostamtes neben dem Union-Bahnhof an der Canal Straße mitgebracht.

* Die unter dem Namen „South Side Elevated Railroad Co." reorganisirte Alley-Hochbahngesellschaft hat sich gestern in Springfield gegen Erlegung von $10,369 Gebühren auf ihr Aktienkapital von $10,323,800 inkorporiren lassen und wird demnächst von der Südseite-Hochbahn Besitz ergreifen. Herr Marcellus Hopkins, welcher bisher als Massenverwalter der Bahn fungirt hat, arbeitet bereits an seiner Schlußabrechnung.

* Besitzer von Baustellen in Großdale werden morgen, Samstag, Abend in der Aurora-Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str., sowie am Sonntag Nachmittag (2 Uhr 30 M.) in Jos. M. Skalas Halle, Nr. 175 W. 12. Str., Wahl-Versammlungen abhalten, in denen gegen die beabsichtigte Spezialbesteuerung für die Errichtung von Wasserwerken Protest eingelegt werden soll. Anfang der Versammlung morgen Abend punkt 8 Uhr.

THE HUB

State und Jackson Str.

Wenn jemals die Handels-Verhältnisse für die Preise ungünstig waren, dann ist es in diesem Winter der Fall—

Warum? Man beachte das Wetter—hat Jemand jemals einen solchen warmen Winter gesehen? Aber diese Berge von Ueberziehern und Anzügen müssen verkauft werden, wenn nicht für einen Preis, dann für einen anderen Preis, der niedrig genug ist, um die Leute zu veranlassen, dieselben zu kaufen—und zwar schnell zu kaufen. So fallen die Preise wiederum beträchtlich; es ist nicht mehr ein Dollar oder zwei Dollar, sondern $4, $5, $8 und $10 Preisermäßigung an einem einzelnen Ueberzieher oder Anzuge. Aufrichtig, wenn es jemals Bargains gab, die Ihre sofortige Aufmerksamkeit verdienten dann sind es diese hier.

Samstags Preis-Verlockungen in

Männer-Ueberziehern, Anzügen und Hosen.

Feine Irish Frieze Männer-Ulsters — sowie feine schwarze und blaue Beavers und Chinchillas — angebrochene Partien von einigen der besten $12 Ulsters, die wir in dieser Saison hatten—zum Verkauf am Samstag in The Hub für nur.............. $7.50

Feine reinwollene Kersey und Melton-Ueberzieher für Männer—fein gefüttert und ausgestattet mit rauhen Kanten und seidenem Aermelfutter — früher $13.50 — für den Samstag-Verkauf mit grünem Zettel..................... $8.50

Feinste schwere Patent Beaver-Ueberzieher für Männer—braun, blau oder schwarz — mit rauhen Kanten gemacht—mit Tripple Warp Leather Cloth gefüttert—frühere $18 Ueberzieher—für den Samstags-Verkauf mit grünem Zettel......... $12.00

Schöne und modische Winter-Anzüge für Männer—in schwarzen Serges, Cheviots und fancy Mischungen—früherer Preis $10 — für den Samstags-Verkauf mit Grünem Zettel............ $6.75

Allerfeinste importirte English und Hockanum Worsted — ebenfalls feine Plaid Cheviot-Anzüge — neueste Facons und feinste Muster — früher für $18 und $20 verkauft—für den Samstags-Verkauf mit grünem Zettel nur............ $12.50

Feinste Gesellschafts-Hosen für Männer aus besten importirten Worsteds — immer zu $5 und $6 verkauft—für den Samstags-Verkauf mit grünem Zettel................ $3.50

The Hubs berühmte „Never Rip" dunkelgraue reinwollene Hosen — so stark gemacht, daß Niemand sie zerreißen kann—einige der besten und modischsten $3 Hosen, in allen Größen von 31 bis 50 Taillenweite — für den Samstags-Verkauf mit grünem Zettel herunter auf den halben Preis................. $1.50

Arbeit in Hülle und Fülle.

Die Januar-Großgeschworenen haben insgesammt 450 Fälle zu erledigen.

Am kommenden Montag wird die Januar-Grandjury zu einer zweiwöchentlichen Sitzung zusammentreten, und über Mangel an Beschäftigung dürften sich diesmal die Großgeschworenen ganz sicher nicht zu beklagen haben. Nicht weniger als 450 Fälle jeglicher Art harren ihrer Erledigung, doch befinden sich unter denselben nur zwei Mordanklagen, und zwar gegen Eva Harris, die am 29. Dezbr. v. J. den Nr. 2972 Armour Ave. wohnenden Kutscher Richard Lucas erstach, und gegen den Farbigen Wm. Powers, den geständigen Mörder des Schankwirths J. Murphy, von Nr. 735 Pool Straße.

Die Januar-Grandjury setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Ferdinand Pinter, von 267 N. State Str.; D. J. Kennedy, Kenilworth Ave., Oak Park; K. Hoffmann, 3012 Lyman Str.; George H. Fogg, Evanston; S. C. Taylor, 1563 Carroll Ave.; William Stach, Evanston; Francis Stohlke, Manheim; D. H. Taylor, 2621 La Salle Str.; John Schneider, 5916 Wabash Ave.; John Symons, West Pullman; David Strauß, 281 W. Madison Str.; Patrick Sheehy, 308 Henry Str.; E. C. Waller, River Forest; A. Timreck, 925 W. 13. Str.; D. P. DeYoung, Thornton; O. D. Frary, 7613 Eggleston Ave.; John Fasse, Schaumberg; Max Posner, 379 Milwaukee Ave.; Harry Edgerton, 37, 14. Str.; James Keates, 14 Fowler Str.; John M. Green, Worth; Walter Maher, 5816 Michigan Ave.; und Charles Harpel, von Nr. 394 Oak Str.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater **Wilhelm Meier** am Donnerstag Morgen um 9:30 Uhr im Alter von 55 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 636 S. Union St., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Sophia Meier (geborene Bär), Gattin.
Johann F., Maria, Henrietta und **Lizzie**, Kinder.
Wilhelm Krautwurm, Reinhold Beduhn, Schwiegersöhne.
Minna Meier, Schwiegertochter.
Eleonora, Alice und **Edwin Krautwurm**, Großkinder.

dff

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Clara Brueggestradt** im Alter von 77 Jahren und 6 Tagen, nach langem Schmerzenslager selig in dem Herrn, mit den heiligen Sterbesakramenten versehen, am Mittwoch, den 13. Januar, um 12 Uhr 40 Minuten, entschlafen ist.. Das Begräbniß findet am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause No. 5 Menominee Straße nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius Kirchhofe statt. Um stilles Beileid bittet

dff **Die Familie Brüggestradt.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß mein lieber Gatte **Heinrich Jensen**, im Alter von 42 Jahren u. 7 Monaten, nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung am Sonntag den 17. Januar um 12 Uhr vom Trauerhause 3551 Emerald Ave., nach Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Lena Jensen, Gattin.
frsa **Willie, Charlie, Ida** Kinder.

Danksagung.

Hiermit sage ich der Supreme Loge der Mutual Protection meinen besten Dank für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau **Johanna** sowie für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.
Achtungsvollst **Peter Dorwirler**, Gatte,
140 Wilmot Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter **Maria Utesch** am Freitag Vormittag, den 15. Januar, um 7 Uhr, im Alter von 72 Jahren, 9 Monaten und 15 Tagen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Januar, um 11:30 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 4836 S. Ashland Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Karl Utesch, Gatte.
Wilhelm, Augusta, Johann und **Dorothea**, Kinder.
Johann Hilgendorf und **Friedrich Eggers**, Schwiegersöhne.
Marie Utesch, Schwiegertochter. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten, es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater **Albert Langosch** aus der Zeit in die Ewigkeit zu nehmen nach schwerem Leiden, im Alter von 65 Jahren 4 Monat 27 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Januar vom Trauerhause 269 Augusta Str. 12 Uhr. Von da aus zur Kirche, Ecke Wood u. Iowa nach Concordia Kirchhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Emilie Langosch Gattin, geb. Schuth.
Hermann, Ferdinand, Johanne Emilie, Kinder.
Karl Albrecht u. **Frank Maager** Schwiegers.
Emilie Langosch u. **Caroline Langosch**, Schwiegertöchter.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater **Henry Hellberg**, am Freitag den 15. Januar, Morgens 9 Uhr im Alter von 58 Jahren, nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause 252 Cornell Straße, am Sonntag den 17. Januar, Mittags punkt 2 Uhr, nach dem Friedhof Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Marie Hellberg, Gattin.
Martin u. **Karl Hellberg, Louise Leader, Minnie Schewe**, Kinder.
Georg Leader, Otto Schewe, Schwiegersöhne.
Coroline Hellberg, Schwiegertochter nebst Enkelkindern.
frsa.

Todes-Anzeige.

Calumet-Stamm No. 110, U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Br. **Wm. Meier** verstorben ist und sind dieselben ersucht, am Sonntag, 17. Januar, punkt 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, betreffs Betheiligung an der Beerdigung.

M. Hoffmann, Oberchief.
Jos. Kopp, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

U. O. R. M.

Den Beamten und Past-Chiefs zur Nachricht, daß Past-Chief **William Meier** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 17. Januar, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 636 S. Union Str. Die Beamten sind ersucht, pünktlich zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

John Winter, Groß-Ober-Chief.
William Will, Groß-Schriftführer.

Danksagung.

Allen meinen Freunden und Bekannten sowie dem Deutschen Orden der Harugari, Sternen Banner League, Order of Amerika und dem Westseite Schwaben-Verein meinen herzlichsten Dank für die rege Theilnahme am Begräbniß meines geliebten Mannes **Rudolph Albrecht**. Achtungsvoll

Anna Albrecht.

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen welche sich an dem Begräbniß unserer lieben Mutter **Anna Louise Baumann** betheiligt haben, unseren herzlichsten Dank. Insbesondere dem Herrn Pastor G. Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge der Verstorbenen. Die tiefbetrübten Kinder **Minna Heim** und Andere.

Deutsches Theater in HOOLEY'S

Direktion..............Welb & Wachsner.

Sonntag, den 17. Januar 1897:

14. Abonnements-Vorstellung:

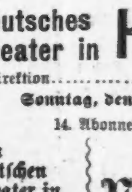
Am deutschen Theater in New York 50 Mal mit Erfolg aufgeführt.

Zum Erstenmale:

Papa Nitsche.

Lebensbild in 4 Akten von O. Walter und L. Stein.

☞ Sitze jetzt zu haben. bdfrsa



CHICAGO TURN-GEMEINDE!

Gut Heil!

Den Turnern zur Nachricht, daß unser lanjähriges Mitglied

A. B. Fiedler

am 11. ds. in Dresden starb.

Für den Vorstand:
C. W. Kalb, Schriftwart.

Siebenter großer Masken-Ball,
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein
am **Samstag, den 16. Jan. 1897**, in **Schoenhofens großer Halle**, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c per Person. mist

Leset die Sonntagsbeilage der

Abendpost.

Veranstaltungs-Wegweiser.

Auditorium.—Freitag Nachmittag und Samstag Abend: Symphonie-Konzerte.
Columbia.—Julia und Robert Tabor-Gastspiel.
Gaiety.—Jenia's King.
Grand Opera House.—Sol Smith Russell in „A Bachelor's Romance."
Great Northern.—Heart of Maryland.
Hooleys.—N. C. Goodwin in „An American Citizen."
McVickers.—Kathlyn Kidder in „Madame Sans Gene."
Lincoln.—A Genuine Gentleman.
Academy of Music.—A Fatal Card.
Alhambra.—Oriental America.
Tivoli.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Schiller.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.

Tiefe Seen.

Wenn von der Eiszeit und ihren Wirkungen die Rede ist, so gibt Skandinavien die meisten Aufschlüsse, und die größten Räthsel; zu diesen Räthseln gehört die Entstehung der norwegischen Fjorde und Seen. Mit den Seen Norwegens hat sich der bekannte Geologe Helland im Auftrage der dortigen Landesuntersuchung beschäftigt und die Tiefen der Seen in Telemarken und Jötunheim ausgelothet. Die Tiefe dieser Gewässer ist für Süßwasserbecken ganz ungeheuer. Von 42 untersuchten Seen senken nicht weniger als 23 ihren Boden bis unter den Meeresspiegel. Der tiefste ist das Hornindals-Vand (Vand gleich Wasser) in der Umgebung des Nordfjords. Dieser See, dessen oberflächliche Ausdehnung im Flachlande gar nicht besonders auffallen würde — ein flußähnlich langgestrecktes wenig breites Gewässer — besitzt eine Tiefe von 1594 Fuß, und dabei befindet sich der Seespiegel nur 170 Fuß über dem nahen Meeresspiegel, während sich der Boden bis zu 1417 Fuß unter des Meeresniveau hinabsenkt. Auch der große Mjöensee, der zweittiefste, ist nur 397 Fuß über dem Meere gelegen, liegt aber mit seinem Grunde 1085 Fuß unter dem Meeresspiegel. Solche Verhältnisse haben bisher eine befriedigende Erklärung noch nicht gefunden, denn nach unserer gegenwärtigen Kenntniß von der Wirkung des strömenden Eises wie des strömenden Wassers können wir weder dem einen Agens noch dem anderen die Schaffung solcher Thäler und Becken zuschreiben.

Auch ein anderer höchst merkwürdiger See ist kürzlich eingehend erforscht worden, dessen Wunder aber auf einem ganz anderen Felde liegen. Nahezu auf dem Kamme des Kaskadengebirges im Staate Oregon liegt, tief eingesenkt, ein annähernd kreisförmiges, wassererfülltes Becken von etwa 5 Meilen Durchmesser, der in der Geologie berühmte „Crater Lake". Es ist das tiefste Süßwasser der Vereinigten Staaten, da seine Größttiefe 2000 Fuß beträgt; das Becken des Sees ist aber noch weit gewaltiger, da sich die Seeufer in steilen Wänden noch 500—2200 Fuß über den Wasserspiegel erheben. Ein Blick von der Höhe der Umrandung in den tief drunten ruhenden See muß zu den eigenartigsten Momenten gehören, die ein Reisender überhaupt erleben kann; er steht vor einem Riesenkrater, dessen Umfang über neun Kilometer Durchmesser besitzt und dessen Tiefe, wenn das Wasser nicht den Boden deckte, nahezu 1 Meile unter dem Standpunkte des Beobachters gelegen sein würde. Ein volles Drittel des Seebodens liegt noch erheblich tiefer als die Ebene des Klamath Marsh, die an den östlichen Fuß des Kaskadengebirges angrenzt. Wenn man bedenkt, daß dieses Loch von unerhörten Ausdehnungen dermaleinst von einem Berge von gleichen Ausdehnungen ausgefüllt gewesen sein muß, so muß man staunend fragen, welcher Kraft es gelungen sein kann, diese Erdmassen aus dem Becken herauszuschaffen. Daß hier ein Ort machtvoller vulkanischer Vorgänge vor uns liegt, ist nicht zu bezweifeln, der Name des Kratersees hat also seine Berechtigung. Entweder wurde also die gesammte Ausfüllung des heutigen Kraters durch eine vulkanische Explosion ausgeblasen oder der Boden wurde an dieser Stelle durch die aus dem Erdinneren aufdringende Hitze geschmolzen und dann die flüssigen Gesteinsmassen durch einen Ausweg, der sich in der Gegend des heutigen Seebodens aufthat, entfernt, so daß der Krater „auslief". Wenn die erstere Annahme richtig wäre, so müßten sich die Spuren dieser gewaltigen Explosion in der Umgebung in der Form von massenhaften vulkanischen Bomben und Aschen zeigen; das ist aber nicht der Fall. Der Kraterwall besteht nicht aus losem Material, sondern vielmehr aus festen, übereinandergeflossenen Lavaschichten. Also ist es, wie der berühmte Erforscher der Vulkane von Hawai, Clarence E. Dutton, meint, viel wahrscheinlicher, daß der Krater bei dem eigentlichen Ausbruche noch nicht bestanden habe, sondern erst später durch den Ausfluß der geschmolzenen Massen entstand. Eine gleiche Erklärung gibt Dutton auch für den berühmtesten Krater der Erde, den Kilauea auf Hawai. Die zahlreichen Bimssteine, die in der Umgebung des Sees weithin gefunden werden, wurden wahrscheinlich ausgeworfen, als der heutige Krater noch nicht bestand. In dem See befindet sich eine kleine Insel, Wizard Island, die der letzte Ort der vulkanischen Thätigkeit in dieser Gegend war. Hier spielte sich die letzte Szene dieses erdgeschichtlichen Dramas ab, seit dessen Abschluß eine — geologisch gesprochen — kurze Zeit, aber immerhin eine solche von Jahrhunderten verstrichen ist.

Beinah' erstickt.

So fühlen wir manchmal— als ob ein Klumpen im Halse steckte, schwer athmend, sauren Geschmack, fieberischen Schlaf und manchmal Schmerzen und Krämpfe, wenn wir an

Unverdaulichkeit

schlimmerer Art leiden, und das Resultat, wir bekommen . . .

Verstopfung.

Es ist ein Zustand welcher durch

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

auf's Wirksamste gehoben wird dieselben kuriren prompt die, schwersten Fälle.

Lokalbericht.

Karneval beim „Garfield."

Wer einmal einen Mummenschanz voll echten Humors mitmachen will, der versäume nicht, den großen Preis-Maskenball für Wittmänner und Wittfrauen am morgigen Samstage, den 16. Januar, in der Garfield-Turnhalle, 673—677 Larrabee Str., zu besuchen.

Als vor Kurzem in dem verhältnißmäßig kleinen Kreise der Wittmänner des Garfield Turnvereins die originelle Faschingsidee auftauchte, ein Maskenfest zu veranstalten, bei dem Wittmänner und Wittfrauen die tonangebenden Rollen spielen, da hatte Niemand eine Ahnung von der Größe des Enthusiasmus, den diese Idee hervorgerufen hat. Der Vorverkauf der Billets für diesen Ball hat einen solchen Umfang angenommen, daß nicht allein ein volles Haus und damit eine Hauptbedingung für einen gemüthlichen Verlauf des Festes gesichert ist, sondern daß es heute bereits beschlossene Thatsache ist, diesem Maskenballe im nächsten Sommer ein Wittmänner- und Wittfrauen-Piknik, analog dem bekannten „Old Settlers Piknik", folgen zu lassen. Analog dem „Old Settlers Piknik" werden auch bei diesen Festen goldene Medaillen mit dem eingravirten Namen des betreffenden Gewinners vertheilt werden. Bei dem morgen stattfindenden Maskenballe werden solche Medaillen zur Vertheilung gelangen: 1) An den Wittwer und die Wittwe, welche am längsten verheirathet waren; 2) An die älteste Wittwe und den ältesten Wittwer; 3) An den jüngsten Wittwer und die jüngste Wittwe; 4) An die Wittwe und den Wittwer, welche am längsten in Chicago wohnen. Etwaigen ängstlichen Gemüthern wird der Umstand zur Beruhigung dienen, daß dieses Fest unter der Aufsicht von 15 der erfahrensten Mitglieder des Garfield-Turnvereins seinen Verlauf nehmen, und daß dieses Komite u. A. strikt darauf sehen wird, daß in die zu erwartende Faschingsstimmung kein Mißton durch unlautere Elemente gebracht wird.

Die Volksbühne.

Schaumberg Schindlers-Gesellschaft.

Für nächsten Sonntag hat die Direktion das vortreffliche Volksstück mit Gesang und Tanz „Gewonnene Herzen" von Hugo Müller zur Aufführung angekündigt. Die Handlung fällt in die Zeit des deutsch-französischen Krieges von 1870—71 und spielt in den ersten beiden Akten, sowie im letzten im bayrischen Hochland; der dritte und vierte Akt spielen auf dem Schlachtfeld im Elsaß. Die fünf Akte sind wie folgt betitelt: 1. Akt: „Nach 10 Uhr wird gerauft"; 2. Akt: „Der Abschied vom Schatzerl"; 3. Akt: „Ein' feste Burg ist unser Gott"; 4. Akt: „Die Hyäne des Schlachtfeldes"; 5. Akt: „Die Heimkehr der Sieger". Da Frl. Johanna Schaumberg und der Komiker Schlemm die Träger der Hauptrollen sind, steht eine ausgezeichnete Vorstellung mit Sicherheit zu erwarten.

Der Theater-Maskenball der Schaumberg-Schindler'schen Gesellschaft, dem stets mit regem Interesse entgegengesehen wird, findet am Samstage, den 30. Jan., statt. Billets, zu 25 Cents pro Person, sind im Vorverkauf an zahlreichen Plätzen der Nordseite zu haben.

Hörbers Halle.

Das berühmte historische Schauspiel in 7 Bildern „Der Mann mit der eisernen Maske" wird am kommenden Sonntage in Hörbers Halle zum Benefiz für Direktor Julius Loeffler in Szene gehen. Das allezeit wirkungsvolle Stück wurde bereits am letzten Sonntage in der Sozialen Turnhalle gegeben. Herr Eduard Schildgen, der Vertreter der Titelrolle, trug entschieden durch sein gewandtes Spiel und durch die temperamentvolle Charakterisirung der Hauptfigur das Meiste zum künstlerischen Erfolg des Stückes bei. Herr Julius Loeffler, als d'Aubigné, erntete durch seinen vorzüglichen Vortrag und durch die scharfe Zeichnung dieser Charakterpartie großen Beifall und gab den Zuschauern damit eine neue Probe seiner Vielseitigkeit. Auch die Vertreter der übrigen Hauptrollen: Herm. Saller, Frau Anna Loeffler, Karl Löwe, Hugo Kosel, Leo Mayer, Herm. Lemm und Frau Louise Rolff, boten durchweg tüchtige Leistungen dar. Direktor Loeffler darf also an seinem Ehrentage auf ein vollbesetztes Haus mit Zuversicht rechnen.

In der Sozialen Turnhalle soll am nächsten Sonntage die große Possen-Novität „Die schöne Ungarin" mit sämmtlichen Original-Gesängen und den Gästen Frau Linda Schmidt als „Frl. Häppchen", Hugo Henschel als „Triller" und Jos. F. Rust als „Mitlosz" zur Aufführung kommen. Die anderen Hauptpartien liegen in den Händen von Klara Lucas, Jul. Nathanson, Hedwig Lange, Ernst Mauser, Elsa Stolle, Alb. Krause, Anna Laß, Rob. Zepernick, Jos. Kraus, Ella Meyer u. s. w. Hauptsächlich ist auf das große Kostüm-Quodlibet, welches von 15 Personen zur Durchführung gebracht werden soll, aufmerksam zu machen.

Apollo-Theater.

Direktor Robert Hepner, der energische Bühnenleiter, gibt am nächsten Sonntag das bekannte großartige Ausstattungsstück „Die Kinder von Kapitän Grant", von Jules Verne und Emery, in 11 Bildern, mit Dekorationen, wie man sie hier nur bei englischen Gesellschaften zu sehen gewohnt ist. Nur dadurch, daß es der Direktion gelang, die Dekorationen und Maschinerien für diese Vorstellung zu borgen, kann dieselbe so glänzend durchgeführt werden, daß sie alles bisher auf dieser Bühne Gebotene weit übertreffen wird. Die einzelnen Bilder stellen den Schiffbruch der zur Erforschung des Südpols ausgelaufenen „Britannia", ein Schloß in Schottland, Kajüten, Deck und Takelage der Yacht „Dunkan", einen Bergrutsch in den Kordilleren, ein Erdbeben in Südamerika, eine Posada in Valparaiso, einen Urwald in Australien, das Eismeer des Südpols, das Brechen des Eises und die aufgehende Polarsonne, und zum Schluß den Ozean mit der Ansicht der schottischen Küste und der Stadt Glasgow bei Nacht dar. Das vortreffliche Personal des Theaters ist noch durch Hinzuziehung anderer Kräfte für diese Vorstellung verstärkt worden.

Aurora-Theater.

Hier ist als zweite Vorstellung unter der Regie des tüchtigen Direktors M. Hahn das berühmte große Sensationsstück „Die beiden Waisen", auf der englischen Bühne als „Two Orphans" mit ungeheurem Erfolge gegeben, zur Darstellung angezeigt. Brillante neue Kostüme und eine bis in die kleinsten Details gute Ausstattung sind für dieses Charakterbild neu angeschafft worden. Die Besetzung der Rollen mit den Damen Rosta Hahn, K. Werner, Rosa Norrmann, M. Hock, sowie mit den Herren A. Rodenberg, E. Klöpfel, Otto Haubold, A. Lohse, S. John, Woller u. s. w. wird unter ihrem guten Regisseur, Direktor Hahn, welcher den Krüppel „Pierre" zu einer seiner besten Charakterrollen zählt, eine Galavorstellung ermöglichen. In Vorbereitung sind die „Millionentante"; „Heimgefunden"; „Die deutschen Freunde Washingtons" und „Die Zerstörung Jerusalems". Billets sind im Vorverkauf im Theatergebäude, Ecke Milwaukee Avenue und Huron Straße, zu haben.

Garfield-Turnhalle.

In diesem beliebten Volkstheater, das sich so rasch die Gunst des Publikums erworben hat, wird am nächsten Sonntage auf vielseitiges Verlangen das Volksstück mit Gesang „Die Lieder des Musikanten" über die Bretter gehen. Auf Inszenirung und Ausstattung ist große Sorgfalt verwandt und das Personal ist bedeutend verstärkt worden. Die Besetzung der Hauptrollen stellt sich wie folgt: Martin Winter — Arthur Raven, Erhart — A. Riemer, Barbara — Amalie Liebling, Jobst — Bert. Kleeberg, Lebrecht — Robt. Zehlicke und — last but not least — Christine — Emma Meyer-Kalbitz. Eine gute Vorstellung darf mit Sicherheit erwartet werden.

Freibergs Opernhaus.

Das allenthalben als Zug- und Kassenerfolg auf der englischen wie deutschen Bühne rühmlichst bekannte Sensationsschauspiel „Die Straßen von New York" gelangt am nächsten Sonntage im obigen Theater zur Aufführung. Wer die Vorliebe des Direktors Jean Wormser für Ausstattungsstücke kennt, ist sicherlich überzeugt, daß auch dieses Schauspiel mit allen Szenerien wohl versehen einen in jeder Hinsicht durchschlagenden Erfolg erzielen wird. Die Rolle des „Badger" spielt Herr Wormser selbst, während die übrigen Partien mit den Damen Käthie Werner, Käthie Zoller, Marie Hook und Bertha Lohse, sowie mit den Herren Fritz Schulz, Alexander Vogel, Henning Boysen, Charles Haal, Julius Caseraghe und Peter Klamm in vorzüglicher Weise besetzt sind.

Unsere Kinder.

Euere Kinder werden das Ebenbild und der Gegenschein von euch selbst sein.

Dieses unerschütterliche Naturgesetz ist festgesetzt und unveränderlich.

Möchten Sie heirathen? Ja. Möchten Sie Kinder bekommen? Sicherlich.

Wenn die Kinder geboren sind, sollen sie verständig und gesund oder blöde und kränklich sein? Alles hängt von Ihnen ab.

Stärke kann ebenso wenig von Schwäche herkommen, als reines Wasser von der beschmutzten Quelle.

Die erste Frage beim Pferde ist: „Welches ist der Stammbaum?" Kinder haben ebenso gut Stammbäume wie Thiere.

Will man nicht die Gesetze der Zucht, mit denen mit Sicherheit ein schnelles Pferd, eine prächtig schöne Kuh, ein feinwolliges Schaf oder eine kampflustige Dogge zieht, der menschlichen Race als gut anpassen?

Der Knabe, welcher seine Klasse und Schule anführt, hat einen verständigen und hitzigen Vater und eine gesunde Mutter. Ein Blutkörperchen hätte ihn zum Dummkopf machen können.

Es war kein Zufall oder Zusammentreffen, daß fünf Mitglieder der Familie Beecher und vier Mitglieder der Familie Field berühmt wurden. Das war ein klarer Fall von Erblichkeit.

Die Zeit zur Erziehung eines Kindes sollte schon zehn Jahre bevor es geboren ist beginnen.

„Mein Kind ist mein bester Lehrer", sagt eine verständige und besorgte Mutter. „In ihm sehe ich alle meine Schwächen des Charakters und Fehler meines Temperaments. Ich schäme mich jetzt, in dieselben Irrthümer zu verfallen, welche ich bei ihm tadle."

Verheirathete Paare benöthigen Kinder als Spiegel der Natur und diejenigen, welche nicht gesegnet sind mit Nachkommen, sollten sich über die Ursache vergewissern in dem Washington Medical Institute.

Das Washington Medical Institute, 68 Randolph Str., hat große Erfahrung in der Behandlung von nächtlichen Verlusten, Nervenschwäche, sinkender Manneskraft, Frauenkrankheiten, Niedergeschlagenheit, Ausschlag im Gesicht und Rückenschwäche. Washington Medical Institute, 68 Randolph Str.

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Sensationerregende Preiserniedrigungen

. . . für . . .

Samstag und Montag!

Damen Jackets, schwere Boucles, besetzt mit großen Perl-Knöpfen, werth 6.50, nur	3.98
Alle unsere eleganten 10.00 Kersey Jackets, neuester Schnitt, gemacht mit großen Perlknöpfen und Skunk Tails, verschleudert für	4.98
Kleiderröcke für Damen, geblümte Mohairs, extra voll geschnitten, werth 2.00, nur	98c
Damen-Waists, importirte Corduroys, neueste Façons, regul. Preis $3.48, nur	1.98
Wrappers (fleeced Flanellettes) hübsche dunkle Muster, werth $1,48, nur	98c
Schwere Knaben-Ueberzieher, Irish Frieze, alle Größen, große Kragen, nur	2.98
Knaben Reefer Jackets, schwere Boucles, alle Größen, werth $3.00, nur	1.69
Winterkappen für Knaben, die 35c-Sorte für	19c
Mädchenkappen, die so beliebten Skating Caps, mit Astrakhan besetzt, nur	39c
Schlittschuhe für Männer und Knaben, neuestes Patent, ganz Stahl	24c
Schlittschuhe für Mädchen und Damen, neuestes Muster, fein polirt	49c
Schlitten, äußerst dauerhaft gearbeitet, nur	19c
Eine Partie Damenschuhe, verschiedene bei der Inventur zurückgesetzte Fabrikate, werth bis zu 2.00, nur	1.25
Hausschuhe für Damen, warm gefüttert, lederne Sohlen, nur	25c
Knabenschuhe, Größen 9—13, solide gemacht, werth $1.00, nur	79c
Chenille Taschentücher, 1½ Yd. im Quadrat, hübsche Muster, für den Spottpreis von	24c
Seidene Schleierzeuge, 18 Zoll breit, einfach und punktirt, werth bis zu 30c die Yard, nur	12c
Cashmere-Handschuhe für Damen, die 25c Sorte, nur	10c
Halbtrachten für Damen, die neuesten Muster, eine großartige Auswahl für	48c
Hair-Ornaments und Side-Combs, in verschiedenen Mustern Celluloid, in Schildpatt und Bernstein-Nachahmung, werth bis 15c, nur	5c
Herren Halsbinden, hübsche Muster, ganz Seide, die Auswahl	15c
Harrisons Quadruple Extracts, feinstes Taschentuch Parfüm, alle Aromas, werth 35c die Unze	19c
Gummiband für Strumpfbänder alle Farb. die Yard	1c
Oriental Crochet Cords, alle Farben, der Ballen	2½c
Gebleichter Lonsdale Muslin, die Yard nur	6c
Ungebleichter Cantonflanell, extra schwere Waare, die Yard nur	5½c
Unzerbrechliche Rubber-Kämme, die 10c Qualität	5c
New Idea Patterns, die besten Schnittmuster, einfach oder komplizirt, alle zu dem niedrigen Preis von nur	10c
Weiße Porzellantassen, das Paar	5c
Wassersets, bestehend aus einem Krug, 6 Gläsern und Präsentirteller, die ganze Geschichte für	29c
Rahmtöpfe, Carlsbader Porzellan, hübsch dekorirt und mit Gold verziert, nur	9c
Schwere Zinn-Geschirrschüsseln, die 10 Quart Größe, nur	7c
Complete Küchenlampen zum Hängen oder Stehen nur	19c

Billige Groceries.

Große süße Apfelsinen, 4 für	5c
Grüne Erbsen, das Pfd.	1c
Buchweizen-Grütze, das Pfd.	3½c
1776 Waschpulver, das Packet	2½c
California Pflaumen, das Pfd.	3½c
Feiner Santos-Kaffee, das Pfd.	17c
Frische Eier, das Dtzd.	15c
Bestes Schmalz, das Pfd.	4c
Gesalzene Häringe, 6 für	5c
Handkäse, 4 für	5c
Nelson & Morris „Supreme" Schinken, das Pfd.	4¾c

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT. Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Freudiges Lächeln

erhellt die Gesichtszüge der Glücklichen, die mit Hilfe von Hostetters Magenbitters von den Qualen der Malaria, Nieren-, Blasen- und Gallen-Leiden, Dyspepsie oder Nervosität schnell und gründlich kurirt worden sind. Und diese Fälle sind gar nicht selten, wie die zahlreichen Schreiben der Geheilten beweisen, welche freiwilliges Zeugniß für die vortrefflichen Wirkungen des Bitters ablegen. Zu den Gefahrsignalen, welche Magen, Eingeweide und Leber in dem Stadium krankhafter Reizung aufhissen, gehören gastrisches Kopfweh, Sodbrennen, Uebelkeit, Ekel vor Speisen, Appetitmangel, blasse Hautfarbe, Glanzlosigkeit der Augen und unregelmäßiger Stuhlgang. Man sollte auf diese Warnungen stets achten und ihnen mit einer Kur mit dem Bitters begegnen. Bald wird der wehleidige Ausdruck aus dem Gesicht des Leidenden schwinden, er wieder froh und guter Dinge werden. Wenn Du das Gefühl hast, es sei etwas nicht richtig mit Deinem Befinden, greife zum Bitters, es wird Dir helfen.

* Zur Vervollständigung des Schienennetzes der Westseite Straßenbahn-Gesellschaft trifft Herr Yerkes Vorkehrungen, um das Wegerecht durch Canal Straße, von der Fulton bis zur Harrison Straße zu erlangen.

* Der Gesangverein „Walhalla" wird morgen, Samstag, Abend in Freibergs Opernhaus eine Narrensitzung abhalten, zu der alle Freunde der lustigen Sängerschaar herzlichst eingeladen sind. Der Abend soll ausschließlich dem Humor gewidmet sein, und wer der Feier beiwohnt, wird sich ohne Zweifel köstlich amüsiren.

* Der Handlungsreisende Albert N. Voris aus Cincinnati bekannte sich gestern in Richter Tuleys Abtheilung des Kriminalgerichts der Bigamie schuldig. Der Richter erklärte, er werde aus Rücksicht auf die zweite Gattin des Angeklagten empfehlen, daß dieser nach Verbüßung des geringsten zulässigen Strafmaßes in Freiheit gesetzt werden möge. Der ersten Frau werde er am Dienstag die Scheidung bewilligen und sodann die von Voris mit Anna Brewer geschlossene zweite Ehe rechtskräftig machen.

Finanzielles.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apll

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 770 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter starker Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 2938 State Str.

Verlangt: Ein Junge an Brot zu helfen. 190 Milwaukee Ave.

Verlangt: Lediger reinlicher Mann im Saloon, muß etwas kochen können. 950 Grand Ave.

Verlangt: Agenten an Carpets und Rugs. 1509, 51. Str., hinten, oben.

Verlangt: Guter deutscher Modellmacher an leichter Arbeit. Gebt Erfahrung und Lohnansprüche an. Adr. F. 567 Abendpost.

Verlangt: Junge von 15 bis 16 Jahren, um Pferde zu besorgen und sich nützlich zu machen. 395 Larrabee Str., eine Treppe. —mi

Verlangt: Vormann für Bilderrahmen-Fabrik, in allen Zweigen, besonders im Polir-Departement. Muß zuverlässig und tüchtig sein in Arbeit und Methoden. Adr. D. 474 Abendpost. dfsa

Verlangt: Ein Tapezierer und Painter, lediger Mann, in Saloon, für zwei oder drei Monate. Gutes Board und kleiner Lohn. Nachzufragen 381 S. State Str. dfr

Verlangt: Ein junger Mann an Brot. Solcher der etwas von Bäckerei versteht. 2165 Archer Ave. mdfr

Verlangt: Agenten für neue Bücher und Prämien-Werke. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 12jalw

Verlangt: Mehrere Agenten, die preisgekrönten Singer Maschinen zu verkaufen. Lohn und Kommission. Wöchentliche Auszahlung. 882 Milwaukee Ave., Singer Office. —sa

Verlangt: Männer und Knaben zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jpll

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in Familien. $1.50 per Tag. 514 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. Auch Abends Unterricht. French Dreßmaking Parlors, 1187 Milwaukee Ave. fsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Strick-Fabrik, sowie Mädchen zum Lernen. 260 E. Division Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 78 Brigham Str., nahe Paulina Str. dfsa

Verlangt: 10 Handmädchen an Röcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str. dfsa

Verlangt: Maschinenmädchen für ganze Hosen zu nähen. 68 McReynolds Str. mdfr

Verlangt: Mädchen, an Hosen zu nähen. 787, 20. Str. mdfr

Verlangt: Mädchen zum Lernen. E. S. Patten, Präsident. 12 Jahre bei der Postal Telegraph Co., 40 Dearborn Str., 4. Floor. 28jplj

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau oder ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit. 621 N. Leavitt Str., Frau Freudenberg.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5801 Carpenter Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Mrs. H. G. Anford, 849 S. Ashland Ave.

Verlangt: Starkes Hausmädchen in kleiner Familie. $2.50 wöchentlich. Mrs. Kahane, 337 Marshfield Ave., nahe Harrison Str.

Verlangt: Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1061 W. Madison Str. dfsa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 24no*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8ni*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1563 Lill Ave. fsa

Verlangt: Mädchen von 4—15 Jahren für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 241 Burling Str.

Gesucht: Eine Frau zum Waschen. 2538 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 365 Webster Ave., Ecke Burling Str. fsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Englisch sprechend. 2 in Familie. 51 Columbia Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Junges deutsches Kindermädchen. Muß auch leichte Hausarbeit mit besorgen. 459 E. Division Str., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Grand Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Montags, nur eine reinliche braucht vorzusprechen. 146 LaSalle Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4312 State Str. fsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 901 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 558, 29. Str., nahe Wallace Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 113 Diversey Place, oberes Flat. dfsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, 4 Personen in Familie. 335 Blue Island Ave., Ecke Hastings Str., Jewelry Store. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 186 S. Hoyne Ave. dfsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. —dfe

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Wellington Str. 11jalw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Für einen 18 Jahre alten deutschen Jungen, einige Monate im Lande, wird irgend eine Beschäftigung gesucht. 820 Austin Ave.

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker sucht Arbeit. Beste Referenzen. 50 Frank Str. fsa

Gesucht: Junger gebildeter Deutscher, spricht und schreibt perfekt englisch, auch etwas schwedisch, sucht irgend welche Beschäftigung. Adr. M. 113 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Bau- und Maschinenschlosser, technisch gebildet, der an Drehbank und Feuer arbeiten kann, sowie tüchtiger Mechaniker ist, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Arbeit in oder außerhalb Chicago, bei bescheidenen Ansprüchen. Adr. M. 108 Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Barkeeper sucht Stellung. Hat beste Referenzen. 22 Jahre alt. Adr. M. 109 Abendpost. 15janlw

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht Stelle in einer kleinen Familie. Nachzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Morgens. 73 Hill Str., 4. Flat, vorne.

Gesucht: Platz als Haushälterin. Zu erfragen 952 N. Robey Str.

Gesucht: Junge anständige Wittwe wünscht Stelle als [illegible]terin bei einem Wittwer. F. T., 117 Abendpost.

Gesucht: Eine gebildete Person wünscht Stelle als Stütze der Hausfrau in einem feinen Haus. 1616 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht einen Platz in deutscher Familie. 117 Augusta Str.

Gesucht: Eine tüchtige Frau sucht Platz zum Geschirrwaschen im Saloon oder Restaurant. Zu erfragen 150 Hudson Ave., hinten. fsa

Gesucht: Ein anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder gewöhnliche Hausarbeit. Louisa Kull, 554 Thomas Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit. Adr. C. 347 Abendpost. fsa

Gesucht: Eine respektable Frau, 40 Jahre alt, sucht einen Platz als Haushälterin bei einer ebensolchen Person. Auf Wunsch eigene Wirthschaft. Adr. F. 570 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Putzen. 120 Mohawk Str., hinten.

Damen, die gute Mädchen wünschen für alle häuslichen Arbeiten, mögen vorsprechen. Reelle Bedienung. Mrs. Julius Heß, 515 Sedgwick Str. 13jamfrmlm

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, ein erster Klasse Zigarren-Store mit Wohnräumen dahinter. Guter Lage für Barbierladen. Miethe billig. Nachzufragen 14 Rush Str.

Zu verkaufen: Ein Kohlen-, Holz- und Futtergeschäft. 892 Armitage Ave. frsa

$95 wenn sofort genommen, 20 Jahre etablirtes Confectionery-, Zigarrengeschäft, dicht neben deutscher Schule. Keine Konkurrenz. Werth $250, billige Miethe. 329 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Rockshop mit Arbeit. 395 Wabansia Ave.

Zu verkaufen: Guter Butchershop, billig, wenn gleich genommen. Nachzufragen 2333 S. Canal Str. fsa

Zu verkaufen: Kaffeeroute mit Wagen und Pferd, billig. 392 Flournoy Str., oben.

Zu verkaufen: Gutgehender Butchershop, billig, wenn in 10 Tagen genommen. Adr. U. 271 Abendpost. mdfr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit oder ohne Board. 194 LaSalle Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2—3 Männer, sowie Single Room. Dampfheizung. 146 LaSalle Ave.

Gesucht: Boarders. 703 N. Lincoln Str. dff

Zu vermiethen: Schön möblirte warme Zimmer. Mrs. Flärlie, 1322 Indiana Ave., zwischen 12. und 13. Str. 12janlw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein kleiner Butchershop, wenn möglich in der Country. Adr. mit Preisangabe A. 25 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Store für Bicycle, in deutscher Gegend, muß 1 oder 2 Monate miethsfrei sein. Adr. mit Preisangabe 838 W. Polk Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Deutscher wünscht sich mit $100 an einem Geschäft zu betheiligen. Adr. F. 569 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixtures für Grocery- und Confectionery-Stores, jede Auswahl, spottbillig. 2254 State Str. mdf

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein 7 Jahre altes billiges Zugpferd, kein Gebrauch. Zu erfragen Samstag, zwischen 10 und 11. 42 LaSalle Str.

Muß verkaufen: Billig, Auswahl von 3 jungen Pferden, City broke, 2 mit Expreßwagen und Geschirr. 975 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse schwarze Mähre, 5 Jahre alt. Keine Arbeit dafür. 206 Washburne Ave. fsa

Verlaufen: Ein kleiner brauner Hund, kurzer Schwanz. Wiederbringer erhält Belohnung. 396 W. Division Str.

Zu verkaufen: Echter deutscher Pointer Jagdhund. 568 W. 13. Str., Cottage, hinten.

Zu verkaufen: Sportbillig, 2 Deliverypferde, 800 und 900 Pfund. 2254 State Str. mdfr

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 8jalm

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 E. Madison Str. 30m*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 Baar für ein hübsches kleines French Walnut Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 12jalw

Ein schönes aufrechtstehendes Piano ist billig für Baar zu verkaufen. Adr. G. 610 Abendp. 11jalw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farm zu verkaufen, 80 Acker gutes Land, mit sehr feinen Gebäuden, alles unter Kultur. Preis $3250, auch 130 Acker Farm mit mittelmäßigen Gebäuden, aber gutes Land, Preis $3000. Diese Preise sind um ein Viertel zu billig, beide 70 Meilen von Chicago. Chas. A. Brillow, 94 LaSalle Str., Zimmer 45. dfsa

Heimstättensucher aufgepaßt. Spezieller Verkauf von Farmland in Arkansas, nur für diesen Monat. $3½ per Acker, gewöhnlicher Preis $3½ bis $5. Nachzufragen Abends. 611 E. Cornelia Str. Versammlung Sonntags 2 Uhr, 909 E. Belmont Ave. 14ja,dofsa,lm

Holt Euer Geld von der Bank und kauft diesen Bargain, 6 Zimmer Cottage mit Basement und Lot, an Market Str., $2200, für $1800. Naforth, Ashland und Noble Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acker Farm, guter Boden, nahe einer Stadt mit 3 Eisenbahnen und Geschäftsverkehr. 1006 N. Washtenaw Ave. fjmo

Zu verkaufen: Eine sichere Geldanlage ist der Ankauf eines meiner neuen Häuser in Maplewood. Neun Zimmer Häuser nur $1900, Cottages von $1600 aufwärts. Leichte Bedingungen. Geld zum Bauen zu verleihen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave., oder Ecke Elston und Belmont Ave. 26dj,dofsa*

Haus und Lot mit gutgehendem Grocery-Store sofort billig zu verkaufen. 311 Cortland Str., nahe Milwaukee Ave. Car Barn. 17djlm

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $400 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt. Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert. A. H. French, 10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co., 175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. Oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 11ap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt. Fidelity Mortgage Loan Co., Inkorporirt. 94 Washington Str., erster Flat, zwischen Clark und Dearborn. oder: 351, 63. Str., Englewood. oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2malj

$50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos u. Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon.— Ja den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Dieses gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Möbel Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1j*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und jonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mjlj

Geld zu verleihen zu 5%. Keine Kommission. Zimmer 4, 59 Ecke North Clark und Michigan Str. 9jalw

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler. Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17f*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe, Board Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether herausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 29djlm

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1, Hosen 40 Cents, Dresses $1. Winterüberzieher zu verkaufen. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 6jalm

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Komites erhalten Anzüge frei, für die Erlaubniß Masken auf ihren Bällen zu verkaufen. Wir verkaufen alle Sorten Masken und Trimming, sowie Sterne, Goldbesatz, Schellen, zu Wholesale Preisen. Columbia Theatre, 110 E. Monroe Str. 6jalm

Mrs. Margaret wohnt jetzt 642 Milwaukee Ave. 5jalm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Freies Auskunfts-Bureau. Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt. 92 LaSalle Str., Zimmer 4. 3alm

Fred. Plotke, Rechtsanwalt. — Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—849 Unity Building, 79 Dearborn Str. 28nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte. Suite 829 Chamber of Commerce. Südost-Ecke Washington und LaSalle Str. Telephon 3100.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Meine schöne, fast neue Nähmaschine ist Umstände halber zu verkaufen. Sehr preiswürdig. G. 615 Abendpost. 11jalw

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23m*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Rubiger arbeitsamer Mann, 30 Jahre alt, mit guter Erziehung, wünscht aus Mangel an Damenbekanntschaft mit einem häuslich gesinnten ehrbaren Mädchen oder junger kinderloser Wittwe in nähere Beziehungen zu treten behufs späterer Verehelichung bei gegenseitiger Konvenienz. Diskretion Ehrensache. Agenten verbeten. Adr. M. 194 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein Geschäftsmann, 30 Jahre alt, besitzt ein schönes Vermögen, wünscht mit einer jungen Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, in denselben Verhältnissen, zwecks Heirath bekannt zu werden. Bewerberinnen sind gebeten mit genauer Angabe ihrer Verhältnisse zu antworten an: Joseph Neumann, General Delivery, City.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten nach den neuesten Methoden schnell und sicher geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 28flj

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlaufen: Bernhardiner Hund, gelb und weiß. Wiederbringer erhält $5 Belohnung. 628 W. Chicago Ave.

62 So. Clark Str. (Sherman House.)

Billets von und nach

Deutschland.

Geldsendungen per Deutsche Reichspost drei Mal wöchentlich.

Deutsches Rechtsbureau (gesetzlich inkorporirt)

Vorstand: ALBERT MAY, Rechtsanw.

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen; Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates; Rechtssachen jeder Art. Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.

Theo. Philipp, 62 So. Clark Str. (SHERMAN HOUSE)

Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, **84 LA SALLE STR.,** verkaufen die billigsten **Schiffskarten**

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau. Vollmachten gesetzlich ausgefertigt. Erbschaften eingezogen. Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.

Oeffentliches Notariat. Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Vertreter: **K. W. Kempf,** Konsulent, **84 LA SALLE STR.**

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn. [illegible]

Burlington-Linie. [illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route." [illegible]

Baltimore & Ohio. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn. [illegible]

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. [illegible]

MONON ROUTE [illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. [illegible]

$2.25. Kohlen. $2.50.

Indiana Nut	$2.25
Indiana Lump	$2.50
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$4.50

Sendet Aufträge an **E. PUTTKAMMER,** Zimmer 305, Schiller Building, 103 E. Randolph Str. Alle Orders werden C O D ausgeführt. TELEPHON MAIN 843.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eine internationale Ehe

Von Madame Bigot.

(Fortsetzung.)

Silas war inmitten dieses Summens weiblicher Stimmen beinahe ebenso schweigsam als der andre Ehemann. Er lehnte sich auf seinem Stuhle zurück und drehte langsam die Daumen umeinander, was seine Lieblingsbeschäftigung war. Ob er sich furchtbar gelangweilt fühlte, oder ob es ihm Spaß machte, seiner Frau zuzuhören, war unmöglich zu sagen, denn sein Gesicht verrieth nichts von seinen Empfindungen.

Bei Raoul, dessen anfängliches Erstaunen sich zuerst in Aerger, dann in Entrüstung und schließlich in kaum verhaltene Wuth verwandelt hatte, lag die Sache anders, denn alle diese Empfindungen konnte ein beobachtendes Auge vollkommen deutlich lesen; aber da ihn niemand ansah, war sein Grimm weggeworfen. Allein es trat ein Augenblick ein, wo er sich entschloß, sich diese Rücksichtslosigkeit nicht länger gefallen zu lassen. Er sprang so plötzlich von seinem Stuhle in die Höhe, daß alle auffahen, und sagte Miriam, er habe am nächsten Tage zu arbeiten und sie müßten sich empfehlen. Miriams Stirnrunzeln war jetzt allen sichtbar, indessen erhob auch sie sich langsam und majestätisch, um ihrem Manne zu folgen. Das gab Veranlassung zu allgemeinem Aufbruch, und die lieben Freundinnen verabschiedeten sich von den beiden Kousinen mit vielen Versicherungen der unendlichen Freude, die ihnen dieses Wiedersehen gemacht habe. Auch das ließ Raoul mit kaum bezähmter Ungeduld über sich ergehen, während er mit dem Hute in der Hand wartete.

„Bleiben Sie noch einen Augenblick," sprach jedoch Mattie mit einem freundlichen Lächeln, als sie der letzten Freundin den Scheidekuß gegeben hatte, „wir haben ja noch gar nicht zusammen sprechen können, und ich habe so viel zu erzählen."

„Ich kann nicht," antwortete Raoul etwas mürrisch, allein Miriam hatte sich schon wieder gesetzt, und er war gezwungen, ihrem Beispiel zu folgen.

Nun kam die Reihe, der Unbetheiligte zu sein, an den amerikanischen Ehemann. Mattie fing an, mit großer Zungenfertigkeit französisch zu sprechen, aber da Silas zu Hause war, konnte er sich leicht darüber hinaushelfen. Er zog eine Zigarre hervor, schnitt mit großer Umständlichkeit die Spitze ab und begab sich auf den Balkon, um in aller Gemüthlichkeit zu rauchen.

„Nun wollen wir ein wenig über die Zukunft reden," begann Mattie mit ihrem freundlichen Lächeln, augenscheinlich ohne eine Ahnung davon zu haben, daß ihr französischer Vetter innerlich vor Wuth kochte, „wir müssen Mittel finden, Sie und Miriam diesem elenden Leben zu entreißen."

„Elendes Leben?" erwiderte Raoul und sah sie groß an. „Das verstehe ich nicht. Ich bin ganz zufrieden mit meinem Leben und habe auch keine Veranlassung, zu glauben, daß sich Miriam darüber beklagt. Meine Arbeit gewährt mir die tiefste Genugthuung, gerade wenn sie mir am meisten Mühe verursacht. Bis jetzt haben wir ehrenhaft gelebt, ohne Schulden zu machen, und ich wüßte nicht, was wir weiter bedürften. Wenn uns der Himmel nur ein Kind bescheeren wollte, dann wäre ich für meinen Theil vollkommen glücklich."

Mattie war für den Augenblick etwas aus der Fassung gebracht, allein es lag in ihrer Natur, sich rasch wieder zu sammeln.

„O, ich zweifle durchaus nicht, daß Ihr Leben vollkommen ehrenhaft ist," fuhr sie sehr gelassen fort, „vielleicht in seiner Art sogar poetisch. Joan würde ganz mit Ihnen übereinstimmen: Hingebung an die Kunst, Einfachheit und tugendhafte Absonderung von der Welt. Das wäre alles recht schön, wenn Sie allein wären; das sind Sie aber nicht. Miriam ist nicht für ein solches Leben erzogen worden."

„In Ihrer Trauungsformel," entgegnete Raoul ernst, „kommen, glaube ich, die Worte vor: ‚In guten und schlechten Zeiten, in Reichthum und Armuth'."

„O, natürlich, das ist die theoretische Anschauung; man muß immer erhabene Anschauungen haben — sie geben einen schönen Hintergrund ab — aber die Wirklichkeit — nun die gestaltet sich eben den theoretischen Anschauungen entsprechend — wenn sie kann. Bitte, mißverstehen Sie mich nicht. Ich denke nicht im entferntesten daran, den Vorschlag zu machen, daß Sie Ihre Malerei an den Nagel hängen und Krämer werden sollen, nein, Sie sollen bis an Ihr seliges Ende Maler bleiben; aber ich wünsche, daß Sie ein vornehmer und berühmter Maler werden, statt eines armen und unbekannten. Ich sollte denken, das wäre durchaus nicht unangenehm, selbst für Sie nicht, und für Ihre Frau wäre es ganz entschieden vorzuziehen. Ich werde mir Mühe geben, Sie bei meinen Landsleuten bekannt zu machen; dazu ist es aber vor allem nöthig, daß Sie Ihre gegenwärtige Lebensweise ändern und ein hübsches Atelier in einem guten Stadttheil nehmen. Sie können nicht erwarten, daß reiche Amerikaner Ihre greulichen fünf Treppen hinaufklettern."

Raoul lächelte etwas düster.

„Wie ich sehe, haben Sie und Miriam keine Zeit verloren und während Ihrer Spazierfahrt im Bois ein ganz neues Leben für mich ausgeheckt."

„Sehr richtig. Sie müssen damit anfangen, mein Porträt zu malen."

„Ich bin kein Porträtmaler."

„Das ist durchaus kein Grund, weshalb Sie nicht einer werden sollten. Als Sie malen lernten, haben Sie doch damit angefangen, Modelle abzuzeichnen, und Ihre häßlichen Bauernweiber sitzen Ihnen auch. Warum sollte eine hübsche junge Frau der feinen Welt das nicht ebenfalls thun? Ich sollte denken, das wäre für einen Maler weit angenehmer und auch einträglicher."

„Ich fürchte," antwortete Raoul in einem Tone, den Miriam noch nie von ihm gehört hatte, „wir verstehen uns gegenseitig ganz und gar nicht. Ich male am liebsten ‚häßliche alte Bauernweiber', wie Sie sie nennen, und ich habe die Absicht, in meinem gegenwärtigen Atelier im fünften Stock zu bleiben, bis ich in der Lage bin, ein besseres zu miethen."

„Nun, das wollen wir lieber ein andermal besprechen, wenn Sie in etwas liebenswürdigerer Stimmung sind, lieber Vetter. Ich hätte nicht geglaubt, daß es jemand unangenehm sein würde, mein Porträt zu malen, aber es ist ja allgemein bekannt, daß wir Frauen die Macht unsrer Reize überschätzen, nicht wahr?"

Mattie war durchaus nicht verletzt; sie lächelte Raoul sogar zu, wie man einen Geringern anlächelt, von dem man das Benehmen eines feinen Herrn nicht erwartet, weil er eben keiner ist.

„Wäre ich Porträtmaler, dann würde es mir großes Vergnügen machen, Sie zu malen. Sie haben sich in den letzten zwei Jahren sehr verändert, und zwar zu Ihrem Vortheil; Sie sind eine sehr hübsche Frau."

Mattie lachte leise. Die Worte waren in so nüchternem Tone gesprochen worden, während das Auge des Malers ihr Antlitz und ihre Gestalt mit einem prüfenden und ernsten Blicke gemustert hatte, daß sie durchaus nichts Schmeichelhaftes hatten, aber trotzdem ermöglichten sie eine Verabschiedung ohne Mißklang, als Raoul sich nicht mehr halten lassen wollte. Miriam küßte ihre Kousine sehr liebevoll, und Raoul hörte, wie sie sich für den nächsten Tag verabredeten. Hatte Miriam die Absicht, jetzt mehr außer dem Hause zu leben?

Als Mann und Frau auf der Straße angelangt waren, fragte Raoul, ob sie einen Omnibus benutzen, oder lieber gehen wollten.

„Ich ziehe das Gehen dem Fahren in einem gemeinen Omnibus vor," antwortete die junge Frau leidenschaftlich.

In solche Worte Leidenschaft zu legen, war albern, aber Raoul wußte sehr wohl, daß in diesem Falle der Omnibus nur die Veranlassung war, den bitteren Empfindungen über das armselige Dasein und das zurückgezogene Leben Luft zu machen. Er fühlte sich tief verletzt, denn er umgab seine schöne Miriam mit allen Annehmlichkeiten, die er ihr bei seinen bescheidenen Mitteln ehrlicherweise verschaffen konnte.

„Auch ich ziehe das Gehen bei weitem vor, wenn ich mein trautes Frauchen am Arme habe," antwortete er trotzdem so heiter, als er konnte.

Aber das „traute Frauchen" war diesmal mit liebevollen Worten nicht zu besänftigen. Alle ihre bisherige Sanftmuth, die ja eigentlich auch nur ein Gemisch von Gleichgiltigkeit und Schlaffheit gewesen war, hatte sie verlassen.

„O, wenn ich denke," rief sie nach kurzem Schweigen, mit halb erstickter Stimme, „daß Miriam Sanford so weit heruntergekommen ist, einen Omnibus benützen zu müssen!"

„Nicht Miriam Sanford, meine Liebe, sondern die Frau Raoul Bertrands, und ich versichere Dir, das ist eine ganz andre Persönlichkeit."

Diesmal antwortete Miriam nichts. Ihr Gatte hatte ganz milde gesprochen, aber doch sehr fest, und sie erkannte den anbetenden Liebenden in diesem ernsten, traurigen Manne kaum wieder. Während der langen Unterhaltung mit Mattie hatte sie mit großer Zuversicht von der Zukunft gesprochen und gemeint, Raoul werde seinen Willen stets dem ihren unterordnen, ja sie war fast so weit gegangen, zu versprechen, ein andres Atelier zu miethen, ohne ihren Mann zu fragen, aber jetzt dämmerte doch die Ahnung in ihr auf, daß die Sache vielleicht einen Kampf kosten und nicht so glatt gehen werde, als sie erwartet hatte. Am schließlichen Erfolg zweifelte sie nicht, aber es war ihr schon unangenehm, daß sie gezwungen war, Widerstand zu überwinden.

Raoul fielen die Gedanken ein, die ihm, als er am Nachmittag vor seinem Bilde gesessen hatte, durch den Kopf gegangen waren. Er hatte ja gleich geahnt, daß er auf Mittel sinnen müsse, mehr Geld zu verdienen, wenn er Miriam an seiner Seite zufrieden erhalten wollte, aber der Angriff war viel plötzlicher und mit größerer Heftigkeit erfolgt, als er vorausgesehen hatte, und das machte ihn aufsässig. Jetzt, wo das, was er sich selbst nicht verhehlte, so rücksichtslos von Mattie ausgesprochen worden war, reizte es ihn aufs äußerste. Bildete sich diese Modepuppe etwa ein, sie können ihm Vorschriften machen, wie er sein Leben einzurichten habe? In dem unbewußten Wunsche, seiner Frau selbst in seinen geheimsten Gedanken keine Vorwürfe zu machen, schob er indeß alle Schuld auf Mattie. Für Miriam fühlte er nur Mitleid und trug ihrer Aufregung, als sie plötzlich ihr altes Leben des Glanzes und der Verschwendung wieder vor sich sah, und ihr der Vergleich ihrer eigenen Armuth mit dem Reichthum ihrer Kousine aufgedrängt wurde, gebührend Rechnung. Ach, wenn er ihr nur mit Liebe und Zärtlichkeit begreiflich machen könnte, daß das ihre das wahre Leben, das Leben des Herzens, daß die Ehe ihrer Kousine nichts als Berechnung sei, die nur falsche Freuden, inhaltlose Aufregung und zuletzt Enttäuschung und Herzensöde mit sich bringen könne. Aber als sich seine Blicke jetzt senkten und Miriams schönes Antlitz suchten, war er erschreckt durch den Ausdruck starrer Härte, der darin lag. Es war ihm, als ob er die Miriam, die sie wirklich war, zum erstenmal sähe, und ihm wurde das Herz sehr schwer in der Brust.

(Fortsetzung folgt.)

Ich heile schwache Männer

Keine falschen Versprechen. Keine tägliche Behandlung. Keine Quacksalberei. Keine Schwierigkeiten. Keine monatelangen Kosten. Keine gefährlichen Komplikationen.

Sofortige Linderung. Schnelle, gründliche Heilung. Elektrizität verschafft Gesundheit und langes Leben, beschäftigt und heilt während des Schlafes. [illegible] Körperbatterien in Gürtelform prüfen, oder sich das Pamphlet „Drei Klassen von Männern" schicken lassen.

DR. SANDEN, 183 Clark St., Chicago.

Office-Stunden 9 bis 6. Sonntag 11 bis 1.

Wandernde Städte.

In zwei kleinen Städtchen im Norden der canadischen Provinz Manitoba hatten vor Kurzem die Einwohner aufregende Zeiten. Die Dauphin-Eisenbahn, welche späterhin einen Theil der Hudson Bai-Bahn bilden soll, sollte um eine Strecke von sechzehn Meilen nördlich von dem Städtchen Dauphin verlängert werden. Sie war noch nicht bis zu demselben hin fertig, die Einwohner erwarteten aber, daß ihre Stadt mit einer Station bedacht werden sollte. Etwa vier Meilen davon liegt aber das Städtchen Gartmore und dessen Einwohner meinten, sie seien ebenso wohl zu der Bahnverbindung berechtigt, wie jene. Sie sandten also eine Deputation an den Leiter der Vermessungen ab und, als dies in Dauphin ruchbar wurde, machten sich die dortigen einflußreichen Bürger ebenfalls auf die Strümpfe, um die Bahnhofsgelegenheit nicht zu verlieren.

Der Bahningenieur sah sich nun zwischen zwei Feuern. Er besann sich eine Minute, faßte sich kurz und ließ die Linie mitten zwischen den beiden Städten hindurch legen, so daß keine von der Bahn berührt wurde. Wandernde Städte sind im Westen ja keine Seltenheit und so waren die Bürger von Dauphin der Situation gewachsen. Sie stellten ihre Häuser auf Rollen und zogen der neuen Bahnlinie zu. An Stelle der Rollen mußte man bald Kufen setzen, denn es war inzwischen Schnee gefallen und nun ging es per Schlitten der neuen Heimath zu. Die Gartmorer aber thaten desgleichen und bald waren beide Städte im Anzuge gegeneinander.

Inzwischen ging der Verkehr seinen Gang. Die Leute gingen von ihrem rutschenden Hause zu der ebenfalls rutschenden Grocery, um ihre Einkäufe zu machen und der hereinkommende Farmer band seinen Gaul nach wie vor neben dem Store an. Während er drinnen einkaufte, wanderte der Gaul mit und stand nachher zum Heimritt bereit. Als die Dauphiner und Gartmorer an die Stelle der zukünftigen Bahnstation aufeinander trafen, geriethen sie sich nicht in die Haare, sondern beschlossen wie vernünftige Leute, künftighin nur ein Stadtwesen bilden zu wollen. Der Ruhm des Namens blieb den Bürgern von Dauphin. Auch die Kirche hatte jede Bürgerschaft mitgeschleift, und nun hatten sie eine mehr als sie brauchten. Die Frage war bald entschieden. Man schob die beiden Gebäude aneinander und machte eins daraus. Aber einen der Pfarrer mußten sie ziehen lassen. Und das so gesparte Gehalt deckt die Baukosten.

(Milw. Herold.)

War er der Mörder?

Die Zeugenaussagen im Prozeß gegen die Mörder Stambulows scheinen ziemlich deutlich darauf hinzuweisen, daß der frühere Minister des Innern und jetzige Bürgermeister von Sofia, Natschewitsch, der Anstifter des Verbrechens gewesen ist. Diejenige, welche die Hauptzeugin hätte sein können, weil sie von ihrem Manne über alle Umtriebe, die man gegen ihn in's Werk setzte, genau unterrichtet wurde, Frau Stambulow, entschlug sich zwar, wie bekannt, ihrer Aussage und begründete dies damit, daß Diejenigen, welche auf der Anklagebank säßen, nicht die Hauptschuldigen wären, daß dieselben vielmehr, wie alle Welt und auch der Gerichtshof wisse, in der Regierung zu suchen seien. Frau Stambulow hat sich darüber kurze Zeit nach dem Attentat einem „Interviewer" gegenüber sehr deutlich ausgesprochen. Sie sagte:

„In der Regierung sitzen Leute, die von dem Attentate wußten. Vor Allem richtet sich meine Beschuldigung gegen Natschewitch, aber auch Stoilow spreche ich nicht frei, obgleich ich nicht begreifen kann, warum er gegen meinen Mann, der mit ihm früher stets auf das Freundschaftlichste verkehrte, eingenommen sein konnte. Bei Natschewitsch wundert mich nichts, seine Vergangenheit spricht ja auch gegen ihn, läßt ihn zu Manchem fähig erscheinen. Als vor vier Jahren Beltschew an der Seite meines Mannes durch eine Kugel erschossen wurde, die für Stambulow bestimmt war, kam Natschwitsch zu mir und ersuchte mich, ihm das Hemdenmaß meines Mannes anzugeben, er wolle für ihn in Wien ein Panzerhemd anfertigen lassen. Ich gab ihm das Maß, und nach zwei Wochen brachte er das Panzerhemd, das, wie angestellte Proben ergaben, Schutz vor einer Revolverkugel gewährte. Mein Mann war indessen kein Freund von Kleidungsstücken, die seine Bewegungsfreiheit einengten, und er hat deshalb das Panzerhemd niemals angezogen. Von der Existenz dieses Hemdes haben nur wir Drei, Natschewitsch, mein Mann und ich, gewußt, davon, daß Stambulow es nie benutzte, wußte nur ich. Nun hat mein Mann keine einzige Wunde am Körper, vielmehr befinden dieselben sich sämmtlich am Kopf — urtheilen Sie selbst, ist dies nicht auffallend?"

In der That erscheint Natschewitsch durch den Verlauf des Prozesses auf das Schwerste kompromittirt. Auch in einem hinterlassenen Briefe Stambulows wurde Natschwitsch als Derjenige bezeichnet, der den Mordstahl der Tüfektschiew, Halew und Bone Georgiew gegen die Brust Stambulows geschliffen hat.

Schweizer Bauernvereine.

Im Laufe des letzten Jahrzehnts sind in der Schweiz mehrere „Bauernbünde" entstanden, die politisch-wirthschaftliche Zwecke verfolgen, so besonders in Baselland, in Aargau, Zürich und St. Gallen. Diese treten neben die bestehenden landwirthschaftlichen Vereine und gerathen ab und zu mit diesen in Reibung, da ihre Bestrebungen nicht immer die gleichen sind. Freilich ist bei den einen und andern der politische Charakter nicht leicht zu bestimmen, es sei denn, daß man die landwirthschaftlichen Vereine — so die Gesellschaft schweizerischer Landwirthe und den schweizerischen landwirthschaftlichen Verein — als regierungsfreundlich, die Bauernbünde dagegen mehr als oppositionell bezeichnen will. Nach Großbauern und Kleinbauern sind beide nicht geschieden, doch gehören den Vereinsverbänden vorzugsweise die bemittelten Landwirthe an, während zwei Bauernbünde, diejenigen von Baselland und St. Gallen, sich hauptsächlich aus den kleineren Leuten rekrutiren; aber auch in den Bauernbünden zumal in Zürich, sind viele „habliche" Bauern (solche, die etwas haben) in die Bünde eingetreten und machen darin mehr die Interessen des Großbauers, als die des Kleinbauers geltend. Schutzzöllnerische Ansprüche erheben sie fast alle, doch beschäftigen sich diese Vereinsverbände insbesondere mit der Verwendung der Bundesbeiträge für die Landwirthschaft, gründen Genossenschaften, halten Vorträge und Kurse ab, während die Bauernbünde die politische Agitation lebhafter pflegen. Wie von ihnen rückschrittliche und fortschrittliche Vorschläge neben einander verfochten werden, ist merkwürdig genug. Auch stellen sich die einzelnen Bünde ganz ungleich zur Sozialdemokratie. Im Baselland machen die Sozialdemokraten geradezu einen Bestandtheil der Vereinigung aus, die sich „Arbeiter- und Bauernbund" nennt, während der zürcherische Bauernbund durch eine Volksinitiative es fertig brachte, das Vertretungsverhältniß der Bevölkerung im Kantonsrath zu ändern und dadurch die Sozialdemokraten um eine Anzahl Sitze zu verkürzen. Im Kanton Aargau unterstützte der Bauernbund bei den letzten Nationalrathswahlen die Kandidaten der Radikalen und Demokraten. Die St. Gallischen Bauernbündler haben sich in Mehrheit gegen die obligatorische Viehversicherung erklärt, und sie bekämpfen das Gesetz über Viehveredlung, weil es die Züchtung nur mit vom Staate tauglich erklärten Stieren erlaubt, also einen Zwang enthalten, dagegen verlangten sie die staatliche Festsetzung des Hypothekenzinsfußes mit 4 v. H. und haben diese errungen. Erst allmählich wird in die Ansichten der Bauernbündler größere Klarheit und mehr Einheit kommen. Einige Sozialpolitiker erwarten, es werde dies hauptsächlich dann geschehen, wenn die bäuerlichen Organisationen insgesammt sich in ähnlicher Weise zusammenschließen würden, wie es die Arbeiter im Arbeiterbund gethan haben, und wenn sie wie dieser ein Sekretariat hätten. Gemeinsame theoretische Arbeit und die Richtung auf die Gesetzgebung würden ihnen mit dem äußeren auch einen inneren Zusammenhang geben. An großen Fragen freilich, denen sie ihre Aufmerksamkeit zuwenden könnten, könnte es nicht fehlen: die Handelsverträge, die Berufsbildung, das Genossenschaftswesen, die Bodenverschuldung. Vor Kurzem hielten deshalb Vertreter der Bauernbünde in Bern eine Besprechung über die Einsetzung eines solchen Bauernsekretariats, und wenn sie es für einmal blos dazu gebracht haben, eine Kommission zu bestellen, die „alles Weitere" berathen soll, so ist doch kaum daran zu zweifeln, daß ihr Wunsch sich erfüllen wird. Es werden die Landwirthschaftsvereine und Bauernbünde in ähnlicher Weise wie die Arbeiter einen gemeinsamen Komite wählen, das einen ständigen Sekretär, den „Bauernsekretär", ernennt, und die Eidgenossenschaft wird dafür die Mittel bewilligen. Die Höhe des Beitrags ist vorläufig auf 15,000 Fr. geschätzt, 10,000 Fr. weniger als das, was das eidgenössische Budget dem Arbeitersekretariat gewährt. Insofern hat die Sache keine besonderen Schwierigkeiten. Dagegen dürfte es nicht leicht sein, den Mann zu finden, der Allen oder den Meisten gefällt und die vielen verschieden denkenden Köpfe unter einen Hut bringt. Wie der Geist Gottes wird er über den Wassern schweben und das Chaos ordnen müssen.

— Auf Umwegen. — Kleiner Max: Du Papa, die Taschen in meinem neuen Anzug sind viel größer als die im alten. — Papa: Nun — das wird Dir wohl nicht unlieb sein. — Kleiner Max: O nein — aber — — Papa: Was aber? — Kleiner Max: Wenn nur auch jetzt das Taschengeld etwas größer wäre!

— Gut bemerkt. — Schulze (trifft einen Freund, den er lange nicht mehr gesehen): Sag 'mal Huber, was treibst Du denn jetzt eigentlich? — Huber: Wirst Dich wundern, alter Freund! Nachdem ich alles Mögliche versucht, bin ich jetzt mit gutem Erfolge unter die Erfinder gegangen! — Schulze: Ah, ich verstehe — Zeitungs-Reporter!

Es ist jetzt an der Zeit, ein Blutreinigungsmittel zu gebrauchen.

„FRESE'S" Hamburger Thee

welcher sich seit 50 Jahren als ein unfehlbares Hausmittel bei Fällen von Verstopfung, sowie bei Blutandrang zum Kopf erwiesen hat, ist unstreitig das beste Mittel und hat sich stets bewährt. Man fordere „FRESE'S" und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name „AUGUSTUS BARTH," IMPORTER, auf jedem Packet.

Wenn das Garn, welches Sie kaufen, ein Ticket enthält mit „Fleisher's" dann ist es das Beste.

☞ Jedes Pfund enthält ein Drittel mehr Garn denn irgend ein anderes Fabrikat; es ist von der besten Qualität und dauerhafter.

Jedes Knäuel enthält eine Karte; für vier derselben nebst 7 Cts. für Postporto erhält man ein werthvolles Buch über Strickkunst. Adressire: FLEISHER'S WORSTED WORKS, PHILADELPHIA.

Tausende siechen dahin!

Glaubt Ihr, daß durch irgend eine mysteriöse Vorsehung Ihr vor

* * * dem Geschick * * *

bewahrt bleiben werdet, das Jeden erwartet, der eine Erkältung vernachläßigt? Wißt Ihr nicht, daß Tausende im ganzen Lande dahinsiechen, weil sie, sobald sie von einer

.... leichten Erkältung ....

oder anderen bronchialen Leiden befallen wurden, nicht sofort das alte und von Allen allgemein anerkannte Heilmittel

Hale's Honey of Horehound and Tar

gebrauchten, das sichere Heilung verschafft, wo die leichteste Hinneigung zur

* * Schwindsucht * *

vorliegt. Erinnert Euch, daß dieses erprobte und zuverläßige Präventiv für Husten und Erkältung bei allen Apothekern zu haben ist. difr

Gefunden.

Für Rheumatismus, den Schrecken der Menschheit, habe ich ein einfaches Mittel, welches ich meinen Mitmenschen mit ehrlichem Gewissen empfehlen kann. Dieses wunderbare Mittel, welches ich dem reinen Zufall verdanke, heilte einst mich und seither Tausende von Andern, und wer es zu probiren wünscht, dem übersende ich ein Probe-Packet frei. Selbst Fälle, wo anscheinend keine Hilfe möglich war, sind dadurch geheilt worden, darunter Leute, die jahrelang auf Krücken gingen. Kürzlich heilte es einen Herrn in Sequin, Tex., welcher 42 Jahre mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet war. Man adressire: John A. Smith, Milwaukee, Wis., Dept. Z. mmfr-29ja

Dr. S. SELIG, Chiropodist, (15jährige Erfahrung)

1216 Milwaukee Ave., Ecke Noben Str. Metropolitan Hochbahn-Station dem Hause gegenüber. Behandelt Hühneraugen und Frostbeulen schmerzlos. Eingewachsene Nägel vollständig kurirt. Hühneraugen 25 Cents jedes. 2jalm

NEILLSVILLE, WISC.

LOTS. LOTS. LOTS.

Geschäfts- und Residenz-Baustellen zu $20.00 das Stück.

Nicht mehr als zwei Baustellen werden an eine einzelne Person verkauft. Verkauf beginnt heute und endigt am 23. Januar. Kommt zeitig und sucht Euch die besten Baustellen aus, die von $100 bis $200 werth sind. 7jalm

THE A. B. ADAMS LAND CO., Zimmer 6 und 8, 163 Randolph Str. Office offen täglich von 9–5 Uhr. Samstag bis 9 Abds.

Washington, D. C., 21. Dez. 1896.

Alle Personen, welche Forderungen an die National Bank of Illinois at Chicago, Chicago, Illinois, haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, mit den gesetzlichen Belegen versehen, innerhalb der nächsten drei Monate, beim Masseverwalter John C. McKeon einzureichen, da sie später zurückgewiesen werden mögen.

JAMES H. ECKELS, Comptroller of the Currency. 22dg3m

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith,** 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. $5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln. bu

$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie. Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine 275 Wabash Av.

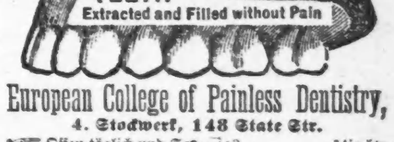
Schmerzlose Zahnarbeit frei in dem alten zuverlässigen Platz.

Deutsche Professoren stehen an der Spitze. Kleine Unkosten für das Material. Alle Arbeit von Zahnärzten mit langer Erfahrung verrichtet, die aus allen Theilen der Welt hierher gekommen sind, um das einzige System der schmerzlosen Zahnarbeit zu erlernen.

Gebiß Zähne $2 bis $5, je nach der Art, die bestellt wird.

Zähne gereinigt	Frei
Weiche Füllung	20c bis 25c
Goldkronen	$2.00

Brückenarbeit angewandt ohne Schmerzen zum Kostenpreise des Materials.



European College of Painless Dentistry, 4. Stockwerk, 148 State Str. ☞ Offen täglich und Sonntags. 14ja,bw

Der Wasser-Doctor (Doktor Graham)

behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel. — Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin. Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison. Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Brüche. Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße ꝛc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker" (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse: Deutsches Heil-Institut, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Achtet auf Eure Kinder.

Schiefhals, tiefe Schulter, hohe Hüfte, sind Zeichen von Rückgratsverkrümmungen — Massage, abhärtende Bäder, Gymnastik, besonders Athmungsgymnastik, Streckungen sind die besten Heilfaktoren. Apparate und Gradehalter sind in den Anfangs-Stadien durchaus gefährlich.

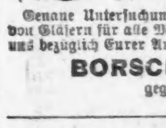
Madsen's Institute, Schillergebäude, 9. Stock. Steht unter ärztlicher Aufsicht. 2f6m

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten, beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Cunradi's deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 3malf

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen. BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



Keine Kur Keine Zahlung **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1884. 159 S. Clark Str.......Chicago.

Dr. SCHROEDER, Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 324 Milwaukee Avenue, nahe Division Str.—Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

Einige unvergleichliche Bargains in Sport-Artikeln.

Amerikanische Double Action nickelplattirte Revolver—Center Fire, 6 Schuß, Rubber Handle Stock, 32 oder 38 Caliber, werth $1.25........ 79c

32 Cal. geladene Patronen, das 100........ 20c

Spaldings Boxing Gloves, weiches Glace, mit Haar gestopft, werth $3, zu........ $1.25

Selected Oil Leather Punching Bags, mit reinem weißem Gummi-Blase, zu........ $1.

Polirte Maple Dumbbells und Indian Clubs, alle Größen bis zu 2 Pfd., das Paar........ 18c

Reinwollene Sweaters für Männer und Knaben, Roll Neck oder Matrosen-Kragen, werth bis zu $2.50—reduzirt auf........ 75c

Bicycle Enamel, alle Farben, die Büchse........ 6c

Bicycle Sling Hammer für........ 15c

Presto Reparir-Ausstattungen, für........ 25c

Acme Reparir-Ausstattungen, für........ 5c

„Der große Block von Läden."

A. M. ROTHSCHILD & Co.

STATE STR. - - VAN BUREN STR.

Hochfeine Schneiderarbeit zu lächerlichen Preisen—Räumung des Lagers.

Auswahl von unserem vollständigen Lager von erster Klasse importirten und einheimischen Stoffen — neueste und modischste Effekte — irgend eine Façon, ausgenommen Prince Albert und Gesellschafts-Anzüge — so gute Anzüge, wie sie von exklusiven Schneidern für $40 und $50 gemacht werden können—herabgesetzt auf... $15

Beinkleider—für welche die theuren Schneider bis zu $12 verlangen—Auswahl vom vollständigen Lager zu........ $4

Männer-Anzüge verschleudert—Männer-Ueberzieher verschleudert—Männer-Beinkleider verschleudert—Knaben-Anzüge und Ueberzieher verschleudert.

Vollständig neues Arrangement des großen Wholesale-Lagers von **E. Rothschild & Bros., 203 bis 205 Monroe Str.,** ohne Rücksicht auf frühere Assortiments, Preise und Werthe, in neuen Partien zu bedeutend weniger als den Kostenpreisen des Tuches.

Sektion 1.—Männer-Kleider, werth bis zu $12 zu $5.

Feine Cassimere Männer-Anzüge, einfache oder fancy Mischungen, Wholesale Werth bis zu $11........

Doppelbrüstige Männer-Anzüge von schottischen Cheviot Mischungen, Wholesale-Werth bis zu $10.50........

Schwarze oder blaue Cheviot-Anzüge, einfache Knopfreihe, mit Serge gefüttert, Wholesale-Werth bis zu $10........

Schwere Chinchilla oder Biber-Ueberzieher für Männer, schwarzes oder fancy Futter, breiter Sammet-Kragen, werth bis $12.50........

Frieze und Shetland Sturm-Ulsters, langer Schnitt, großer Kragen, wollegefüttert, Wholesale-Werth bis $12........

Die Auswahl von dieser Sektion.

$5

Sektion 2.—Männer-Kleider, werth bis $16.50 zu $7.50.

Schottische Homespun-Anzüge in karrirten oder einfachen Mischungen, Wholesale-Werth bis zu $14........

Halb-Dreß Anzüge aus importirtem Kammgarn und anderem Dreß-Material, Sack- und Frock-Röcke, werth bis zu $16........

Slater & Middlesex Standard Tuch-Anzüge, einfache Knopfreihe und eckigem Schnitt, Wholesale-Werth $14.50........

Schwere Melton & Berwyn Tuch Sturm-Ulsters, mit Wolle gefüttert, Sturm-Kragen, werth bis zu $16.50........

Feine Melton und Kersey Dreß-Ueberröcke in Schwarz, Blau und Oxford-Schattirungen, große Sammt-Kragen, werth bis zu $15........

Die Auswahl von dieser Sektion

$7 1/2

Neuarrangirte Kleider-Partien für Knaben und junge Männer

Knaben-Kniehosen, Sandow- und andere garantirte Stoffe—Werthe bis zu $1.50—Auswahl zu........ 35c

Reinwoll. Knaben-Kniehosenanzüge aus schott. Homespun, Plaids, Checks und glatten Stoffen, Größen 8 bis 15 Jahre, die Röcke haben doppelte Knopfreihen, Größen 4 bis 8 Jahre, mit braided Matrosen-Kragen — werth bis zu $5—zu........ $2.95

Zweistück-Knaben-Anzüge, feinste französische Worsteds, Cheviots, Homespuns, perfekt hergestellt, Alter 4 bis 15—Werthe bis $10.00—zu........ $3.95

Schwere reinwollene Irish Frieze- und Chinchilla-Ulsters für Knaben, grau und braun, Sturmkragen, mit Wolle gefüttert—Werthe bis zu $9.50—zu........ $3.80

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, schwarze oder blaue Cheviots, karrirte Cassimeres, schottische Tweed-Mischungen, mit einfacher u. doppelter Knopfreihe, Alter 14 bis 20 Jahre, Größen 30 bis 36 Zoll Brustmaß—werth bis zu $8.00—zu........ $4.85

Geschäfts- und College-Anzüge für junge Männer, mit Westen mit Fly-Front und Flap-Taschen, Alter bis 20 Jahre—Werthe bis zu $11—zu........ $5.75

Schwere reinwollene Shetland, Chinchilla und Irish Frieze Ulsters für Knaben, in den richtigen Farben — große Sturmkragen, mit Wolle gefüttert—Werthe bis zu $12—zu........ $3.75

Sektion 3.—Männer-Kleider, werth bis zu $22.50, zu $10.

Importirte Huddersfield Clay Worsted Prinz Albert-Anzüge, uneingefaßt oder eingefaßt, mit ital. Tuch gefüttert, Wholesale-Preis $22....

Franz. Diagonal-Anzüge, schwarz oder blau, Farmers Satin gefüttert, Sack- oder 3 Knopf-Rock-Mode, Preis $21........

Englische Melton-Anzüge in neuester Mode, einfache oder doppelte Knopfreihen, bestes Futter, Preis $20........

Import. Patent Beaver & Kersey Ueberzieher, regulärer Schnitt oder Box-Façons, Seidesammet-Kragen, Ledertuch gefüttert, Skinner Sleeve Lining, Preis $22.50........

Beste Sorte Irish Frieze Ulsters, Worumbo Chinchilla oder German Caster Beaver, Clay Worsted Ledertuch oder fancy Wolle gefüttert, Preis aufwärts bis $22........

Auswahl aus dieser Sektion

$10

Neu arrangirte Partien von Männer-Beinkleidern.

Drei große Assortiments zu drei heruntergedrückten Preisen.

5009 Paar ganzwollene Cassimere und Tweed Beinkleider für Männer—gut tragend, gut aussehend—Nähte sicher nicht aufzutrennen—werth bis zu $3.50 unter Verkäufern — unser Preis........ $1.49

5000 Paar Beinkleider für Männer aus einfach schwarzen Thibets, dunklen u. mittleren Streifen u. Mischungen, schott. Homespuns, u.s.w.—perfekter Schnitt und Machart—werth im Wholesale bis zu $4—gehen anstatt für gerade........ $1.95

5000 Paar Beinkleider für Männer—höchste Vollkommenheit in fertigen Hosen — feinste Worsteds, Sawyer & Hannover Cassimeres, gestreifte Melborn-Worsteds, Hoosac Whipcords—extra aufmerksam geschneidert u. ebenso gut wie solche, für die irgend ein Schneider $10 fordert—hier $2.45

Räumungs-Verkauf von Rasirmessern, Scheeren &c.

$1.50 Rasirmesser zu 39c—Spezial-Partie hohl- und mittelhohl geschliffener Wade & Butcher und Westenholm Rasirmesser, alle vom besten engl. Stahl mit Fabrikanten-Garantie, geschliffen und gesetzt fertig zum Gebrauch 39c

$2.50 Barbiers-Rasirmesser zu 88c—einschließlich Bengall, Wade & Butcher und Jos. Rodgers' Sons Fabrikate, alle hohlgeschliffen, Räumungs-Preise........ 88c

Feine Rindsleder-Streich-Riemen mit Leinen-Canvas Rückenseite und Holzgriff, Swing Swivel Top, werth 50c, Räumungs-Preis........ 10c

Feinste Box Streich-Riemen, gemacht von bestem Pferdeleder auf Hartholz, biegsames Untertheil, werth 75c, Räumungs-Preis........ 25c

Echte Rogers Scheeren, volle Nickel-Politur, verstellbare Schrauben, Größen von 3½ bis 6 Zoll, werth bis $1, Verkaufspreis........ 25c

Toiletten- und Gesundheits-Artikel-Verkauf.

Woodbury's Gesichtsseife........ 12c
Lundborg's Extracts, alle Gerüche, Unz. 19c
Französ. Bay Rum........ 10c
Fassett's Tooth Paste........ 5c
Toiletten Chamois........ 1c
Hand-Spiegel, schwarz oder weiß, emaillirter Holz-Rücken, gewöhn. zu 50c verk.. 10c
Nursing Bottles, alle Façons, 3c; Nipples schwarz, weiß oder maroon........ 1c
Ext. Witch Hazel, zweimal destillirt, ¼ Pint........ 6c
Hunyadi Matys........ 14c
Listerine, Unze........ 5c

Unser 25c Dinner

ist das größte für's Geld in der Stadt—und das beste. $3.50 Commutation-Tickets für $3. Restaurant offen von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr Abends.

Außerordentliche Räumung von Männer-Hemden,

Die jährliche Reduktion ehe der Frühling kommt.

Ganzes Lager von Fancyhemden—„Monarch", „Gold", „Silber", „United", und „International" Marken — feinste Percale und Madras, welche mit weißem Leib, welche mit zwei Krägen und einem Paar Manschetten, welche mit angenähtem Kragen, die besten Façons dieser Saison—nicht eine Sorte weniger als $9 das Dutzend im Wholesale werth und von da aufwärts bis $13.50—Hemden, für die Ihr in allen Herrenausstattungsläden $2 jedes bezahlen müßt—alle gehen morgen in einer Partie zu 48c jedes........ 48c

Ungebügelte weiße Hemden, 3-Ply Busen, verstärkte Front und Rücken, unvergleichlich unter 39c, zu........ 25c

Blaugestreifte und karrirte Arbeits-Hemden, 36 Zoll lang, mit Yoke und Halsband—50c anderswo........ 25c

Fancy Webb Hosenträger, stark u. hübsch, regulär zu 20c—nicht mehr als 2 zu einem Käufer, zu........ 8c

Schwer geflieztes naturfarbiges Gesundheits-Unterzeug, positiv 50c und 75c Werthe........ 23c

Schnelle Verschleuderung von Damen-Coats, Jackets, Suits, Pelzen &c.

Ohne Rücksicht auf Kostenpreis, ohne Rücksicht auf Werthe, ohne Rücksicht auf Präzedenzfälle, ohne Rücksicht auf Klugheit oder Gunst der Mode.

Eine gute Geschäftsleitung muß wirksame Angebote machen für die Führerschaft. Entschlossenes Bestreben, vorwärts zu arbeiten, kennt keine besteren Schritte zum Erfolg, als die energischen Maßregeln dieser wundervollen Aufräumung. Jede einzelne Façon des Lagers ist durchaus modern. Ihr habt die Auswahl von drei großen Partien zu $2.50, $4.50 und $8.50, anstatt $8, $10.00, $12.50, $15.00, $18.00, $20.00 und $25.00.

Alle unsere Kersey, Boucle und Beaver Coats und Jackets, welche bis zu $10 verkauft wurden—durchaus korrekte Façons—alle ohne Rücksicht herabgesetzt auf $2.50 das Stück, und jedes einzelne........ **$2 1/2**

Alle unsere modischen Coats und Jackets von Kersey, Biber, Frieze, Boucle u. s. w. — die beliebtesten Façons der Saison, werth bis zu $15 — herabgesetz ohne Rücksicht auf $4.50...... **$4 1/2**

Und alle die hochfeinen Astrakhan-Tuche, Kersey und Novelty-Stoffe, Coats und Jackets, mit einfachem und fancy Seidenfutter, bisher bis zu $25 verkauft, gehen bei dieser Gelegenheit für $8.50........ **$8 1/2**

Capes, welche zu $4 und $5 verkauft wurden, zu........ $1.90

Fein geschneiderte Capes, welche zu $6.75 und $3.98 verkauft wurden, für........ $4.75

Plüsch Capes, welche zu $5, $6 und $7 verkauft wurden, für.. $3.75

Astrakhan Pelz Capes, welche $25 bis $35 kosteten, für........ $19.50

Woll Seal Capes, die $21 bis $30 kosteten, für...... $17.50

Coney Pelz Capes, die $7.50 kosteten, für........ $3.75

Schneidergemachte Damen-Suits — neue Stoffe, neue Façons — kosteten $7, $8 und $10—herabgesetzt auf....... $5

Schneidergemachte Suits und Kleider—sehr elegante Façons, welche $15, $17.50 und $20 kosteten — herabgesetzt auf........ $10

Hübsche Neuheiten in Sammt-Waists, verschiedenartig kollorirt, gut gemacht, die für $4.98, $6 und $7.50 verkauft wurden—ebenso seidene Waists in feiner Surah, mit neuen Aermeln und plaited Fronts—$6 werth, in einer Partie morgen und Eure Auswahl für..... $3.95

Strumpfwaaren u. Unterkleider für Damen.

Großer Verkauf von Fabrikanten Mustern von Damen-strümpfen—alles importirtes, meistens deutsches und englisches Fabrikat in feinen Qualitäten und allen gewünschten Farben — Modes, Tans, Slates, schwarz und feine ungebleichte Balbriggan; enthält auch eine Odd Lot von extra großen Nummern für starke Frauen—kein Paar unter 25c werth und die meisten sind billig für 50c—Auswahl unter der Partie am Samstag für........ 12½c

Die letzten von diesen $1.00 und 75c seidenen Strümpfen—und einige farbige, die mehr werth sind—für........ 33c

Räumungs-Verkauf von Union Suits für Damen. Waaren im Werthe von 98c bis $2.00, gerade zur Hälfte des Preises — 98c, 75c 49c und einige sogar herabgeschnitten auf........ 33c

Januar Räumung von Hüten und Kappen für Männer u. Knaben.

Winter-Kappen von Chinchilla oder Cheviot für Männer und Knaben, in Brighton, Golf und Polo Façons — reguläre 35c u. 50c Werthe für...... 12c

Winter-Kappen von Plüsch, Beaver oder Chinchilla für Männer und Knaben, in allen gewünschten Façons, reguläre 75c und $1 Werthe zu........ 45c

Winter-Kappen von Plüsch, Beaver und Cheviot für Männer, Golf, Stanley und Brighton Façons — reguläre Preise $1.50 und $1.25 — zu........ 69c

Alle unsere feinsten Plüsch-, Kersey- und Melton-Kappen, Brighton und Kutscher Façons—regulär $1.50 und $2, für........ 95c

Räumungs-Verkauf von erster Klasse Derby und Fedora Hüten in den neuesten Formen, schwarz und braun—regulär auf $2.00, $2.50 und $3.00 geschätzt — trefft Eure Auswahl morgen — aber beeilt Euch damit — jeder zu $1.49 — zu........ $1.49

Januar-Räumungs-Verkauf von Bureau-Utensilien.

Leinen-Papier Tablets, Größe 5x8 und 5½x9 Zoll........ 2c

Pergament Tablets, sehr dünnes Papier, 5x8 und 5½x9 Zoll, nie weniger als 20c........ 8c

Bleistift Tablets, 550 Seiten, 6x9 Zoll, gerade recht zum Schul-Gebrauch........ 5c

Importirte Bleistifte, das Dtzd........ 10c

No 6 White Commercial Envelopes, 25 Stück in jedem Packet, für........ 1c

Hake's feinstes Tinted Note, Octavo und Commercial Schreibpapier, per Quire........ 7½c

Dazu passende Briefumschläge per Packet für........ 7½c

Promissory Note und Receipt-Buch, 100 in jedem Buch, regulärer Preis 10c, Verkaufspreis per Stück........ 7c

Brief Copier-Bücher—extra feines Manilla Pergament-Papier—voller Duck—dauerhaft gebunden—Front-Index—1000 Seiten—regulärer Preis $2.00—jedes........ 83c

Box-Letter-Files—Holzrahmen — stark gemacht—Pappdeckelseiten—Register—Größe 10x12x12¾ Zoll—regulärer Preis 25c—jede........ 11c

Board Clips—hochfein polirte gestreifte Board Bill Clips—mit starker duplex Feder-Clip—Note oder Brief-Größe—regulärer Preis 50c—jede........ 19c

Blank-Bücher—voller Duck—Lederband und Enden — Cap Größe—Spring-Rücken — extra schweres Papier in Journals—Cash S. E. und D. E. Ledgern und Long Day Bücher—600 Seiten $1.79—400 Seiten $1.19—300 Seiten 89c 250 Seiten........ 74c

Erreichen den Gipfel in Schuh-Verkäufen.

Jene 3754 Paar Männer-Schuhe.....

Reguläre $4, $5 und $6 Schuhe für $1.95

haben das Chicagoer Publikum in höchste Aufregung versetzt. Allerfeinste Herstellungen, die kommenden Moden enthaltend.

Gemacht von der Newark Shoe Mfg. Co. und andern erste Klasse Fabrikanten.
Hierher gebracht zu einem ungeheuren Verlust für Jemand.

Da sind alle Größen und Weiten von AAA bis E und die folgenden Façons:

Männer Importirte Patentleder-Schuhe
Männer Enamel Leder-Schuhe
Männer Box Calf doppelsohlige Schuhe
Männer franz. Kalbleder-Schuhe, Yale Cap Zehen
Männer franz. Calf Baltimore Scotch Edge Coin Zehen
Männer franz. Kalbleder-Schuhe, Razor Zehen, Winter-Gewicht
Männer franz. Kalbleder-Schuhe, Globe Cap Zehen
Männer franz. kalblederne doppelsohlige Winter-Schuhe
Männer lohfarbige handgemachte Winter-Schuhe (nur einige Paar von diesen); ebenso 300 Paar Patentleder handgewendete Knaben-Schuhe London und Razor Zehen, beinahe alle Größen, Weiten A bis D........

Alle zu **$1.95** werth bis $6.

Eine extra Anzahl williger Verkäufer an allen Punkten.

Zigarrenhändler u. Consumenten

Hier ist Ihre Gelegenheit um feine Zigarren und Tabak zu einer Ersparniß von 25 bis 40 Prozent unter den üblichen Jobbing-Preisen.

Ein Bankerott-Rettungs-Verkauf

von Zigarren und Tabak, von den Underwriters gekauft, werden verkauft

Zu 50 Cents am Dollar.

Alle offerirten Waaren sind in gutem Zustande und den doppelten Preis werth.

Hier sind einige von den besten Artikeln.

Zur Beachtung—Da viele dieser Partien begrenzt sind, gelten diese profitablen und Geld ersparenden Preise nur für Samstag und Montag.

El Trafficante—Gemacht von prominenten N. Y. Fabrikanten—4½ Zoll—gutes Façon, Jobbers Preis $20.00 das Tausend—unser Preis das 1000 $12.00, oder die Kiste 50 enthaltend...... 65c

San Maso—Lang Stripped Filler, Florida-Samen Deckblatt. Eine elegante Zigarre und im Wholesale $25.00 das 1000 werth — unser Preis das 1000 $15.00, die Kiste 50 enthaltend.. 85c

Key West Victorias—Helle befleckte Sumatra Deckblatt—Long Filler—Perfecto Façon — Wholesale-Preis $25.00 das 1000 — unser Preis das 1000, $19.00, die Kiste 50 enthaltend..... 98c

Florida Martinez—Echtes Key West Fabrikat — Clear Havana—4½ Zoll Perfecto Façon — Jobbers Preis $50.00 das 1000 — unser Preis $33.00 das 1000—7 für 25c—oder die Kiste 50 enthaltend........ $1.75

La Crema—Long Havana Filler—Sumatra Deckblatt—helle Farbe—Perfecto Façon—niemals unter $30.00 das 1000 verkauft—unser Preis das 1000, $22, die Kiste mit 50 $1.18

Flor de Ballens—Clear Havana.
Princetonia—Saat u. Havana.
Leonarco—Clear Havana.
Diese berühmten u. wohlbekannten Sorten 4 für 25c oder d. Kiste mit 50 $2.95

Echte Wheeling Stogies — 100 in einer runden Kiste—Jobbers Preis $10 für 1000—unser Preis die Kiste 100 enthaltend........ 73c

Luckes berühmte Cheroots—200 in der Kiste, 6 im Packet—Preis 10c das Packet — unser Preis 6c, das Packet oder Kiste mit 100 $1.90

Beste Corn Cob Pfeifen—3 Dutzend für........ 40c

Tabak.		Tabak.		Tabak.	
Star, das Pfd.	32c	Duke Mixture	25c	Hand Made, 3 Unz.	35c
Piper Heidsick	50c	Durham, ½	50c	Sun Cured, 3 Unz.	35c
Spear Head	32c	Seal Cut Plug, ½	50c	Maryland Club, 2 Unz.	56c
Climax	29c	White Navy, ½	45c	Durham 16 Unzen	42c